

Humboldt-Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III
Institut für Sprache und Kultur Japans

Die Schildkröte in der japanischen Kultur

Eine Einführung

Magisterarbeit
Zur Erlangung des akademischen Grades
Magistra Artium (M.A.)

Vorgelegt von
Katja Esser
Geboren am 08.08.1976 in Berlin

Wissenschaftlicher Betreuer
Prof. Dr. Klaus Kracht

24. November 2004

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	2
A. Thematischer Teil	4
1. Vorkommen und Artenvielfalt.....	4
2. Sprache und Schrift.....	7
3. Symbolik.....	9
4. Kosmologie.....	13
5. Verbindung zu anderen Tieren	16
6. Die Schildkröte als Begleiter	22
7. Religion	26
8. Divination	29
9. Literatur und Film	30
10. Kunst und Archäologie.....	31
11. Alltagskultur	35
B. Lexikalischer Teil.....	38
1. Hinweise zur Übersetzung.....	38
2. Haupteintrag	39
3. Weitere Einträge	43
Resumé	83
Abbildungen	84
Abbildungsverzeichnis	90
Literaturverzeichnis	91

Einführung

Die Schildkröte ist eine faszinierende Kreatur, die schon seit der Zeit der Dinosaurier die Welt bevölkert. Während andere Tiere eines nach dem anderen ausstarben, überlebte sie fast in ihrer ursprünglichen Form. Wahrscheinlich hat sie aus diesem Grund die Phantasie der Völker seit jeher angeregt.

Die Assoziationen, die sie in den verschiedenen Kulturen hervorruft, sind jedoch unterschiedlich. Auf der Arche Noah fand sie keinen Platz. Auch an anderer Stelle wird sie in der Bibel mit keinem Wort erwähnt. Bei den Indianern Nordamerikas war sie hochgeschätzt. Der Klan der Schildkröte hatte die höchste Stelle inne. Auch die Aborigines in Australien verzierten mit ihr Wände, Körper und Gegenstände.

Im alten Griechenland begleitete sie die Göttin Aphrodite. Auch Hermes steht zu ihr in Beziehung. Ihr Panzer wurde als Klangkörper für Musikinstrumente verwendet. Verschiedene ihrer Körperteile galten als Medizin für diverse Krankheiten, oder aber auch als Gift. Ihre gemächliche Art ist legendär, ihr Panzer bietet Schutz.

Doch welche Symbolik wird ihr in Japan zugeschrieben? Die vorliegende Arbeit möchte dieser Frage auf den Grund gehen, oder sich ihr zumindest annähern.

Die Arbeit ist in zwei Hauptteile unterteilt. Teil A ist ein nach Themen geordneter Teil, in dem versucht wird, alle Themengebiete anzureißen. Er orientiert sich am Aufbau der *Cambridge Encyclopedia of Japan* und umfaßt die Bereiche Vorkommen und Artenvielfalt, Sprache und Schrift, Symbolik, Kosmologie, Verbindung zu anderen Tieren, Beziehung zu Gestalten in Menschenform (Die Schildkröte als Begleiter), Religion, Divination, Literatur und Film, Kunst und Archäologie sowie die gegenwärtige Alltagskultur.

Teil B ist ein lexikalisch aufgebauter Teil, der dazu dienen soll, bestimmte Begriffe, die zum Beispiel im ersten Teil, aber auch an anderer Stelle auftauchen könnten, noch einmal nachschlagen zu können. Er basiert auf dem Großen Lexikon der Japanischen Landessprache (*Nihon kokugo daijiten*), wurde jedoch leicht modifiziert, um ihn den notwendigen Bedürfnissen und Anforderungen, die an diese Arbeit gestellt werden, anzupassen.

Der erste Teil basiert auf vielfältigen Quellen (siehe Literaturverzeichnis). Nur wenn darauf hingewiesen wurde, werden einzelne Stellen mit dem zweiten Teil in Beziehung gebracht. Die beiden Teile können gänzlich separat betrachtet werden, oder zum Nachschlagen bzw. Nachlesen bestimmter Begriffe, die im ersten oder zweiten auftauchen, benutzt werden.

Ich hoffe, hiermit ein nützliches Hilfsmittel zum Verständnis dieser schönen Tiere, der Schildkröten, und ihrer Bedeutung in der japanischen Kultur zu liefern.

A. Thematischer Teil

1. Vorkommen und Artenvielfalt

Mehrere Schildkrötenarten sind über ganz Japan verbreitet. Hierzu zählen Sumpf-, Weich- und Meeresschildkröten. Landschildkröten (*Testudinidae*) sind jedoch nicht in Japan heimisch.¹

Meeresschildkröten

Ein Großteil der sieben existierenden Arten der Meeresschildkröten sind auch in den Gewässern um Japan anzutreffen. Alle Meeresschildkröten-Arten sind im Anhang I² der CITES aufgeführt. Bis auf die Lederschildkröte, die eine eigene Familie (lat.: *Dermochelyidae*; jap.: *osagama ka* オサガメ科)³ bildet, gehören alle Tiere der Familie der Eigentlichen Meeresschildkröten (lat.: *Cheloniidae*; jap.: *umigame ka* ウミガメ科) an.

Die **Pazifische Karettschildkröte** (*Eretmochelys imbricata bissa*) ist eine der zwei Unterarten⁴ der Echten Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*). Große Exemplare erreichen eine Länge von circa 90 Zentimetern. Von der Unechten Karettschildkröte kann man sie aufgrund der sich überlappenden Hornplatten ihres Panzers unterscheiden, die besonders bei jungen Tieren deutlich erkennbar sind. Ihr japanischer Name „Schildpatt-Schildkröte“ (*taimai* タイマイ) verdeutlicht den Wert, den das Tier in

¹ Für Abbildungen der beschriebenen Arten sowie die Verbreitung der Meeresschildkröten siehe im Anhang Abb. 15. Die Beschreibungen der Arten beruhen auf Bjorndal (1995), Carpenter (2001), Cogger & Zweifel (2002), Ernst & Barbour (1989), FAO (1990), Ferri (2002), Obst (1985), Takahashi (1997).

² Der Anhang I der CITES (*Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora*) ist eine Auflistung der meistbedrohten Arten, für die der Handel unter allen Umständen verboten ist. Die Anhänge II und III listen die bedrohten Arten auf, für die der internationale Handel eingeschränkt ist oder kontrolliert wird, oder für die nur eine Nation Handelseinschränkungen beantragt hat. Die CITES wurde am 30. April 1973 in Washington unterzeichnet. (Ferri 2002: 37)

³ Zoologische und botanische Namen werden im Japanischen meist nur in Katakana-Silbenschrift wiedergegeben. Demzufolge verwende ich an dieser Stelle ebenfalls keine Kanji (chinesischen Schriftzeichen). Im Teil B der vorliegenden Arbeit (Übersetzung) wird die Schreibung der Tier- und Pflanzennamen der an gleicher Stelle im Original benutzten Schreibweise angepaßt. Diese ist nicht einheitlich.

⁴ Die andere Unterart ist die Atlantische Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata imbricata*).

dieser Kultur einnimmt. Es ist vor allem diese Schildkrötenart, aus deren Panzer Schildpatt als Rohmaterial für Alltagsgegenstände und Kunstobjekte gewonnen wird (siehe Kapitel 10).

Die **Unechte Karettschildkröte** (*Caretta caretta*) ist in Japan aufgrund der rötlich-braunen Färbung ihres Panzers unter dem Namen „Rote Meeresschildkröte“ (*aka umigame* アカウミガメ) bekannt. Ihr Panzer kann über zwei Meter lang werden. Sie wiegt 100 bis 150 Kilogramm, große Exemplare sogar bis zu 450 Kilogramm.

Die **Pazifische Suppenschildkröte** (*Chelonia mydas japonica*) ist eine Unterart⁵ der Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*). Sie ist außerdem unter dem Namen „Grüne Meeresschildkröte“ bekannt. Genauso bezeichnen sie auch die Japaner (*ao umigame* アオウミガメ). Sie erreicht bis zu 150 cm Panzerlänge und 300 Kilogramm Gewicht.

Die **Lederschildkröte** (*Dermochelys coriacea*) ist die größte rezente Schildkrötenart. Über zwei Meter lange und mehr als 500 Kilogramm schwere Exemplare sind keine Seltenheit. Sie ist die einzige Spezies, die bis in die kälteren Gewässer um Hokkaidō vordringt. Ihr japanischer Name „Hauptschildkröte“ (*osagame* オサガメ 長亀) basiert wohl auf ihrer Größe, aufgrund derer sie als „Oberhaupt“ der Schildkröten angesehen werden kann.

Vereinzelt sollen im Süden Japans **Bastardschildkröten** (*Lepidochelys olivacea*) gesichtet worden sein. Weder sie noch die Lederschildkröte nisten jedoch an japanischen Küsten.⁶

Die **Australische Suppenschildkröte** (*Natator depressus*) ist nur an der Nordküste Australiens heimisch. Sie kommt nicht in den Gewässern um Japan vor. Jedoch wurde sie von Thunberg 1787 fälschlicherweise als *Chelonia japonica* sowie von Wermuth & Mertens 1961 als *Chelonia mydas japonica* bezeichnet.⁷

Sumpfschildkröten (lat.: *Bataguridae* und *Emydidae*⁸; jap.: *numagame ka* スマガメ科)

Die **Japanische Sumpfschildkröte** (*Mauremys japonica*) ist die in Japan am häufigsten anzutreffende Schildkrötenart. Sie ist auch die einzige, die von Natur aus in Japan

⁵ Genau wie die Echte Karettschildkröte hat die Suppenschildkröte eine Pazifische und eine Atlantische Unterart (*Chelonia mydas mydas*).

⁶ Uchida & Nishiwaki, In: Bjorndal 1995: 317

⁷ FAO 1990: 49

⁸ Altweltliche und Neuweltliche Sumpfschildkröten

heimisch ist. Die Sumpfschildkröte lebt in Bachläufen mit sandigen oder schlammigen Böden auf den Hauptinseln Honshū, Shikoku und Kyūshū. Wörtlich übersetzt heißt sie „Japanische Steinschildkröte“ (*nihon ishigame* ニホンイシガメ). Die Jungtiere werden „Geldschildkröten“ (*zenigame* ゼニガメ) genannt. Ihr Panzer erreicht eine Länge von bis zu 18 Zentimetern. Die Japanische Sumpfschildkröte steht auf nationaler Ebene unter Naturschutz. Obwohl sie schon seit Jahrhunderten gern als Haustier gehalten wird (Abb. 16),⁹ ist ihr Vorkommen weniger durch den Handel, als vielmehr durch die Zerstörung ihres natürlichen Lebensraumes aufgrund von Baumaßnahmen gefährdet.¹⁰

Eine Unterart der Japanischen Sumpfschildkröte ist die **Riukiu-Sumpfschildkröte** (*Mauremys mutica*), die sogenannte „Südliche Steinschildkröte“ (*minami ishigame* ミナミイシガメ). Ihr Lebensraum sind die Ryūkyū-Inseln im Süden Japans (Präfektur Okinawa).

Die **Chinesische Dreikielschildkröte** (*Chinemys reevesii*) findet man in stehenden Gewässern und kleinen Bächen mit sandigem oder schlammigem Grund auf den Hauptinseln Honshū, Shikoku und Kyūshū. Ursprünglich stammt sie jedoch aus China. Sie erreicht eine Panzerlänge von maximal 24 Zentimetern, wobei die Weibchen etwas größer sind als die Männchen. Ihr japanischer Name lautet „Stinkschildkröte“ (*kusagame* クサガメ), weil sie ein stinkendes Sekret absondert.

Die **Okinawa-Zacken-Erdschildkröte** (*Geoemyda spengleri japonica*) lebt nur auf den Ryūkyū-Inseln, weshalb sie als „Ryūkyū-Bergschildkröte“ (*ryūkyū yamagame* リュウキュウヤマガメ) bezeichnet wird. Sie erreicht nur eine Länge von 13 Zentimetern.

Die **Südchinesische Gelbrand-Scharnierschildkröte** (*Cuora flavomarginata flavomarginata*) wird auch Gelbköpfchen genannt. Wie die Namen schon verraten, ist ihr Kopf gelb und ihr Panzer von einer gelben Linie umgeben. Ihr japanischer Name lautet daher „Umrandete Dosenschildkröte“ (*semaru hakogame* セマルハコガメ). Sie lebt auf den Ryūkyū-Inseln und wird bis zu 17 Zentimetern lang.

Weichschildkröten (*suppon ka* スッポン科)

Die **Chinesische Weichschildkröte** (*Pelodiscus sinensis sinensis*) ist eine

⁹ Zacken 1989: Nr. 140.

¹⁰ Ferri 2002: 66

Dreiklauen-Weichschildkröte. Ihr Panzer ist nicht verknöchert, sondern ledrig und glatt, mit einer Länge von ca. 25 Zentimetern. Sie kommt mit Ausnahme von Hokkaidō auf allen japanischen Inseln vor. Dort wird sie als „Japanische Weichschildkröte“ (*nihon suppon* ニホンスッポン) bezeichnet.

Man findet noch weitere Schildkrötenarten in Japan. Bei diesen Exemplaren handelt es sich jedoch um ausgesetzte Haustiere, Schildkrötenarten, die ursprünglich nicht in Japan heimisch waren. Am häufigsten ist dabei die bis zu 28 Zentimeter große **Rotwangen-Schmuckschildkröte** (*Trachemys scripta elegans*) anzutreffen. Ihr japanischer Name lautet „Rotohr-Schildkröte“ (*akamimi game* アカミミガメ). Ihre Jungtiere werden aufgrund ihrer Färbung „Grüne Schildkröten“ (*midori game* ミドリガメ) genannt. Ursprünglich in Amerika heimisch, haben sie sich mittlerweile über ganz Japan (mit Ausnahme von Hokkaidō¹¹) verbreitet.

Es wird von Vorfällen berichtet, bei denen Spaziergänger von aggressiven **Geierschildkröten** (*Macrolemys temminckii*) angegriffen wurden, die ursprünglich im Süden der USA heimisch sind. Solche Übergriffe sind nicht ungefährlich, da diese Art bis zu 80cm groß werden kann und über einen spitzen, hakenartigen Kiefer verfügt, mit dem sie auch kleine Säugetiere erbeutet. Besser noch als der deutsche Name Geierschildkröte verdeutlichen die japanische (*wanigame* ワニガメ, wörtlich: Alligator-Schildkröte) sowie die englische Nomenklatur (*alligator snapping turtle*) die Angriffslust dieser Spezies. Doch sind die sehr jungen Geierschildkröten besonders bei Kindern beliebte Haustiere, da sie „wie kleine Dinosaurier aussehen“. Wenn sie dann jedoch größer werden, und damit außer Kontrolle geraten, setzt man sie oft einfach im nächstgelegenen Teich aus.¹²

2. Sprache und Schrift

Im Japanischen gibt es mehrere Bezeichnungen für die Schildkröte. Ihr gewöhnlicher Name lautet *kame* 亀. Die Weichschildkröte wird *suppon* 鼈 und die Meeres-

¹¹ Die nördlichste Hauptinsel Japans ist klimatisch für Schildkröten ungeeignet. Es ist dort zu kalt. Einzig die Lederschildkröte ist in den Gewässern um Hokkaidō anzutreffen.

¹² Gespräch mit Noriko Inagaki, London am 25.12. 2002.

schildkröte *umigame* 海亀 genannt.

Jede Schildkröte kann als *kame* bezeichnet werden. Aus dem Zusammenhang ist dann erkenntlich, um was für ein Tier es sich handelt. Wird jedoch von der *kame* im Gegensatz zur *suppon* gesprochen, ist mit *kame* die Sumpfschildkröte gemeint. Das Gleiche gilt für die *kame* im Vergleich zur *umigame*.

Das Kanji für *kame* ist ein Piktogramm, das sich wie folgt aus der Abbildung des Tieres entwickelte:



Abbildung 1: Die Entstehung des Schriftzeichens.

Die ursprüngliche Version des Schriftzeichens war 龜, aber heutzutage wird eine vereinfachte Variante 亀 verwendet.

Es gibt sowohl Orts-, als auch Vor- und Familiennamen, die dieses Kanji beinhalten. Zu den Ortsnamen zählen zum Beispiel Kame'ido 亀戸 (Schildkrötenbrunnen), Marugame 丸亀 (Rundschildkröte), Kameyama 亀山 (Schildkrötenberg) und Kameoka 亀岡 (Schildkrötenhügel). Familiennamen sind u.a. Nishiki 西亀 (West-Schildkröte), Sogame 十亀 (Zehn Schildkröten), Ikegame 池亀 (Teichschildkröte) und Kamemura 亀村 (Schildkrötendorf). Zu den männlichen Vornamen zählen Iwahisa 岩亀 (Felsenschildkröte) und Kamekichi 亀吉 (Schildkrötenglück), zu den weiblichen Kimi 亀美 (Schildkröten-Schönheit) und Kameko 亀子 (Schildkrötenkind).¹³

Weiterhin stehen die Namen von fünf Ära-Bezeichnungen (*nengō* 年号) in Beziehung zur Schildkröte¹⁴:

- Reiki 霊亀 (Seelenschildkröte) 715-724

¹³ O'Neill 1995. Siehe auch Teil B.

¹⁴ Hammitzsch 1990. Siehe auch die entsprechenden Einträge in Teil B.

- Jinki 神亀 (Götterschildkröte) 724-729
- Hōki 宝亀 (Schatzschildkröte) 770-749
- Bunki 文亀 (Literaturschildkröte) 1500-1526
- Genki 元亀 (Yüan-Schildkröte) 1558-1586

Auch die Namen zweier Kaiser beinhalten das Schildkröten-Kanji¹⁵:

- Kameyama Tennō 龜山天皇 (Kaiser Schildkrötenberg)
der 90. Kaiser, regierte 1259-1274
- Go-Kameyama Tennō 後龜山天皇 (Kaiser Schildkrötenberg II)
der 99. Kaiser, regierte 1383-1392

3. Symbolik

Fragt man einen Japaner, wofür die Schildkröte symbolisch steht, so wird man in den meisten Fällen „Glück und langes Leben“ zur Antwort erhalten. Dies sind gewiß ihre Hauptbedeutungen, jedoch nicht die einzigen.

In der indischen und chinesischen Mythologie stützt die Schildkröte die Erde.¹⁶ Sie gilt als unveränderlich und standhaft.¹⁷ Ihr viereckiger Körper repräsentiert die Erde und ihr runder Panzer den Himmel.¹⁸ Nach einer anderen Theorie symbolisiert sie die Heirat von Himmel und Erde aufgrund ihres weiblich runden Panzers kombiniert mit ihrem phallischen Kopf.¹⁹

Zusammen mit dem Kranich, der Kiefer und dem Bambus ist die Schildkröte ein geläufiges Symbol der Langlebigkeit. Daher verspricht man sich vom Verzehr ihres Fleisches oder ihrer Eier ein langes und erfülltes Leben. Ein japanisches Sprichwort sagt: „Der Kranich lebt eintausend Jahre, die Schildkröte jedoch zehntausend.“ Ab einem Alter von eintausend Jahren soll sie als sogenannte „Regen-

¹⁵ Hammitzsch 1990

¹⁶ Ducros 1978: 60-61

¹⁷ Eberhard 1986: 295

¹⁸ Beer 1999: 122

¹⁹ Vries 1974: 471 & 477

mantel-Schildkröte“ (*minogame* 蓑龜) auftreten.²⁰ Der Name dieser legendären, heiligen Kreatur rührt von ihrem buschigen, oft dreigezipfelten Schwanz her, dessen Aussehen einem traditionellen Strohhregenmantel (*mino* 蓑) ähnelt (Abb. 17 & 18). Wissenschaftlich gesehen ist es jedoch kein Schwanz, sondern ihrem Panzer haben sich Wasserpflanzen angeheftet, die nun bei jeder Bewegung hinter ihr herschleifen. Der Ursprung des *minogame*-Mythos wird auf Versuche der einheimischen Maler und Künstler zurückgeführt, solche alten Schildkröten mit ihren algenbewachsenen Rückenschildern abzubilden.²¹

Kaempfer berichtet, daß der Ausdruck „Regenmantel-Schildkröte“ nur vom gewöhnlichen Volk verwendet wird, wohingegen sie ansonsten „Mooke“ genannt wird. Bei dieser Mooke soll es sich um eine uralte Schildkröte handeln, die nur ein Auge besitzt, das sich mitten auf ihrem Bauch befindet. Einer chinesischen Legende zufolge lebt sie auf dem Grund des Meeres und kann die Sonne nur dann erblicken, wenn sie alle 3000 Jahre an die Oberfläche kommt. Dort angekommen muß sie zunächst ein Stück Treibholz mit einem Loch finden, auf das sie dann mühsam klettert. Wenn sich ihr Auge genau über dem Loch befindet, muß sie abwarten und auf eine hohe Welle hoffen, die das Treibholz mit ihr darauf auf die andere Seite dreht. Erst dann kann sie durch das Loch die Sonne sehen. Deshalb bezeichnet man ein äußerst seltenes Geschehen sowie etwas, das schwer zu erreichen ist, als Mooke. Vermutlich soll diese buddhistische Parabel darauf hinweisen, wie schwer es ist, Erleuchtung zu erlangen.²²

Wahrscheinlich ist die von Kaempfer als „Mooke“ bezeichnete Schildkröte mit der in Teil B erwähnten „Blinden Schildkröte“ (*mōki* 毛龜) identisch. Auch wenn es bei den beiden Legenden Abweichungen gibt, stimmen sie doch in dem Fakt überein, daß beide Schildkröten im Ozean auf ein Stück Treibholz treffen, das ein Loch besitzt. Der Vergleich dieses Ereignisses mit etwas sehr Seltenem und Außergewöhnlichem ist ebenfalls identisch.

Einer der Gründe für die Langlebigkeit der Schildkröte soll ihre Fähigkeit sein, sich in den schützenden Panzer zurückziehen zu können. Gleichzeitig weist es auf eine

²⁰ Ducros 1978: 60-61

²¹ Hearn 1993: 48-50

²² Volker 1950: 170-171

meditative Lebensweise hin.²³ Ihr Panzer ist schwer und widerstandsfähig und somit ein Symbol der Stärke und Festigkeit.²⁴ Seine 24 Marginalplatten repräsentieren die 24 Unterteilungen des landwirtschaftlichen Kalenders.²⁵ Nach einer anderen Theorie sollen es nur zwölf Marginalplatten sein, entsprechend den zwölf Tierkreiszeichen.²⁶

Die Zahl Zehntausend, die dem legendären Alter der Schildkröte entspricht, ist selbst ein Symbol für Unsterblichkeit.²⁷ Die Schildkröte stützt den Berg Hōrai, die Insel der Unsterblichen, und dient ihnen als Reittier. Sie ist auch die ständige Begleiterin mehrerer der sieben Glückgötter und die Frau des Urashima Tarō (siehe Kapitel 6).

Weiterhin soll die Schildkröte übernatürliche Kräfte besitzen.²⁸ Man schreibt ihr die Fähigkeit zu, mit ihrem Atem eine Wolke, einen Nebel oder einen prachtvollen Palast hervorzubringen zu können.²⁹

Die Darstellung gefangener oder festgebundener Schildkröten³⁰ verweist auf die buddhistische Freilassungszeremonie (*hōjōe* 放生会), bei der Gläubige in Tempeln oder Schreinen gefangene Tiere kaufen, um sie anschließend in der Natur freizulassen (siehe Kapitel 7).

Ein sehr beliebtes Motiv sind zwei oder mehrere unterschiedlich große Schildkröten, die übereinander geklettert sind (Abb. 19). Man sagt, eine junge Schildkröte schwimme über dem Panzer ihrer Eltern, und deshalb gelten diese Tiere als Embleme der Fruchtbarkeit und Nachkommenschaft. Abbildungen oder Plastiken einer oder mehrerer Schildkröten sind daher ein beliebtes Geschenk bei Hochzeiten.³¹ Allerdings sind die Kleinen nicht unbedingt die Nachkommen der Größeren, denn junge Schildkröten wachsen als Einzelgänger auf. Das Übereinanderklettern hat vielmehr damit zu tun, daß sie kaltblütige Reptilien sind, die durch das Sonnenbad ihre Körpertemperatur regulieren. Dabei gibt es oft mehr Tiere als Platz in der Sonne, so daß sie

²³ Ōtsu City Museum of History 2001: 177

²⁴ Ducros 1978: 60-61

²⁵ Eberhard 1986: 295

²⁶ Beer 1999: 116

²⁷ Eberhard 1986: 287

²⁸ Jonas 1960: 93

²⁹ Hearn 1993: 48

³⁰ Coullery & Newstead 1977: 319; Ducros 1978: 60-61; Jirka-Schmitz 2000: 108; Uspenski 1997: 132

³¹ Edwards & Krebs 1980: 95; Eskenazi 1978: 29; Eskenazi 1998: 132; Zacke 1991: Nr. 21

übereinanderklettern.

Dem Volksglauben zufolge ist die Schildkröte die Dienerin der Konpira 金毘羅, der Schutzgöttin der Seefahrer.³² Jedoch ist unklar, ob dies für alle Schildkröten oder nur für die Sumpfschildkröte gilt.³³ Die Meeresschildkröte ist die Botin des Drachengottes Ryūjin 龍神, der auf dem Meeresgrund lebt. Es liegt nahe, daß sie nicht gleichzeitig zwei Gottheiten dient. Dementsprechend würden wirklich nur die Sumpfschildkröten Untertanen der Göttin Konpira sein, während die Meeresschildkröten Ryūjin verpflichtet sind. Die Schildkröte gilt auch als Götterbotin der Schreine von Matsuo und Izumo.³⁴

Es war auch Brauch, Schildkröten, die sich in den Netzen der Fischer verfangen hatten oder an den Strand kamen, mit Sake zu laben, weil man sie als Boten des wichtigen Meeresgottes verstand.³⁵ Man glaubt, daß Schildkröten gerne Sake trinken.³⁶ Aufgrund dieses „Alkoholkonsums“ ergibt sich wiederum eine Verbindung zur Shōjō, einer Sake-liebenden Kreatur (siehe Kapitel 6).

Die mit einer Schlange umschlungene Schildkröte ist der Dunkle Krieger, eines der vier übernatürlichen Wesen, die über das Universum herrschen und es beschützen. Er repräsentiert den Norden, das Wasser, die Farbe Schwarz und den Winter (siehe Kapitel 4).

Man sagt, die Schildkröte sei eine unmoralische Kreatur, von der es nur weibliche Exemplare gibt. Sie müsse sich daher mit Schlangen paaren. Gemeinsam sind sie der Dunkle Krieger des Nordens (siehe Kapitel 4). Aufgrund dieses unmoralischen Lebenswandels war das Wort „Schildkröte“ in China Tabu. „Schildkröten-Meister“ (*gui gong*) bedeutet Hurenvater, „Schwarze Schildkröte“ (*wu gui*) ist die Bezeichnung für einen Zuhälter. „Schildkröte“ wurde auch als Schimpfwort für einen Bordellbetreiber verwendet. Desweiteren ist die Schildkröte aufgrund der phallischen Form ihres Halses eine Metapher für den Penis.³⁷

³² Cooper 1978: 175

³³ Hearn 1993: 47-48.

³⁴ Dower 1971: 30, 100, 138-39

³⁵ Zacke 1991: Nr. 76

³⁶ Hearn 1993: 47-48

³⁷ Eberhard 1986: 295-296

Eine in ihren Panzer zurückgezogene Schildkröte symbolisiert Schutz.³⁸ Die Darstellung eines leeren Panzers deutet hingegen auf seine Verwendung für die Schildkrötendivination (*kiboku* 龜卜) hin.³⁹

Hinzu kommen diverse Sprichwörter und Metaphern bezüglich der Gestalt und des Verhaltens der Schildkröte (siehe Teil B).

Oft ist es nicht möglich, eine Schildkröten-Darstellung exakt einer der oben genannten Bedeutungen zuzuordnen, da das Objekt mehrere symbolische Anspielungen beinhaltet. Das beste Beispiel hierfür ist die Darstellung des Glücksgottes Fukurokuju (Abb. 20). Es handelt sich hierbei um ein Buchsbaum-Netsuke⁴⁰ aus dem 19. Jahrhundert. Fukurokuju, nur mit einem Lendentuch bekleidet, trägt die Glücksgöttin Okame huckepack. Um seinen charakteristisch langgezogenen Schädel ist ein Tuch gebunden, das diesem eine eindeutig phallische Form verleiht. Oben auf dem Kopf sitzt eine Regenmantel-Schildkröte. Dieser Teil des Netsuke ist abschraubbar. Das ausgehöhlte Schädelinnere diente vermutlich als Pillendose, eventuell für Aphrodisiaka.⁴¹ Bei dieser Arbeit treffen mehrere Symbole aufeinander. Fukurokuju ist der Gott des langen Lebens. Er wird oft von einer Schildkröte begleitet, die ebenfalls Langlebigkeit verkörpert, insbesondere in der hier gewählten Form als *minogame*. Sein typischer, langer Schädel wird als Penis dargestellt, für den die Schildkröte ein Synonym ist. Die Göttin Okame auf dem Rücken des Fukurokuju schreibt sich mit dem Schriftzeichen für Schildkröte 亀 (*kame*).

4. Kosmologie

Eine von einer Schlange umschlungene Schildkröte ist der Dunkle Krieger des Nordens, eine der vier Gottheiten, die über das Universum herrschen (siehe Abb. in Teil B). Da die Schildkröte das irdische Prinzip darstellt, befindet sich der Norden stets im unteren Teil einer die vier Gottheiten zeigenden Zeichnung. Der Phönix, der den Süden

³⁸ Harris 1987: 70 & 73

³⁹ Edwards & Krebs 1980: 95

⁴⁰ Netsuke 根付 sind kleine geschnitzte Figuren, die während der Edo-Zeit (1603-1867) dazu verwendet wurden, Geldbörsen, Tabakbeutel u.ä. am Gürtel zu befestigen, da japanische Gewänder keine Taschen besaßen. Sie dienten als Knebel. Siehe auch Kapitel 10.

⁴¹ Jirka-Schmitz 2000: 168; Meinertzhagen 1956: Nr. 52

repräsentiert, befindet sich dementsprechend im oberen Teil. Die Gottheit des Ostens ist ein Drache, die des Westens ein Tiger. Den vier Gottheiten werden entsprechend der unten stehenden Tabelle⁴² Farben, Jahreszeiten, Zahlen, Elemente usw. zugeordnet.⁴³

Elemente	Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
Gottheiten	Drache	Phönix	---	Tiger	Dunkler Krieger
Tiergruppen	Schuppige Tiere	Gefiederte Tiere	Menschen (nackt)	Behaarte Tiere	Schalentiere
Himmelsrichtungen	Osten	Süden	Mitte	Westen	Norden
Farben	Grün	Rot	Gelb	Weiß	Schwarz
Jahreszeiten	Frühling	Sommer	---	Herbst	Winter
Monate (nach dem Mondkalender)	1.-3. Monat	4.-6. Monat	---	7.-9. Monat	10.-12. Monat
Asiatische Tierkreiszeichen	Tiger Hase Drache	Schlange Pferd Schaf	---	Affe Hahn Hund	Schwein Ratte Ochse
Zahlen	Acht ⁴⁴	Sieben	Fünf / Zwei ⁴⁵	Neun	Sechs
Planeten	Jupiter	Mars	Saturn	Venus	Merkur
Geschmacksrichtungen	Sauer	Bitter	Süß	Scharf	Salzig
Gerüche	Muffig	Brenzlich	Parfümiert	Metallisch	Faulig
Gefühle	Freude	Vergnügen	---	Schmerz	Wut
Große Ängste	Geburt	Krankheit	---	Alter	Tod
Wesensarten	Liebe	Sitte	Treue	Gerechtigkeit	Weisheit
Sinnestätigkeiten	Riechen	Sehen	Bewußtsein	Schmecken	Hören
Körperteile	Knochen	Atem	Muskeln	Krallen	Blut
Organe	Milz	Lunge	Herz	Leber	Nieren
Haustiere	Schaf	Huhn	Ochse	Hund	Schwein
Getreide	Weizen	Bohnen	---	Sesam	Hirse

⁴² Erstellt anhand Beer (1999: 62, 123); Eberhard (1986); Takemura (1991: 108); Wilhelm (1971); Wion (1970: 104).

⁴³ Okada 1980: 81

⁴⁴ Holz ist das dritte der fünf Elemente, daher ist seine Zahl (3+5=) Acht. [Wilhelm 1971: 463]

⁴⁵ Eberhard (1986: 90) benennt die Zwei, Wion (1970: 104) die Fünf als der Mitte zugehörig.

Die Schildkröte steht in ihrer Form als Dunkler Krieger für das Element Wasser, den Norden,⁴⁶ die Farbe Schwarz und den Winter. Nach dem Mondkalender⁴⁷ zählen zu dieser Jahreszeit der zehnte bis zwölfte Monat. Die dem Dunklen Krieger zugeordnete Zahl ist die Sechs. Das entspricht auch den sechs Dingen (*zōroku* 蔵六), die eine Schildkröte verbergen kann: Kopf, Schwanz und vier Gliedmaßen.⁴⁸ Ein salziger Geschmack und ein fauliger Geruch werden dem Dunklen Krieger zugeordnet. Sein Planet ist der Merkur, der in China ein Symbol der Kaiserin ist.⁴⁹ Der Dunkle Krieger steht symbolisch für den Tod, die Wut, aber auch die Weisheit. Von den fünf Sinnen wird ihm das Hören zugeordnet, von den Körperteilen und Organen das Blut und die Nieren. In China aß man während der Wintermonate oft Hirse mit Schweinefleisch.

Alle Tiere werden unterteilt in geschuppte, gefiederte und behaarte Tiere sowie Schalentiere. Der Mensch, auch als nacktes Wesen bezeichnet, d.h. ohne Schuppen, Federn, Fell oder Panzer, bildet eine fünfte Kategorie, die dem Element Erde zugeordnet ist. Die Schildkröte (bzw. der Dunkle Krieger) gilt als Oberhaupt der Schalentiere. Ihre hohe Stellung im Tierreich wird auch im *Hōsei monogatari*, einer politischen Fabel des 18. Jahrhunderts, betont.⁵⁰ Bei einer Diskussion der Kriechtiere über die Weltordnung sagt die Meeresschildkröte: „Ich habe einen Panzer, und mit meinen wundersamen Kräften bin ich der Führer der Welt der Kriechtiere. Ich lebe im großen Ozean und erreiche ein hohes Alter. Ich bin der Kaiser der Welt der Kriechtiere. Die Weichschildkröte ist der Aristokrat der Welt der Kriechtiere, die Python ist unser General.“⁵¹ Zu den in dieser Fabel aufgezählten Kriechtieren gehören nicht nur Schalentiere. Die Aufteilung der Tiere (laut den Kapiteln) in Vögel, Säugetiere, Kriechtiere und Fische entspricht jedoch auch nicht dem System, alle Wesen nach der Art ihrer Geburt zu kategorisieren. Die Schildkröte zählt nach dieser Einteilung zu den sogenannten Feuchtlebewesen (*shisshō* 湿生), d.h. Tieren, die sich nur in feuchten

⁴⁶ Der Norden (v.a. der Nordosten) gilt als unheilvollste Himmelsrichtung. [De Mente 1995: 471]

⁴⁷ Nach dem bis 1872 in Japan gültigen Mondkalender zählte jeder Monat 29 oder 30 Tage. Jeweils siebenmal in 19 Jahren gab es einen Schaltmonat. Neujahr lag je nach Jahr zwischen dem 14. Januar und dem 22. Februar. Die durch den Dunklen Krieger repräsentierten Monate entsprechen dem unmittelbar vor dem Neujahrstag liegenden Zeitraum von circa 90 Tagen.

⁴⁸ Vegleiche Teil B.

⁴⁹ Eberhard 1986: 239

⁵⁰ Verfaßt vom Philosophen Ando Shoeki, übersetzt von Hunter [Hunter 1992: 65-90].

⁵¹ Hunter 1992: 65

Gebieten vermehren können, wie zum Beispiel Mücken oder Fische.⁵²

5. Verbindung zu anderen Tieren

Oft wird die Schildkröte in der Kunst in Verbindung mit anderen Tieren dargestellt. Dies ist nicht nur bei den Netsuke-Schnitzereien der Fall, sondern zum Beispiel auch in Tuschezeichnungen oder bei Dekorationsobjekten (*kazari* 飾). Doch nicht nur die Kunst, auch Metaphern, Sprichwörter und Märchen bedienen sich der Kombination mehrerer Kreaturen. Dabei kann die Auswahl der Protagonisten auf der Gleichartigkeit (z.B. Kranich) oder der Gegensätzlichkeit (z.B. Hase) der zugesprochenen Eigenschaften beruhen. Die Tiere, die am häufigsten in Verbindung mit der Schildkröte auftauchen, sind der Hase, der Kranich und die Schlange. Desweiteren gibt es aber auch Gruppierungen mit anderen Lebewesen, z.B. dem Affen oder dem Wolf.

Wenn ein **Affe** zusammen mit einer Schildkröte abgebildet wird, so erscheint er meist⁵³ als neugieriges Tier, das sie auf den Boden niederdrückt, indem er sie mit den Füßen hält oder aber sogar auf ihr kniet. Er versucht, mit ihr zu spielen, sie in die Nase zu zwicken. Die Schildkröte hat sich in sicherheitshalber in ihren Panzer zurückgezogen. Der Affe ist ein Sinnbild für die Neugier, der Panzer der Schildkröte symbolisiert Schutz und Stärke.

Der **Dachs** ist ein magisches Wesen, der dem Menschen zahlreiche Streiche spielt und in vielerlei Gestalten aufzutreten vermag. Oft verkleidet er sich als Mönch mit einem großen Lotusblatt als Umhang. Er belästigt insbesondere Reisende. Schildkröten werden im allgemeinen nicht mit ihm verglichen oder gemeinsam abgebildet, aber es heißt, daß ein Schildkrötenknochen ein wirksamer Talisman gegen die Zauberkraft des Dachses sein soll.⁵⁴

Der „**Hase** und die Schildkröte“ ist ein bekanntes Märchen in Japan. Es entspricht dem bei uns bekannten Märchen „Hase und Igel“, worin beide Tiere sich ein Wettrennen liefern. Der Hase ist überheblich und ruht sich zwischendurch aus, währenddessen die Schildkröte langsam aber ausdauernd weiterläuft und schließlich als erste das Ziel erreicht.

⁵² Vergleiche Teil B.

⁵³ U.a. in Jirka-Schmitz 1990: 163-164; Harris 1987: 61; Coullery & Newstead 1977: 337

⁵⁴ Baten 1991: 46

Analog zum eben erwähnten Märchen bedient sich die Pharmazie der Schildkröte und des Hasen als Metaphern. Auch in diesem Zusammenhang wird auf die unterschiedliche Geschwindigkeit und Ausdauer beider Tiere angespielt. Medikamente können anhand ihrer Wirkweise in „hasenartige Medizin“ und „schildkrötenartige Medizin“ unterteilt werden. Bei „hasenartiger Medizin“ handelt es sich um Präparate, die nach dem Einnehmen schnell in den Körper absorbiert werden und sofort eine starke Wirkung zeigen, die dann jedoch rasch nachläßt. Das sind z.B. Schlafmittel. Sie erleichtern in kürzester Zeit das Einschlafen, werden dann aber schnell im Körper abgebaut, so daß es am nächsten Morgen ein klares Erwachen gibt. Zur „schildkrötenartigen Medizin“ werden Medikamente gezählt, die eine zunächst schwache, jedoch allmählich stärker werdende und langanhaltende Wirkung haben, wie z.B. blutdrucksenkende Mittel.⁵⁵

Der **Kranich** ist wie die Schildkröte ein beliebtes Symbol der Langlebigkeit und des Glücks. Gemeinsam werden sie *tsurugame* 鶴亀 genannt und begleiten die Glücksgötter Fukurokuju und Jurojin (siehe Kapitel 6). Auch die Räumlichkeiten des Shoguns waren aufgrund der ihnen zugesprochenen positiven Eigenschaften mit ihren Abbildungen bemalt.⁵⁶

Häufig anzutreffen ist die Darstellung eines auf einer Schildkröte stehenden Rothauben-Kranichs.⁵⁷ Sie wird oft auf buddhistischen Altaren als Kerzenständer verwendet.

In der taoistischen Mythologie repräsentiert der Kranich das himmlische und die Schildkröte das irdische Prinzip.⁵⁸ Die Schildkröte symbolisiert die Tiefen, in die der menschliche Geist sinken kann, weil sie auf den Grund des Ozeans taucht, und der Kranich (mit gespreizten Flügeln) die Höhen, die der Geist erreichen kann.⁵⁹

Die **Schlange** und die Schildkröte sollen das männliche und weibliche Exemplar des gleichen Tieres darstellen.⁶⁰ Schildkröten können sich daher nur mit Schlangen paaren.

⁵⁵ Sawada 1997: i-v

⁵⁶ Kaempfer 1999: 74

⁵⁷ Zacken 1993: 51

⁵⁸ Okada 1980: 81

⁵⁹ Hendry, In: Asquith & Kalland 1997: 94

⁶⁰ Ducros 1978: 60; Cohen 1974, S. 56

Aus diesem Grund gelten sie als unmoralisch.⁶¹ Schildkröte und Schlange repräsentieren Yin und Yang.⁶² Eine von einer Schlange umschlungene Schildkröte ist auch die Gottheit des Nordens, der Dunkle Krieger (siehe Kapitel 4).

Die Geschichte „Der Paß Kasamatsu und der Schildkrötenstein“⁶³ berichtet von der Begegnung einer Schildkröte mit einer Schlange. Laut dieser Überlieferung soll sich in der Nähe eines Kasamatsu (Regenschirmkiefer) genannten Passes am Meeresstrand ein ca. zehn Quadratmeter großer Stein befinden, dessen Gestalt der einer Schildkröte ähnelt. Die Legende besagt, daß vor langer Zeit einmal eine große Schildkröte an diesen Strand kam, um dort ihre Eier abzulegen. Während sie sich den steilen Strand hinaufquälte, erschien eine riesige Schlange und griff sie an. Aufgrund ihres dicken Panzers war die Schildkröte zwar geschützt, doch sorgte sie sich sehr um ihre Eier und blieb daher monatelang auf dem Strand sitzen, während die Schlange sie weiterhin belauerte. Schließlich soll sich die Schildkröte in einen Stein verwandelt haben. Daraufhin verschwand die Schlange über das Wasser. Noch heute soll man bei starkem Wind und wildem Meer die Spur der Schlange auf dem Wasser erkennen können. Die Farbe des Meerwassers um den Schildkrötenstein ändert sich siebenmal am Tag. Am dritten und siebenten Todestag der Schildkröte wurden mehrere Menschen hier so unwiderstehlich ins Meer gezogen, daß sie ertranken. Daher gilt dieser Ort als verflucht. Der **Wolf** ist ein Symbol für den Hunger sowie den Tod durch Verhungern. Dementsprechend wird er meist sehr abgemagert dargestellt. Die einzelnen Rippen sind deutlich erkennbar. In Verbindung zur Schildkröte wird der Wolf bei dem Versuch abgebildet, diese zu verschlingen, um seinen Hunger zu stillen. Das Reptil versucht vergeblich, dem zu entkommen, indem es seinen Kopf sowie die Gliedmaßen eingezogen hat. Hierbei wird das Sinnbild des langen Lebens durch das Symbol des Hungertodes zerstört.⁶⁴ Schildkrötenfleisch und vor allem auch Schildkröteneier gelten weltweit seit Jahrhunderten als Delikatesse. In Südamerika verspricht man sich vom Verzehr der Eier erhöhte Potenz, in Japan dagegen erhofft man sich aufgrund ihrer Symbolik eine lebensverlängernde Wirkung. Im Falle des Wolfes trifft dies auf jeden Fall zu, da er ohne die Nahrungszufuhr in Kürze verhungert wäre.

⁶¹ Eberhard 1986: 295-296

⁶² Petit 1988: 24

⁶³ Iwasaki 1981: 10

⁶⁴ Kinsey 1997: 28

Abgesehen vom Affen, Hasen und von der Schlange, deren Bedeutung oben ausführlich erläutert wird, sieht man Zusammenstellungen von einer Schildkröte mit einem der **asiatischen Tierkreiszeichen**⁶⁵ vorwiegend in der Netsuke-Kunst. Der Träger erhofft sich aus der Kombination des Symbols der Langlebigkeit mit dem Tier seines Geburtsjahres ein hohes Alter.

Vereinzelt wird die Schildkröte auch zusammen mit anderen, oben nicht erwähnten Tieren abgebildet, z.B. mit **Muscheln** oder **Krabben**. Obwohl diese Lebewesen für sich genommen ebenfalls eine symbolische Bedeutung haben, wird ihnen in Verbindung zur Schildkröte keine klare Emblematisierung zugeschrieben. Die Wiedergabe beruht in diesem Fall auf ästhetischen Aspekten, wie zum Beispiel dem Gegensatz der glatten Muschelschale zur warzigen Haut des Reptils oder der schönen Musterung des Panzers, der eine Herausforderung für den Künstler darstellt.⁶⁶

In der japanischen Mythologie gibt es diverse **Fabelwesen**, die Konglomerate mehrerer real existierender Tiere sind. Einige von ihnen beinhalten auch Teile der Schildkröte, insbesondere ihr hervorstechendstes Merkmal, den Panzer.

Das **Suisei**⁶⁷ gehört zu den Einhörnern. Auf seinem Rücken trägt es einen Schildkrötenpanzer, der es von anderen Einhörnern unterscheidet. Man glaubt, daß die Variante mit einem Horn ein heiliges Tier sei. Es soll jedoch auch Wesen mit zwei oder sogar drei Hörnern geben.⁶⁸ Das Suisei ist wesentlich unbekannter und wird seltener abgebildet oder beschrieben als die nun folgende Kreatur.

Der **Kappa** 河童 (wörtlich: Flußjunge) ist ein Wasserkobold, der in Flüssen und Teichen leben soll, bevorzugterweise an versteckten Flußkrümmungen und schattigen Flußläufen.⁶⁹ Er soll vor allem auf Kyūshū vorkommen, der südlichsten der vier Hauptinseln.⁷⁰ Die Legende vom Kappa ist sehr alt.⁷¹ Diese Kreatur ist eines der

⁶⁵ Ratte, Ochse, Tiger, Hase, Drache, Schlange, Pferd, Schaf, Affe, Hahn, Hund und Schwein

⁶⁶ Jirka-Schmitz 2000: 200

⁶⁷ oder Suisai [Jirka-Schmitz 1990: 127]

⁶⁸ Schwarz 1992: 54

⁶⁹ Zacken 1984: 20 & 1993: 35

⁷⁰ Barbanson 1961: 98

⁷¹ Okada 1960: 142

wenigen rein-japanischen Fabelwesen.⁷²

Seine Gestalt, Färbung und selbst sein Name variieren von Region zu Region.⁷³ Allgemein wird der Kappa als knabenhafte Figur beschrieben, etwa so groß wie ein zehnjähriges Kind⁷⁴, mit dem Körper einer Schildkröte, den Extremitäten eines Frosches und dem Kopf eines Affen mit einem kurzen aber starken Schnabel anstelle des Mundes.⁷⁵ Er soll auch lange Klauen besitzen.⁷⁶ Zwischen den Zehen hat er Schwimmhäute, aufgrund derer er sich behende im Wasser bewegen kann. Er kommt aber auch auf dem Trockenen gut voran.⁷⁷ Auf dem Kopf hat der Kappa eine Vertiefung, die mit einer magischen Flüssigkeit gefüllt ist, seinem Lebenselixir, aus dem er seine ganze Kraft bezieht. Sobald er es verschüttet, verliert er seine Stärke (Abb. in Teil B).

Der Kappa ist nicht grundsätzlich böse, aber er erfreut sich an Schabernack.⁷⁸ Man sollte ihn aber auch nicht unterschätzen. Wenn er die Gelegenheit dazu hat, greift der Wasserkobold außer saufenden Pferden auch unvorsichtige Menschen an, zieht sie in den Fluß und ertränkt sie, um sich dann von ihrem Blut⁷⁹ sowie ihren Eingeweiden zu ernähren. Waschfrauen und badende Kinder fallen ihm leicht zum Opfer. Insbesondere mag der Kappa junge Mädchen, die er zunächst mißbraucht, bevor er sie verspeist.⁸⁰ Abgesehen von Blut und Eingeweiden sind seine Lieblingsspeise Gurken (*kyūri*). Mit ihnen wird er oft abgebildet. Zur Erntezeit wurden sie in der Hoffnung geopfert, daß man daraufhin von Übergriffen des Kappa erschont bliebe.⁸¹

⁷² O'Brien 1965: 106

⁷³ Earle 2001: 135. Siehe auch Teil B.

⁷⁴ Ducros 1978: 63

⁷⁵ Einige Beschreibungen weichen von dieser gängigen Variante ab. Okada (1960: 142) spricht ihm eine glatte, grüngelbe Haut zu, während Zacken (1984: 2 & 1993: 35) sie als schuppig wie die einer Schildkröte beschreibt. Ducros (1978: 63) schildert einen menschlichen Kopf im Gegensatz zum gewöhnlich erwähnten Affenschädel mit Schnabel. Laut Zacken (1989: Nr. 71) ist der Kappa sogar zu zwei Dritteln Schildkröte. Kinsey (1991: 26) erwähnt, daß seine Größe exakt vier Fuß und neun Zoll [circa 145 Zentimeter] betragen soll.

⁷⁶ Hurtig 1973: 241

⁷⁷ O'Brien 1965: 106-107

⁷⁸ O'Brien 1965: 106-107

⁷⁹ Ducros 1978: 63

⁸⁰ Barbanson 1961: 98

⁸¹ Okada 1980: 102

Es gibt eine einfache Methode, einen Kappa unschädlich zu machen. Wenn man das Pech hat, einem von ihnen zu begegnen, muß man all seinen Mut zusammennehmen und ihn sehr höflich behandeln, denn auch beim Kappa überwiegt die gute Erziehung seine wilde, bösartige Natur. Man muß ihn freundlich grüßen, indem man sich möglichst tief verbeugt. Er wird sich dann ebenfalls verbeugen und verliert dabei seine magische Flüssigkeit und somit seine große Kraft. Nun ist man in der Lage, ihn zu fangen.⁸² Diverse Legenden berichten von Begegnungen mit diesen listigen Amphibien.⁸³ Zum Beispiel soll in einem kleinen Tempel nahe Matsue in der alten Provinz Izumo (heutige Präfektur Shimane) ein Vertrag aufbewahrt werden, in dem ein Kappa versprach, nie wieder einen Menschen oder ein Tier aus dem nahegelegenen Dorf zu belästigen.⁸⁴

Wenn irgendwo ein Kappa abgebildet wird, so ist mit großer Sicherheit auch eine gewisse sexuelle Anspielung beabsichtigt. Diese kann mehr oder weniger direkt ausfallen.⁸⁵ Oft wird der Wasserkobold auf einer Venusmuschel (*hamaguri*) abgebildet, wobei einer seiner Füße in der Muschel eingeklemmt ist. Die Venusmuschel ist in Japan ein erotisches Sinnbild, ein Symbol für die Vulva.⁸⁶ Diese Darstellung wird als Warnung vor Verliebtheit ausgelegt.⁸⁷ Die aufdringliche, unermüdlich jungen Mädchen nachstellende kleine Kreatur wird hier selbst zum Opfer weiblicher Begierde.⁸⁸ Desweiteren erfreut die Ansicht eines gefangenen Kappa jedes Kind, dem von seiner Mutter das Schwimmen verboten wurde, indem sie ihm damit drohte, daß ein Kappa es fangen und ertränken würde. Eine weitere beliebte und häufig umgesetzte Darstellung ist die eines Kappa auf einer Schildkröte (Abb. 21). Beide Wesen teilen sich denselben Lebensraum.

⁸² Barbanson 1961: 98; O'Brien 1965: 106-107; Zacken 1984: 20; Kinsey 1977: 54

⁸³ Für eine Auswahl an Legenden siehe Dorson 1962: 59-68.

⁸⁴ Barbanson 1961: 98

⁸⁵ Moss 1996: 80

⁸⁶ Zacken 1993: 35; Jirka-Schmitz 2000: 200

⁸⁷ Kinsey 1991: 34; Okada 1980: 101; Edwards & Krebs 1980: 84

⁸⁸ Jirka-Schmitz 2000: 200

6. Die Schildkröte als Begleiter

Nachdem im vorigen Kapitel die Verbindung zwischen der Schildkröte und verschiedenen realen und imaginären Tieren betrachtet wurde, möchte ich nun ihre Beziehung zu einigen legendären Persönlichkeiten und Göttern in menschlicher Gestalt untersuchen.

Die **sieben Glücksgötter** (*shichi fukujin* 七福神) sind eine der beliebtesten ikonographischen Gruppen. Sie vereinen shintōistische, taoistische und buddhistische Vorstellungen.⁸⁹ Die Gruppe besteht aus:

- | | |
|--------------------|---|
| • Benten 弁天 | Göttin der Liebe, Musik und Beredsamkeit |
| • Bishamonten 毘沙門天 | Gott der Weisheit, des Muts und der Kriegserfolge |
| • Daikokuten 大黒天 | Gott des Reichtums, der Ernte und Gesundheit |
| • Ebisu 恵比寿 | Gott des Fleißes, Fischfangs und Handels |
| • Fukurokuju 福祿寿 | Gott der Weisheit, Würde und des langen Lebens |
| • Hotei 布袋 | Gott der Freigiebigkeit, Güte und Fröhlichkeit |
| • Jurōjin 寿老人 | Gott des langen Lebens, Erfolgs und Wohlstands |

Benten, die einzige weibliche Gottheit unter ihnen, reitet gelegentlich auf einer Schildkröte.⁹⁰ Das ist nicht verwunderlich, denn sie ist außerdem die Göttin der Meere und Seen. In ihren Kopfschmuck ist manchmal eine Regenmantel-Schildkröte eingearbeitet. Bishamonten ist einer der vier Wächter des Himmels und repräsentiert den Norden. In dieser Funktion ist er mit dem Dunklen Krieger (einer Kombination aus Schildkröte und Schlange) verbunden, wird aber nicht gemeinsam mit ihm abgebildet. Fukurokuju und Jurōjin sind beide Götter des langen Lebens und werden daher häufig von einer Schildkröte, insbesondere einer Regenmantel-Schildkröte, begleitet, die diese Emblematisierung noch verstärkt. Sie werden oft miteinander verwechselt. Der Gott mit dem langgezogenen Schädel ist Fukurokuju. Diese körperliche Besonderheit ermöglicht eine spezielle Darstellung, eine Netsuke-Variante des Fukurokuju, der sich in eine Schildkröte verwandelt. Je nachdem, wie man das Stück hinstellt, sieht man entweder den Gott oder eine Schildkröte. Der hohe Schädel ist gleichzeitig der langgestreckte

⁸⁹ Bilanz 1980: 44

⁹⁰ Brockhaus 1909: 375; Cooper 1978: 175

Hals des Tieres. Solche Verwandlungskräfte besitzen viele Chinesische und Japanische Gottheiten.⁹¹ Daikokuten, Ebisu und Hotei haben keinerlei Verbindung zur Schildkröte, wenn sie als Einzelcharaktere dargestellt werden. Die sieben Glücksgötter werden jedoch häufig gemeinsam auf ihrem Schatzschiff (*takara bune* 宝船) abgebildet, und dabei wird die gesamte Gruppe von einem Kranich in der Luft und einer Regenmantel-Schildkröte im Wasser begleitet.⁹²

Eines der bekanntesten japanischen Märchen berichtet von **Urashima Tarō**⁹³, einem Fischer, der das Leben einer Schildkröte rettete. Ich werde es im Folgenden kurz zusammenfassen.

Während Urashima auf hoher See vergeblich versuchte, Fische zu fangen, biß eine große Meeresschildkröte an seiner Angel an. Der Fischer erinnerte sich des hohen Alters, das eine Schildkröte erreichen soll, und entließ sie wieder ins Meer. Das Gleiche geschah ein zweites und drittes Mal. Bei Sonnenuntergang tauchte zwischen den Wellen ein kleines Boot mit einem wunderschönen Mädchen auf, das sich für die wiederholte Rettung der Schildkröte bedankte und Urashima in den Palast des Drachenkönigs einlud. Er folgte der Schönen auf den Grund des Meeres, und dort stellte es sich heraus, daß sie Otohime, die Tochter des Drachenkönigs, war. Urashima amüsierte sich im Palast bei Musik und Sake. Obwohl er nicht lange bleiben wollte, vergingen schließlich drei Jahre. Nun erinnerte er sich seiner alten Mutter, die er allein zu Hause zurückgelassen hatte, und beschloß heimzukehren. Otohime gab ihm zum Abschied ein Kästchen, warnte ihn aber davor, es zu öffnen. Als Urashima in seine Heimat zurückkehrte, hatte sich die Gegend sehr verändert, und er kannte niemanden mehr im Dorf. Die drei Jahre im Palast auf dem Meeresgrund waren in Wirklichkeit 700 Jahre gewesen. Traurig saß er am Strand und öffnete schließlich das Kästchen. Darin fand er zwei weiße Kranichflügel, weißen Rauch und einen weißen Spiegel. Urashima alterte rapide, verwandelte sich in einen Kranich und flog hinauf zu den Wolken.

⁹¹ Earle 2001: 159

⁹² Ehrich 1991; Ducros 1978 : 67; Okada 1980: 81; Barbanson 1961: 50; Schwarz 1992: 26; Edwards & Krebs 1980: 19

⁹³ Es gibt viele Kinderbücher, die das Märchen von Urashima Tarō beinhalten, u.a. Yamashita 1990: 1-51.

In der Kunst wird Otohime manchmal als Regenmantel-Schildkröte dargestellt.⁹⁴ Häufiger kommt es jedoch vor, daß ihre Gestalt einer großen Sumpfschildkröte ähnelt, obwohl sie die Tochter des Drachenkönigs auf dem Meeresgrund ist und somit eine Meeresschildkröte sein müßte. Man erkennt den Unterschied an den Beinen, die bei einer Meeresschildkröte in Flossen mutiert sind und nicht in den Panzer eingezogen werden können. Der Grund für diese Darstellung könnte auf der Schwierigkeit beruhen, Meeresschildkröten zu beobachten. Die meisten Künstler haben wahrscheinlich nie eine Meeresschildkröte zu Gesicht bekommen und stellten sich diese als größere Exemplare der in Teichen und Flüssen anzutreffenden Sumpfschildkröten vor (siehe Kapitel 10).

Es gibt mehrere Variationen dieses Märchens. Manchmal ist Otohime selbst die Schildkröte,⁹⁵ und manchmal gehört ihr das Tier (vielleicht als eine Untergebene oder als Haustier).⁹⁶ In einigen Fällen wird die Schildkröte als fünffarbig⁹⁷ beschrieben.⁹⁸ In der oben nacherzählten Variante fährt Urashima mit einem Boot auf zum Palast des Drachenkönigs, oft wird aber auch berichtet, daß er auf einer Schildkröte reitet.⁹⁹ Auch die Zeit, die Urashima auf dem Meeresgrund verbringt, differiert. Es wird von 300¹⁰⁰, 400¹⁰¹ oder den oben erwähnten 700 Jahren berichtet. In einigen Erzählungen stirbt der Fischer am Ende,¹⁰² in anderen verwandelt er sich in einen Kranich. In den Grundzügen bleibt die Geschichte jedoch gleich. Die ältesten Versionen stammen aus dem achten Jahrhundert.¹⁰³

Während die Darstellung eines auf einer Schildkröte reitenden **Fischers** (oft mit einer Angel in der Hand) auf das oben beschriebene Märchen von Urashima Tarō verweist, ist die Abbildung eines Fischers, der sich mit gezücktem Messer über eine Schildkröte

⁹⁴ Zacken 1993: 11

⁹⁵ Schwarz 1992: 76; Edwards & Krebs 1980: 49; Davis 1919: 325; Piggott 1991: 128-129

⁹⁶ Okada 1960: 153

⁹⁷ Entsprechend den fünf Farben der chinesischen Kosmologie: grün, rot, gelb, weiß und schwarz. Siehe auch Kapitel 4.

⁹⁸ Kawai 1995: 99; Florenz 1901: 294-295

⁹⁹ Okada 1960: 153; Schwarz 2001: S. 34; Edwards & Krebs 1980: 49; Davis 1919: 325; Piggott 1991: 128-129

¹⁰⁰ Hurtig 1973: 245; Okada 1960: 153; Davis 1919: 327

¹⁰¹ Piggott 1991: 128-129

¹⁰² Hurtig 1973: 245; Edwards & Krebs 1980: 49; Davis 1919: 328; Piggott 1991: 128-129

¹⁰³ Kawai 1995: 99; Piggott 1991: 128-129

beugt, eine alltägliche Szene der Edo-Zeit. Sie verbirgt keinerlei Symbolik. Der Mann wartet, bis das gut gepanzerte Reptil einen verletzlichen Teil herausstreckt, um es daraufhin zu schlachten.¹⁰⁴

Jō und Uba, ein grauhaariges älteres Ehepaar, repräsentieren den Geist der Kiefer¹⁰⁵, eines der Symbole der Langlebigkeit. Sie selbst gelten ebenfalls als emblematisch für langes Leben sowie für Glück und eheliche Treue. Oft werden die beiden mit Rechen und Besen am Strand Kiefernadeln zusammenkehrend dargestellt. Sie erscheinen dabei meist zusammen mit weiteren Symbolen der Langlebigkeit¹⁰⁶: Kranich und Schildkröte (*tsurukame* 鶴亀) sowie Kiefer und Bambus (*matsutake* 松竹). Die Schildkröte ist in diesem Fall keine normale, sondern eine Regenmantel-Schildkröte, die um so mehr auf ein langes Leben verweist.

Alle diese Sinnbilder werden als Dekorationselemente des *Shimadai* 島台 (wörtlich: Insel-Gestell) verwendet, das den Berg Hōrai nachbildet und zur Hochzeit den Neuvermählten präsentiert wird, um ihnen ein glückliches, viele Jahre währendes, gemeinsames Leben zu wünschen.¹⁰⁷ Der **Berg Hōrai** 蓬莱山 (jap.: *Hōrai san*; chin.: *Feng lai shan*) ist einer der drei heiligen Berge, die sich von einer Schildkröte getragen als Insel weit im Östlichen Meer befindet. Dort leben die **Unsterblichen** (*sennin* 仙人).¹⁰⁸ Einige von ihnen bedienen sich der Schildkröte auch als Reittier, z.B. Kōan-Sennin.¹⁰⁹ Er sieht kindlich aus, soll aber zehntausend Jahre alt sein, genau wie seine Schildkröte.¹¹⁰

In seltenen Fällen wird die Schildkröte mit einer **Shōjō** dargestellt. Diese mythische Kreatur soll am Meer leben und besonders gern Sake trinken. Man beschreibt sie als ein weibliches Wesen mit roten Haaren. Oft wird sie schlafend (in betrunkenem Zustand)

¹⁰⁴ Schwarz 1992: 96-97; Brockhaus 1909: 443

¹⁰⁵ Hurtig 1973: 241

¹⁰⁶ Schwarz 1986: 46

¹⁰⁷ Okada 1960: 148

¹⁰⁸ Okada 1960: 140; Noetzel 1974: 103; Coullery & Newstead 1977: 149

¹⁰⁹ Bilanz 1980: 49; Hurtig 1973: 243

¹¹⁰ Hurtig 1973: 242; Schwarz 2001: 14

dargestellt.¹¹¹ Aufgrund ihrer Vorliebe für Alkohol, steht sie in Verbindung zur Schildkröte, die dem Volksmund nach diesem Getränk auch nicht abgeneigt ist. Wenn Fischer auf Schildkröten treffen, übergießen sie deren Kopf mit Sake, weil die Reptilien als Boten des Meeresgottes angesehen werden, den man milde stimmen möchte.

Japaner gelten als besonders kinderlieb. Deshalb werden oft **Kinder** in der Netsuke-Kunst dargestellt. Sie erfreuen sich an einfachstem Spielzeug, wie z.B. einer Schildkröte, die zur Edo-Zeit (1603-1867) ein beliebtes Haustier gewesen zu sein scheint (Abb. 16). Es war zumeist die Japanische Sumpfschildkröte, die sogenannte „Steinschildkröte“, mit denen sie spielten, denn die Weichpanzerschildkröte eignet sich aufgrund ihres lederartigen, knochenarmen Panzers sowie ihres aggressiven Charakters kaum als Gefährte.¹¹²

7. Religion

Im Buddhismus spielen Tiere eine besondere Rolle. Wie die Menschen dienen sie Buddha, der auch ihnen die Erlösung bringt, derer sie bedürftig sind. Auf Bildern, die den Eintritt Buddhas ins Nirvana zeigen, werden deshalb auch häufig Tiere unter den Trauernden an seinem Sterbelager abgebildet.¹¹³ Die Vielzahl der dabei abgebildeten Arten erinnert an christliche Darstellungen der Arche Noah.

Die ersten zwölf Tiere, die Buddhas Sterbebett erreichten, nachdem die Nachricht seines nahenden Todes verbreitet wurde, erhielten eine ganz besondere Ehrung. Sie wurden zu den zwölf Zeichen des asiatischen Tierkreises ernannt.¹¹⁴ Die Schildkröte erlangte aufgrund ihres gemächlichen Gangs diese Ehre nicht. Jedoch ist unter den hunderten Trauernden in einiger Entfernung zum Sterbebett auch eine kleine Schildkröte abgebildet.

¹¹¹ Eskenazi 1978: 41; Ducros 1987: 78

¹¹² Eskenazi 1997: Nr. 78; Eskenazi 1973: 20; Zacken 1984: 52; Edwards & Krebs 1980: 59, 61; Jirka-Schmitz 1990: 112, 116 & 119; Japanese Art 1998: Vol. 12: Pl. 18

¹¹³ Mensching 1929: 44-46

¹¹⁴ Die Ratte erreichte Buddha als erste, weil sie eine List anwandte und den größten Teil des Weges auf dem Rücken des Ochsen ritt. Im letzten Moment sprang sie mit einem großen Satz von ihm herunter und wurde somit Erste. Der Katze wurde es verwehrt, eines der zwölf Tierkreiszeichen zu werden, weil sie die Ratte tötete, die zum Medizinholen geschickt worden war. Sie verstieß somit gegen die Gebote, nicht zu töten sowie kein Fleisch zu fressen. Die Katze wurde daraufhin durch den Hasen ersetzt. [Baten 1991: 58]

Der Mönch Kyōkai¹¹⁵ berichtet in seinen „Aufzeichnungen über wunderbare und seltsame Begebenheiten bei der Vergeltung von Gut und Böse im diesseitigen Leben im Lande Japan“¹¹⁶ auch von Schildkröten: „Wie es kam, dass jemand Schildkröten loskaufte und sie freiließ, dadurch ein Zeichen der Belohnung empfing und von den Schildkröten Hilfe erlangte“. Im folgenden werde ich die Legende zusammenfassen.¹¹⁷

Als in Kudara Unruhen ausbrachen, entsandte man aus Mitani in der Provinz Bingo eine Streitmacht, um Kudara Beistand zu leisten. Der Anführer dieser Streitmacht gelobte, ein Kloster zu bauen, falls er heil zurückkehre. Daraufhin entging er allen Gefahren. Also lud er den Meditationsmeister Gusai ein, mit ihm gemeinsam zurückzukehren. Der Tempel von Mitani ist das Kloster, das jener erbaute. Eines Tages begab er sich wegen der Herstellung eines Heiligenstandbildes in die Hauptstadt, verkaufte wertvolle Dinge und kaufte dafür Gold, Zinnober und anderes mehr. Dann kehrte er zurück und gelangte zur Furt von Naniwa. Es traf sich, daß ein Mann von der Meeresküste vier große Schildkröten feilbot. Gusai ließ sie kaufen und freilassen. Darauf mietete er ein Boot, bestieg es mit zwei Dienern und stach in See. In der Nacht überkam die Bootsleute die Gier nach den wertvollen Dingen. Sie stürzten die Diener ins Meer und zwangen den Meister hinterherzuspringen. Da tat dieser ein Gelübde und sprang. Als ihm das Wasser bis zur Hüfte reichte, berührten seine Füße etwas Hartes. Im Morgengrauen bemerkte er, daß ihn die Schildkröten trugen. An der Küste nickten die Tiere dreimal mit dem Kopf und verschwanden. Es liegt nahe, daß dies die Vergeltung der Barmherzigkeit durch die freigelassenen Schildkröten war. Nach einiger Zeit boten die sechs Räuber in jenem Kloster die Beute zum Verkauf an. Da erschien der Meditationsmeister und erblickte sie. Die Räuber konnten in der Eile nicht entkommen. Gusai hatte jedoch Erbarmen und ließ sie nicht bestrafen.

Die Moral der Geschichte besagt: „Sogar das Getier vergißt Barmherzigkeit nicht und vergilt Barmherzigkeit. Wie könnte dann erst ein rechtschaffener Mensch Barmherzigkeit vergessen!“ Der gleiche Gedanke spiegelt sich auch in dem Sprichwort „Die in die Ecke getriebene Schildkröte vergißt die Güte noch weniger“ wieder (siehe Teil B).

Das Kaufen und Freilassen gefangener Tiere, wie es Gusai tat, ist der Kerngedanke der

¹¹⁵ Ein Mönch des Yakushi-Tempels im Westen Naras.

¹¹⁶ Ein Teil des *Nihon ryōiki* 日本靈異記.

¹¹⁷ Die vollständige Übersetzung findet man in Naumann 1990: 37-38.

im achten Monat nach dem Mondkalender durchgeführten Freilassungszeremonie (*hōjōe* 放生会). Sie ist buddhistischen Ursprungs, wird jedoch auch in Shintō-Schreinen begangen. Bei diesem Ritual kaufen Gläubige gefangene Vögel, Fische oder Schildkröten, um sie daraufhin in der Natur freizulassen. Unter den Vögeln bevorzugt man Spatzen und unter den Fischen Aale. Das Freilassen gilt als Ausdruck größter Barmherzigkeit und ist nach buddhistischen Glaubensvorstellungen ein Tugendverdienst.¹¹⁸ Mit dem Ende der Edo-Zeit abgeschafft, wurde die Freilassungszeremonie im Jahre 1956 nach 90 Jahren im Hachiman-Schrein von Miyazaki wiederbelebt. Man malte ein *torii* (Eingangstor eines Shintō-Heiligtums) auf den Panzer einer großen Schildkröte und entließ sie dann am Strand von Shioi ins Meer. Seitdem werden jedes Jahr wieder Freilassungsrituale durchgeführt, so z.B. im Rahmen des Misayama-Festes im Shuhō-Großschrein der Präfektur Nagano.¹¹⁹

Der „Tempel des Ausströmenden Lichts“ (*Enkōji* 延光寺)¹²⁰ ist der Tempel Nr. 39 der Shikoku-Pilgerroute.¹²¹ Er wird auch „Berg der Roten Schildkröte“ (*Sekki-zan* 赤亀山) genannt. Dieser Name beruht auf einer Legende, der zufolge eine große rote Schildkröte in einem Teich auf dem Tempelgelände aufgetaucht sein soll, den Kūkai einst geschaffen hatte. Auf ihrem Rücken trug sie eine Glocke, die laut der Legende vom Drachengott aus dem Meeresreich stammen soll. Die Glocke wurde im Jahre 911 in einem Tempel namens Miroku gegossen. Auf Shikoku gibt es jedoch keinen Miroku-Tempel. Der Priester des Enkōji vermutet, daß sie in Kyōto oder Nara hergestellt worden war. Statler (1983) glaubt, die Legende könnte ein Hinweis darauf sein, daß die Glocke aus einem Schiffswrack stammt, das vor der Küste Shikokus gesunken war.¹²²

Tatsächlich liegt es nahe, daß mit der „großen roten Schildkröte“ eine Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*) gemeint sein könnte, die im Japanischen „Rote

¹¹⁸ Jirka-Schmitz 2000: 108; Uspenski 1997: 132, Coullery & Newstead 1977: 319

¹¹⁹ Ōsawa 1989: 196

¹²⁰ Er befindet sich in der Nähe der Stadt Shukumo 宿毛 in der ehemaligen Provinz Tosa 土佐, der heutigen Präfektur Kōchi 高知県

¹²¹ Einer von Kūkai auf der Insel Shikoku gegründet Route, bestehend aus 88 nummerierten Tempeln sowie einigen *bangai* 番外 (unnummerierten Tempeln). Man läuft (gewöhnlich im Uhrzeigersinn) einmal um die gesamte Insel (etwa 1400 Kilometer) und gelangt schließlich wieder am Ausgangstempel an.

¹²² Statler 1983: 258-259

Meeresschildkröte“ (*aka umigame*) heißt und eine Panzerlänge von bis zu zwei Metern erreicht. Sie ist in den Gewässern um Shikoku anzutreffen. Doch stellt sich die Frage, wie sie in einen von der Küste entfernten Teich gelangt sein könnte. Dies scheint gänzlich unmöglich. Wahrscheinlich liegt der Legende ein wahrer Kern zugrunde, und die Schildkröte ist nicht im Teich, sondern am Meeresstrand in der Nähe des Enkōji zur Eiablage aufgetaucht. Weibliche Meeresschildkröten kommen nur aus diesem Grund an Land, männliche Exemplare überhaupt nicht. Ob und wie sie jedoch die Glocke bei sich trug, wird nicht mehr zu ergründen sein.

Heute ist die Glocke ein Nationalschatz und wird im Nationalmuseum in Tōkyō aufbewahrt. Auf dem Tempelgelände kann man noch immer den von Kūkai geschaffenen Teich besichtigen. Außerdem wurde in Erinnerung an die Geschehnisse eine große rote Schildkröte aus Beton aufgestellt (Abb. 22).

8. Divination

Die Schildkrötendivination wird heutzutage kaum noch angewandt. Ursprünglich aus China stammend, wurde sie zusammen mit dem Buddhismus nach Japan eingeführt. Das chinesische Geschichtswerk *Wei chih*, das Sitten und Bräuche der Japaner im zweiten Jahrhundert n.Chr. beschreibt, berichtet bereits von einer ähnlichen Wahrsagetechnik, jedoch wurden damals Schulterknochen des Hirsches benutzt.

Vor etwa 1200 wurde dann die Divination mit Schildkrötenpanzern übernommen. Sie wurde von der Mitte des siebten Jahrhunderts bis 1868 ausgeübt. Für diese Technik wird der vorher abgeschliffene und mit bestimmten Kerben versehene Plastron einer Schildkröte mit glühenden Hölzern in Verbindung gebracht bis sich Risse zeigen. Anhand der Form und Richtung der Risse wird dann die Antwort auf eine zuvor gestellte Frage interpretiert. Die Fragemöglichkeiten waren aber sehr begrenzt, da die Antwort nur ja oder nein lauten konnte. Der aufgetretene Riss wurde je nach seiner Richtung als positiv oder negativ eingeordnet, so daß man im Falle negativer Antworten die gleiche Frage mit einer anderen Variable wiederholen mußte. Man konnte also zum Beispiel nicht fragen, wer für eine Aufgabe geeignet sei, sondern immer nur: Ist so-und-so dafür geeignet?, bis man eine positive Antwort in den Rissen erkannte. Es mag sein, daß auch weitere Divinationsmethoden existierten. Sie wurden jedoch geheimgehalten und nur in der Familie Urabe weitergegeben, so daß nichts an die

Öffentlichkeit drang. Die bisherigen Erkenntnisse verdanken wir Ban Nobutomu, der im 19. Jahrhundert viele Fakten aus den geheimen Unterlagen sammelte und veröffentlichte.¹²³

Die Schildkrötendivination ist ein komplexes Thema, das in diesem Rahmen nicht ausreichend gewürdigt werden kann. Der obige Absatz kann nur als kurze Einleitung gelten. Für einen etwas umfangreicheren Bericht empfehle ich den Beitrag von Carmen Blacker in Loewe und Blacker (1981) bzw. für einen detaillierten Bericht das Werk Ban Nobutomus.

9. Literatur und Film

Im Vergleich zum Fuchs oder Dachs ist die Schildkröte ein seltener Protagonist in der japanischen Literatur. Die bekanntesten Schildkröten-Geschichten sind „Urashima Tarō“ (siehe Kapitel 6) und „Hase und Schildkröte“ (siehe Kapitel 5). Letztere ist auch als eine Fabel von Aesop bekannt. Beide wurden unzählige Male publiziert und sind in den meisten Märchensammlungen vertreten, sowohl den japanischen als auch den in westliche Sprachen übersetzten.

Um darüber hinaus weitere Schildkröten-Geschichten zu finden, bedarf es einiger Recherche und etwas Glück. Auch Japanern fallen auf Anhieb meist nur die beiden oben genannten Geschichten ein. In der vorliegenden Arbeit wurden bereits zwei weitere Legenden erwähnt: „Der Paß Kasamatsu und der Schildkrötenstein“ (siehe Kapitel 5) und „Wie es kam, dass jemand Schildkröten loskaufte und sie freiließ, dadurch ein Zeichen der Belohnung empfing und von den Schildkröten Hilfe erlangte“ (siehe Kapitel 7). Weiterhin gibt es Märchen, die z.B. von sprechenden oder Gold spendenden Schildkröten berichten.¹²⁴

Die Märchen und Legenden spiegeln die der Schildkröte zugesprochenen Eigenschaften und ihre Tugenden¹²⁵ wieder: die Vergeltung guter Taten und ein Hinweis auf die Freilassungszeremonie („Urashima Tarō“ und „Wie es kam...“); Langsamkeit, Ruhe und Ausdauer („Hase und Schildkröte“ sowie „Der Paß Kasamatsu...“).

Schildkröten als Hauptfiguren in Filmen oder Serien sind rar. Es gibt einen

¹²³ Blacker, In: Loewe & Blacker: 63-86

¹²⁴ Tsubota 1994: 43-47; Tsubota 1995: 213-217

¹²⁵ siehe Kapitel 3

wunderschönen Zeichentrickfilm (*anime*) über Urashima Tarō, der einer der ersten Farb-Zeichentrickfilme des Landes ist. Japanische Verfilmungen des Märchens vom Wettlauf zwischen Hase und Schildkröte sind mir nicht bekannt. Es gibt jedoch eine Disney-Version. Weiterhin ist eines der in den vergangenen Jahren so beliebten Pokemon wohl eine mutierte Schildkröte. In „Dragonball“, einer bekannten Manga- und Anime-Serie, soll es auch eine Schildkröte mit besonderen Kräften geben.

Besonderer Erwähnung bedarf das Schildkrötenmonster Gamera, das in mittlerweile 12 Filmen¹²⁶ die Hauptrolle spielt. Es handelt sich dabei um eine sechzig Meter große prähistorische Schildkröte mit zwei langen, nach oben stehenden Reißzähnen, eine Art Godzilla in Schildkrötengestalt. Nach einem atomaren Zwischenfall wird sie aus dem ewigen Eis der Arktis befreit und bekämpft seitdem andere Riesenmonster verschiedenster Formen. Gamera läuft aufrecht auf den Hinterbeinen, kann mit 150 Knoten unter Wasser schwimmen, mit 3,5 Mach Geschwindigkeit fliegen und Feuer speien. In den sechziger und Anfang der siebziger Jahre erfreute sich die mutierte Schildkröte großer Beliebtheit. Ein Comeback-Versuch in den achtziger Jahren brachte keinen Erfolg, aber in den Neunzigern begann eine Serie weiterer Filme.¹²⁷

10. Kunst und Archäologie

Sumpfschildkröten bilden ein hervorragendes Motiv für naturgetreue Darstellungen. Es sind sehr ruhige Tiere, die viel Zeit damit verbringen, sich zu sonnen und dadurch Wärme zu tanken. Dabei liegen sie oft stundenlang auf Steinen oder Holzstücken, ohne sich zu bewegen. Schildkröten laufen dem sie beobachtenden Künstler also kaum davon.¹²⁸

Auch schwimmende Sumpfschildkröten sind im Vergleich zu Meeresschildkröten sehr leicht zu beobachten. Zum einen ist ein Tempel- oder Gartenteich im Gegensatz zum Meer ein stark begrenztes Areal, zum anderen schwimmen Sumpfschildkröten

¹²⁶ Gamera (1965); Panik – Dinosaurier bedrohen die Welt (1966); Gamera gegen Gaos – Frankensteins Kampf der Ungeheuer (1967); Gamera gegen Viras (1968); Gamera gegen Guiron (1969); Gamera gegen Jiggar – Frankensteins Dämon bedroht die Welt (1970); Gamera gegen Zigra (1971); Super Monster Gamera (1980); [The Slammie Bros vs. Godzilla and Gamera (1992)]; Gamera – Guardian of the Universe (1995); Gamera 2 – Advent of Legion (1996); Gamera 3 – Revenge of Iris (1999).

¹²⁷ Aus dem Booklet und den DVD-Extras „Gamera – Guardian of the Universe“ (1995)

¹²⁸ Zacke 1991: Nr. 21

wesentlich langsamer als ihre großen Verwandten im Meer. Trotzdem sind schwimmende Schildkröten ein sehr seltenes Motiv in der japanischen Kunst.

Abbildungen von Meeresschildkröten sind äußerst rar, denn es gibt kaum Möglichkeiten für den Künstler, sie zu beobachten. Nach dem Schlüpfen, bemühen sich die Jungtiere sofort, das Meer zu erreichen. Dabei fällt eine große Anzahl von ihnen diversen Feinden zum Opfer (z.B. Vögeln oder streunenden Hunden). Auch nachdem sie das Meer erreicht haben, sind die kleinen Schildkröten nicht in Sicherheit. Es lauern weitere Feinde (z.B. Haie). So schaffen es nur circa zwei Prozent bis zur Geschlechtsreife. Die männlichen Meeresschildkröten verbringen ihr gesamtes Leben im Wasser. Nur die geschlechtsreifen Weibchen kommen etwa alle zwei bis drei Jahre an den Strand, um ihre Eier abzulegen. Dies ist die einzige Möglichkeit für den Künstler, sie zu beobachten. Da die Eiablage jedoch nur bei Nacht geschieht, dürfte sich die detailgetreue Betrachtung als schwierig erweisen.

Wesentlich beeindruckender ist es, diesen großen Meeresbewohnern auf offener See zu begegnen, während sie knapp unter der Wasseroberfläche schwimmen. Jedoch braucht man wirklich viel Glück, das erleben zu dürfen. Außerdem sind solche Begegnungen meist nur von kurzer Dauer und kaum ausreichend, genaue Beobachtungen durchzuführen, geschweige denn, Skizzen anzufertigen. Es ist fraglich, ob es dem Künstler wert ist, soviel Mühe auf sich zu nehmen, wenn es doch um einiges leichter ist, Sumpfschildkröten in weidlicher Ruhe zu betrachten. Wahrscheinlich ist dies auch der Grund, daß die Schildkröte, auf der Urashima Tarō reitet, meist einer gigantischen Sumpfschildkröte gleicht, obwohl sie als Tochter des Meeresgottes doch eigentlich eine Meeresschildkröte sein müßte.

Wann die ersten Schildkrötendarstellungen in Japan auftraten ist unklar. Unter den Tonfiguren (*dogū* 土偶) der Jōmon-Zeit (12.000 – 300 v.Chr.) gibt es einige, die eventuell Schildkröten darstellen. Sie sind jedoch so stark abstahiert, daß sie an anderer Stelle auch als Wasservögel interpretiert werden. In der Yayoi-Zeit (300 v.Chr. – 300 n. Chr.) tauchen eindeutige Darstellungen dieser Reptilien auf mehreren Bronze-Glocken (*dōtaku* 銅鐸) auf (Abb. 23). Man ist sich jedoch nicht sicher, ob es sich hierbei um Schildkröten oder Weichschildkröten handelt. Die Entscheidung hierüber hängt davon ab, ob die mit ihnen zusammen abgebildeten Vögel Reiher oder Kraniche sind. Im Inselreich Japan spielen das es umgebende Meer sowie Flüsse und Seen seit frühester

Zeit eine wichtige Rolle als Nahrungsquellen.¹²⁹ Daher handelt es bei den Vögeln wahrscheinlich um Reiher und somit bei den Panzertieren um Weichschildkröten, die von den Menschen jener Zeit verzehrt wurden. Trotzdem gibt es noch Spekulationen, daß es sich bei den auf den Bronze-Glocken abgebildeten Tieren um Schildkröten und Kraniche handelt.¹³⁰ Dies wäre eine der frühesten Darstellungen dieser glückverheißenden Kombination (siehe Kapitel 5).

Mit Beginn des Kontakts zu Europäern im 17. Jahrhundert übernahmen die Japaner nach und nach einige europäische Darstellungsformen und veränderten sie entsprechend ihren Vorlieben und Möglichkeiten. Es wurden zoologische, biologische und andere naturwissenschaftliche Bücher aus Holland eingeführt, die Künstler dazu anregten, Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten und dann auf naturalistische Weise wiederzugeben. Einige von ihnen spezialisierten sich dabei auf eine bestimmte Spezies. Zum Beispiel studierte Asai Tonan (1706-82), ein Arzt und Künstler aus Kyoto, ausführlich das Verhalten und die Gewohnheiten der Schildkröten. Er wandte naturwissenschaftliche Beobachtungsmethoden an, benutzte aber zur Darstellung ostasiatische Tuschkmalerei. Dies spiegelt die Fähigkeit der Japaner wieder, fremde Einflüsse aufzunehmen und die für sie positiven Aspekte in ihre Kultur zu integrieren.¹³¹

Netsuke sind kleine geschnitzte Knebel, die v.a. in der Edo-Zeit dazu dienten, Gegenstände, wie z.B. Tabakbeutel, am Gürtel zu befestigen, da die traditionelle japanische Kleidung keine Taschen besitzt. Heutzutage sind sie begehrte Sammlerstücke. Oft stellen sie Tiere oder legendäre Figuren dar. Sie sind voller allegorischer Bezüge und Gleichnisse. Aus diesem Grund werden auch immer wieder bestimmte Spezies geschnitzt, unter ihnen die Schildkröte.¹³²

Neben der symbolischen Bedeutung beruht die Motivation zur Darstellung der Schildkröte in der Netsuke-Kunst auf ihrer weitgehend runden Gestalt sowie der

¹²⁹ Kinsey 1991: 34

¹³⁰ Uno Takao, In: Senda 2001: 110

¹³¹ Rawson 1977, S. 140-141, Jirka-Schmitz 1990: 138

¹³² Bilanz 1980: 47; O'Brien 1965: 67

interessanten Musterung ihres Panzers.¹³³ Ein perfektes Netsuke hat keine hervorstehenden schmalen oder spitzen Teile, die leicht abbrechen könnten. Es ist aber auch nicht gänzlich rund, da es sonst an der Hüfte hin- und herrollen würde. Daher erweist sich die Schildkröte als besonders geeignetes Motiv. Hinzu kommen natürlich die positiven Eigenschaften, die ihr zugesprochen werden. Abhängig davon, ob sie allein oder zusammen mit weiteren Tieren, legendären Figuren oder Gegenständen abgebildet wird, ergibt sich eine bestimmte Symbolik, die wiederum die Interessen oder Wünsche des Trägers aufzeigt (siehe Kapitel 3, 5 & 6).

In einigen japanischen Gärten, z.B. den Tempelgärten des Daisen-in¹³⁴ und des Saiho-ji in Kyoto, gibt es sogenannte Schildkröteninseln (*kameshima* 亀島), d.h. Steingruppierungen, die dieses Tier nachbilden. Im Fall des Gartens des Daisen-in, einem Trockengarten, gibt es komplementär zu den die Schildkröte (irdisches Prinzip) repräsentierenden Steinen eine zweite Gruppierung, die einen Kranich (himmlisches Prinzip) darstellt. Zwischen ihnen liegt in Form eines großen Steins der Berg Hōrai, der die Einheit von Erde und Himmel repräsentiert. Beim Saiho-ji-Garten handelt es sich ebenfalls um einen Trockengarten, in dem das Wasser um die Schildkröteninsel durch Moos dargestellt wird (Abb. 24).¹³⁵

Weiterhin werden Schildkröten auf Kleidungsstücken abgebildet oder in den traditionellen japanischen Künsten (Origami, Ikebana usw.) dargestellt.

Neben den bereits erwähnten Abbildungen der Schildkröte in allen Variationen, gibt es auch sogenannte Schildkrötenpanzer-Muster bestehend aus einem oder mehreren Hexagonen (*kikkō* 亀甲). Sie wurden zum Beispiel als Dekorationen der Kleidung, Einrichtungsgegenstände oder Kutschen der höfischen Gesellschaft verwendet. Später wurden sie auch als heraldische Symbole übernommen, die aufgrund ihrer Assoziation mit der Schildkröte auch deren zugesprochene Eigenschaften symbolisierten, insbesondere die Langlebigkeit. Es gibt zahlreiche Wappen mit Schildkröten- und hexagonalen Motiven (Abb. 25), u.a. den Schildkrötenkreis, die Mutter-und-Kind-Schildkröten und die Drei Schildkrötenpanzer-Abstraktionen.¹³⁶ Sie gehörten einzelnen Persönlichkeiten, Familien oder feudalen Klans. Während der

¹³³ Zacke 1991: Nr. 21

¹³⁴ ein Tempel im Tempelkomplex Daitoku-ji in Kyoto

¹³⁵ Hendry, In: Asquith & Kalland 1997: 94-95; Nitschke 2003: 72

¹³⁶ Vergleiche auch Teil B.

Heian-Zeit hatten die Hofdamen diese Symbole häufig auf den Rückseiten ihrer Spiegel eingraviert. Die Schildkröte gilt auch als Bote der Schreine von Matsuo und Izumo und wurde infolgedessen oft als Wappenmotiv der Einwohner jener Gebiete verwendet, die sich dadurch als Anhänger der entsprechenden Schreine identifizierten. Der Schrein von Izumo sowie dessen Gläubige verwendeten auch hexagonale Motive. Ein Grund hierfür könnte die Lage Izumos im nördlichen Teil Japans sein. Die Hexagone verweisen auf die Schildkröte, die wiederum in der Gestalt des Dunklen Kriegers ein Symbol des Nordens ist.¹³⁷

Aufgrund seiner Transparenz ist Schildpatt (*bekkō* 鼈甲) ein sehr interessantes Material für Schmuck oder Einlegearbeiten. Man verwendet vor allem den Rückenschild der Karettschildkröte, die aus diesem Grund auch Schildpatt-Schildkröte (*taimai*) genannt wird. Pro Tier gewinnt man etwa zwei bis drei Kilogramm Rohmaterial.¹³⁸ Leider ist es jedoch auch sehr anfällig für Wurmstich.¹³⁹

Ende der siebziger Jahre zählte Japan zu den Hauptimporteuren von Schildpatt, das dort verarbeitet und dann hauptsächlich nach Frankreich, Italien und West-Deutschland exportiert wurde. Heutzutage ist der weltweite Handel verboten, und die meisten der ursprünglich aus Schildpatt hergestellten Gegenstände werden nun aus realistisch aussehendem Kunststoff produziert.¹⁴⁰

Abgesehen von ihrem Panzer wurde auch die Haut der Reptilien als Material für Alltagsgegenstände verwendet, z.B. für Ledertaschen. Im Jahr 1978 importierte Japan 94.445 Kilogramm Schildkrötenhaut und 11.803 Kilogramm Schildkrötenleder, hauptsächlich aus Mittel- und Südamerika.¹⁴¹ Doch auch für dieses Material ist der weltweite Handel heutzutage untersagt.

11. Alltagskultur

Auch heutzutage kann man Schildkröten in verschiedenen Alltagssituationen begegnen.

¹³⁷ Dower 1971: 7, 29-30, 100, 138-39

¹³⁸ Eltringham 1984: 18-19

¹³⁹ Ueda 1988: 78

¹⁴⁰ Eltringham 1984: 18-19, 193

¹⁴¹ Eltringham 1984: 194

Zunächst denkt man dabei vielleicht an die in Tempelteichen zwischen Koi-Karpfen lebenden Exemplare, die man bei einem Spaziergang beobachten kann. Oder es fallen einem die Schildkröten als Haustiere ein, die es überall¹⁴² schon ab 500 Yen (ca. vier Euro) zu kaufen gibt. Sie sind sehr beliebt, da sie wenig Platz benötigen und keinen Lärm erzeugen.¹⁴³ In den kleinen, dünnwandigen japanischen Wohnungen ist das ein großer Vorteil. Außerdem verursachen sie keine Allergien, weil sie kein Fell besitzen und somit nicht haaren.

Doch es gibt noch weitere Möglichkeiten, in Japan auf Schildkröten zu treffen. Auf Shikoku, der kleinsten der vier Hauptinseln, gibt es in Hiwasa ein Meeresschildkröten-Museum. Es wird nach der Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*), die in der Nähe am Strand ihre Eier ablegt, sowie seinem Standort „Hiwasa Meeresschildkröten-Museum Caretta“ (*Hiwasa Umigame Hakubutsukan Karetta* 日和佐 うみがめ博物館カレッタ, *Hiwasa Chelonian Museum Caretta*) genannt. Sein Eingang wurde der Gestalt einer Unechten Karettschildkröte nachempfunden. Im Museum gibt es neben mehreren Schaukästen auf zwei Etagen, anhand derer man alles über Meeresschildkröten erfahren kann, auch einen Kinosaal und ein großes Aquarium mit lebenden Exemplaren. Junge Besucher können ihr Wissen bei einem Quiz in drei Schwierigkeitsstufen testen und dabei einen Anstecker und eine Urkunde gewinnen, die sie zum „Meeresschildkröten-Professor“¹⁴⁴ ernennt.¹⁴⁵

Auf japanischen Jahrmärkten gibt es verschiedene Glücksspiele in Verbindung mit jungen Schildkröten. Dabei schwimmen jeweils mehrere Dutzend dieser Reptilien in einer großen flachen Wanne. Der Einsatz pro Spiel beträgt 500 bis 1.000 Yen (ca. 4-8 Euro). Eine Spielvariante besteht darin, eine der Schildkröten mit Hilfe einer fragilen Kelle in eine Schale zu befördern. Wenn man jedoch die Kelle mit dem Tier hochhebt, zerfällt sie, und die Schildkröte entwischt. Die einzige Möglichkeit zu gewinnen besteht

¹⁴² Außer in Zoohandlungen, wo es gewöhnlich eine größere Auswahl an Arten in verschiedenen Preiskategorien gibt, kann man sie auch in Kaufhäusern erwerben, z.B. Takashimaya Timesquare in Shinjuku, Tōkyō (Stand: März 2001).

¹⁴³ Schildkröten sind stumm. Nur zur Paarung kann es vorkommen, daß die Männchen ein stöhnendes oder röchelndes Geräusch von sich geben.

¹⁴⁴ Eigentlich „Meeresschildkröten-Doktor“ (*umigame hakase* うみがめ博士). Dieser Titel impliziert jedoch in der deutschen Sprache die Vorstellung eines auf Meeresschildkröten spezialisierten Tierarztes. Da mit „Doktor“ vielmehr der akademische Titel gemeint ist, kommt die Übersetzung „Professor“ dem wahren Inhalt näher.

¹⁴⁵ Homepage des Hiwasa Chelonian Museum Caretta

darin, die Kelle unter die schwimmende Schildkröte zu bringen, so daß diese sie nur leicht berührt, und dann beide zusammen schwungvoll horizontal in die Schale zu ziehen. Das erfordert jedoch sehr viel Übung. Einige Spieler bezahlen tausende Yen, ohne erfolgreich zu sein. Während ich das Spiel beobachtete, gab es nicht einen einzigen Gewinner.¹⁴⁶ An Versuchen hat es jedoch nicht gemangelt.

Eine andere Spielvariante ist viel einfacher und beruht auf dem Lotterieprinzip. Einige der kleinen Schildkröten sind auf der Unterseite des Panzers mit einem farbigen Punkt markiert. Der Spieler sucht sich ein Tier aus, hebt es aus dem Wasser und dreht es auf den Rücken. Mit etwas Glück findet er eine farbige Markierung auf dem Plastron. Anhand einer Preistafel ist dann der Gewinn ersichtlich. Oft sind es Geldpreise, um die gespielt wird, seltener Sachpreise, in einigen Fällen ist auch die Schildkröte selbst der Gewinn.

Kikkoman[®], eine japanische Firma, die in Europa vor allem für ihre Soja-Sauce bekannt ist, hat sich ebenfalls die Schildkröte als Symbol zu eigen gemacht. Auf dem Etikett ihrer Soja-Sauce (Abb. 26) erkennt man in der ovalen Umrandung des Firmennamens das oben bereits erwähnte Schildkrötenmuster, mehrere aneinandergereihte Sechsecke. Oberhalb des Schriftzuges „Kikkoman“ befindet sich das Firmenlogo, ein weiteres großes Hexagon mit einem Schriftzeichen in der Mitte. Dieses Zeichen ist eine stark stilisierte Form des Kanji 萬 (*man*), einer alten Version von 万 (*man*). Es bedeutet zehntausend. Man kann sich dieses Zeichen in der vorliegenden Form jedoch auch als Abbildung einer Schildkröte vorstellen. Sie soll ja das legendäre Alter von zehntausend Jahren erreichen, so sagt man.

Kikkō 亀甲 ist der Schildkrötenpanzer, oder aber das Schildkrötenmuster. Demzufolge bedeutet Kikkoman 亀甲萬 „Schildkrötenpanzer – zehntausend“. Der Panzer verspricht Stärke und Schutz. Die Schildkröte ist ein Glückssymbol. Somit drückt der Name drückt den Wunsch aus, die Firma möge eine lange, glückliche Zukunft haben.

¹⁴⁶ beobachtet am 05.05.2000 in Tokyo

B. Lexikalischer Teil

1. Hinweise zur Übersetzung

Dieser Teil der Arbeit ist eine adaptierte Übersetzung der schildkröten-relevanten Einträge des Großen Wörterbuchs der Japanischen Landessprache (*Nihon Kokugo Daijiten* 日本国語大辞典), nachfolgend NKD genannt. Sie basiert auf der zweiten Ausgabe von 1976, wobei der Haupteintrag *kame* (Schildkröte) nochmals nach der dritten Ausgabe von 2002 überarbeitet wurde.

Ich habe mich bemüht, die Einträge so vollständig wie möglich und nötig zu erfassen. Hierzu habe ich alle zwanzig Bände (mit je circa 700 Seiten) nach relevanten Einträgen durchgesehen. Um den Rahmen einer Magisterarbeit nicht zu sprengen, mußte der Umfang jedoch gekürzt werden. Einige unrelevante Einträge fielen weg, wurden gekürzt oder nur in Fußnoten erfaßt.

Auf verschiedene Lesungen von Begriffen, deren deutsche Übersetzung, inhaltliche Bedeutung und zumeist auch Kanji-Schreibweise identisch sind, wird in Fußnoten hingewiesen. Wenn jedoch die deutsche Übersetzung (und somit die alphabetische Einordnung) eines inhaltlich identischen Eintrags abweicht oder ein Eintrag einem anderen inhaltlich nur teilweise entspricht, wurde dieser separat aufgeführt.

Synonyme, die im Original einen eigenständigen Eintrag haben, da sie an anderer Stelle im japanischen Alphabet eingeordnet sind, deren deutsche Übersetzung jedoch genau der Übersetzung des eigentlichen Eintrags entspräche, wurden in den Haupteintrag integriert.

Auf literarische Zitate und etymologische Ausführungen wurde verzichtet. Der Aufbau und die Zeichensetzung innerhalb der einzelnen Artikel ist, den Möglichkeiten entsprechend, übernommen worden.

Der Haupteintrag Schildkröte wurde an den Anfang gesetzt, um die Orientierung und Einarbeitung in das Thema zu erleichtern.

2. Haupteintrag

Schildkröte かめ【亀】 **kame** ① Allgemeine Bezeichnung für Tiere, die der Klasse der Reptilien, der Ordnung der Testudinata¹⁴⁷ angehören. Aber normalerweise wird die Familie der Weichschildkröten von der Ordnung der Testudinata ausgenommen. Der Bauplan unterscheidet sich erheblich von anderen Wirbeltieren. Sie haben auf der Rückenseite sowie der Bauchseite einen Panzer; beide Panzerhälften sind am Rand miteinander verbunden. Nur der Kopf, die vier Gliedmaßen und der Schwanz ragen aus dem Panzer heraus. Alle Arten außer den Meeresschildkröten sind in der Lage, diese einzuziehen. Bei ihrem Panzer hat sich die Epidermis in Hornsubstanz sowie das Corium in Knochensubstanz verwandelt, und er ist hart. Aber es gibt auch degenerierte weiche Exemplare wie den der Weichschildkröte oder den der Lederschildkröte. Ihr Kiefer ist schnabelförmig und zahnlos. Sie ist ovipar und lebt im Wasser. Die Riesenschildkröte jedoch [→ Elefantenschildkröte] ist ein Landlebewesen. Die Artenvielfalt [der Schildkröten] übersteigt 230; die meisten leben jedoch in den Tropen und den Subtropen. Die in Japan vorzufindenden Arten¹⁴⁸ sind im Süßwasser die Japanische Sumpfschildkröte [→ Steinschildkröte] und die Chinesische Dreikielschildkröte [→ Stinkschildkröte], überdies die Weichschildkröte; und unter den Meeresbewohnern die Suppenschildkröte [→ Grüne Meeresschildkröte], die Unechte Karettschildkröte [→ Rote Meeresschildkröte], die Echte Karettschildkröte [→ Schildpatt-Schildkröte] und die Lederschildkröte [→ Hauptschildkröte]. In Okinawa¹⁴⁹ kommen die Zacken-Erdschildkröte¹⁵⁰ und die Süd-

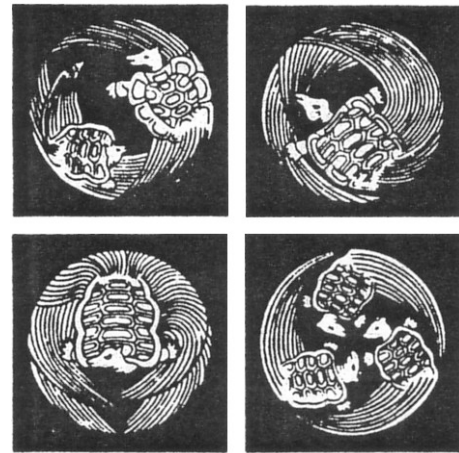


Abbildung 2: Schildkröte ③
oben: Mutter-und-Kind-Schildkröten, Schildkrötenkreis;
unten: Schildkrötenabstieg, Drei sich verfolgende Schildkröten

¹⁴⁷ Wasser-, Sumpf- und Landschildkröten

¹⁴⁸ siehe Abbildung 15 im Anhang

¹⁴⁹ Die südlichste der 47 Präfekturen.

¹⁵⁰ lat.: *Geoemyda spengleri*, jap.: *yamagame* ヤマガメ (Bergschildkröte). Es gibt keinen eigenen Eintrag im NKD für diese Art.

chinesische Gelbrand-Scharnierschildkröte¹⁵¹ vor. Es wird gesagt, daß sie ein Alter von zehntausend Jahren erreicht. Sie wird zusammen mit dem Kranich als glückbringendes Tier verehrt. Die Weichschildkröte (*game*). Die Wasserschildkröte (*suiki*). ② Der für die Schildkrötendivination verwendete Schildkrötenpanzer. ③ Die „Schildkröte 1“ abbildende Dinge. Weiterhin der Name von Familienwappen, die „Schildkröten 1“ verbildlichen: Mutter-und-Kind-Schildkröten, Schildkrötenabstieg, Schildkrötenkreis, Drei sich verfolgende Schildkröten, Kreis der Regenmantel-Schildkröte, Kreis von zwei sich jagenden Schildkröten, Kreis einer Schildkröte mit Jungen, Hōrai-Schildkröte, Kōrin-Schildkröte¹⁵², das Schriftzeichen *kotobuki*¹⁵³ darstellende Schildkröte und zahllose andere Arten. ④ Eine Bezeichnung für jemanden, der viel Alkohol trinkt. Ein Alkoholiker. „Er ist eine Schildkröte.“ ⑤ Etwas Langsames. Weiterhin eine langsame Person. Es wird mit dem langsamen Gang der Schildkröte verglichen. ⑥ Eine umgangssprachliche Bezeichnung für den Penis. So benannt, weil seine Gestalt dem Hals einer Schildkröte ähnelt. Anmerkung Heutzutage wird im Allgemeinen zwischen Schildkröten (*kame*) und Weichschildkröten (*suppon*) unterschieden, jedoch gibt es nicht wenige Gebiete, in denen die Weichschildkröte auch „Schildkröte“ genannt wird. Weiterhin gibt es auch Gegenden, wo Weichschildkröten „*game*“ ausgesprochen und von den Schildkröten (*kame*) unterschieden werden. Dialekt¹⁵⁴ ① Die Weichschildkröte (*suppon*), ein Tier. [Echigo, Kaga, Insel Ōsakikami in der Präfektur Hiroshima, Zentralregion der Präfektur Ōita, Kreis Nishi-Morokata in der Präfektur Miyazaki, Kreis Higashi-Morokata, Kreis Kimotsuki in der Präfektur Kagoshima] ② (Weil die „Schildkröte 1“ Sake lieben soll) Ein starker Trinker. Ein Alkoholiker. [Sado in der Präfektur Niigata, Kreis Shima in der Präfektur Mie, Kreis Higashi-Morokata in der Präfektur Miyazaki] ③ (Weil seine Form [der Schildkröte] ähnelt) Der Schwimmkäfer, ein Insekt. [Hida in

¹⁵¹ lat.: *Cuora flavomarginata flavomarginata*, jap.: *semaru hakogame* セマルハコガメ (Umrandete Dosenschildkröte). Es gibt keinen eigenen Eintrag im NKD für diese Art. [In der 2. Auflage des NKD schrieb man an dieser Stelle fälschlicherweise *marugame* マルガメ (Rundschildkröte). Es gibt zwar eine Stadt dieses Namens, jedoch keine Schildkrötenart.]

¹⁵² Es wurde vom Künstler Ōgata Kōrin kreiert.

¹⁵³ *Kotobuki* 寿 bedeutet Glück, Glückwunsch, Glückszeichen, langes Leben.

¹⁵⁴ Hinzugefügt anhand der dritten Auflage.

der Präfektur Gifu] ④ Der Taumelkäfer, ein Insekt. [Oki-Shima in der Präfektur Shimane] Aussprache¹⁵⁵ <Dialekt> *kami* [Iga] *game* [Akita, Sado, Tonami in Toyama, Fukui, Hida, Fukuoka, Tsushima, Bungo, Kagoshima] *kanme* [Shima, Minami-Ise] ¹⁵⁶

Auf das Alter der Schildkröte ist der Kranich neidisch かめの年を鶴

が羨む **kame no toshi o tsuru ga urayamu** Der Kranich, der eine Lebensdauer von eintausend Jahren haben soll, beneidet die zehntausendjährige Schildkröte. Das ist ein Beispiel dafür, daß die Begierde keine Grenzen kennt.

Berg auf der Schildkröte かめの上の山 **kame no ue no yama**

Entspricht dem „Schildkrötenberg 1-1“.

Berg des Schildkrötenschwanzes かめの尾の山 **kame no o no yama**

① Entspricht dem „Schildkrötenberg 1-1“. ② Entspricht dem „Schildkrötenberg 1-3“.

Die Schildkröte wird zehntausend Jahre alt かめは万年 **kame wa**

mannen Die Schildkröte ist ein langlebiges Wesen. Weiterhin der Wunsch, wie die Schildkröte ein hohes Alter zu erreichen.

Fell der Schildkröte かめの毛 **kame no ke** Ein Gleichnis für eine überaus

ungewöhnliche Sache. → Schildkrötenfell

Heiliger Berg der Schildkröte かめの御山 **kame no miyama** Entspricht

dem „Berg des Schildkrötenschwanzes“.

Knochen des Schildkrötenschwanzes かめの尾の骨 **kame no o no**

hone Entspricht dem „Schwanz der Schildkröte 1“.

Leben der Schildkröte かめの命 **kame no inochi** (Weil man sagt, daß

die Schildkröte ganze zehntausend Jahre lebt) Eine Bezeichnung für langes Leben.

Lesen der buddhistischen Schriften durch die Schildkröte かめの看経

kame no kankin (Aufgrund der volkstümlichen Ansicht, daß es wie das

¹⁵⁵ vervollständigt anhand der neuen Auflage

¹⁵⁶ Es gibt Verben, die sich wahlweise mit dem Kanji für Schildkröte schreiben lassen: sich bücken, sich krümmen (*kagamu* 龜む・屈む) bzw. hocken, krümmen, einreißen der Haut der Hände vor Kälte (*kagamaru* 龜まる・屈まる).

Lesen der Sutren klingt) Die schreiende Stimme der Schildkröte. <Jahreszeit: Frühling> → Schildkrötenschreien

Orakel der Schildkröte かめのト **kame no ura, kame no urae** Eine Art des Wahrsagens. Auf der Rückseite des Panzers einer Schildkröte werden kreuz und quer Linien eingeritzt, und er wird mit einer Flamme angebrannt. Anhand der auf der Vorderseite entstandenen Risse entscheidet man über Heil oder Unheil. Schildkrötenorakel (*kameura*). Schildkrötenwahrsagen (*kame no masura*). Schildkrötendivination (*kiboku*).

Panzer der Schildkröte かめの甲 **kame no ko, kame no kō** → siehe Haupteintrag

Schildkrötchen, Schildkrötenkind かめの子 **kame no ko** → siehe Haupteintrag

Schildkrötenkamm かめの差櫛 **kame no sashigushi** Ein aus Schildpatt gefertigter Kamm.

Schildkrötenkreis かめの丸 **kame no maru** Der Name eines Familienwappens. Die Abbildung einer Schildkröte, die von ihrem langen Schwanz rundherum umgeben wird. → „Schildkröte 3“

Schildkrötenschreien かめ鳴く **kame naku** Im Spätfrühling schreien die Schildkröten im Wasser. Das ist eigentlich kein Schreien, sondern das Geräusch des Ausstoßens von Wasser. <Jahreszeit: Frühling>

Schildkröten-Treibholz かめの浮木 **kame no ukiki, kame no ukigi** Das Begegnen einer blinden Schildkröte mit einem Stück Treibholz. Etwas, das nicht leicht zu erreichen ist. Ein Gleichnis für eine höchst seltene Gelegenheit. Treibholz der blinden Schildkröte.

Schildkrötennorm かめの鑑 **kame no kagami** (Die *kun*-Lesung¹⁵⁷ von *kikan* 龜鑑) Ein die wahre Gestalt zeigender Spiegel. Vorlage. Modell.

Schildkrötenwahrsagen かめの正占 **kame no masura** (*Masura* ist eine abgewandelte Form von *masa'ura* 正占. Es bedeutet unfehlbares Wahrsagen.) Entspricht dem Orakel der Schildkröte.

¹⁵⁷ Japanische Lesung der sino-japanischen Schriftzeichen.

Schwanz der Schildkröte かめの尾 **kame no o** ① (Weil seine Form dem Schwanz einer Schildkröte ähnelt) Das untere Ende des Rückgrats. Das Steißbein. Einer der Behandlungspunkte der Moxibustion.¹⁵⁸ Er soll eine sterilisierende Wirkung haben. Der Knochen des Schildkrötenschwanzes. ② Gebogene Hölzer, die für eine hochgebogene Gitterwerk-Decke verwendet werden, die die Wände ohne kurvige Linien rund um die Decke herum berührt. ③ Eine Reissorte. Es ist ein frostbeständiger, kleinkörniger Reis hoher Qualität, der zur Mitte der Taishō-Zeit in der Tōhoku-Region angebaut wurde. Dialekt Das Steißbein. [Kreis Tsukui in der Präfektur Kanagawa, Stadt Okayama] ((*kameno*)) [Kreis Hata in der Präfektur Kōchi]

3. Weitere Einträge

Banner des Dunklen Kriegers げんぶき 【玄武旗】 **genbu ki**¹⁵⁹ Ein Banner, auf das der Dunkle Krieger gemalt wurde. Ein Banner, auf das eine Zeichnung einer mit einer Schildkröte vereinten Schlange bzw. eine Zeichnung einer um eine Schildkröte gewundenen Schlange gemalt wurde. Banner des Dunklen Kriegers (*genmu ki*). Dunkler Krieger (*genbu*).

Bauchpanzer → Plastron

Blinde Schildkröte もうき 【盲龜】 **mōki** Eine blinde Schildkröte.

Treibholz der blinden Schildkröte もうきの浮木 **mōki no fuboku**, **mōki no ukigi** (Eine blinde Schildkröte, die inmitten des großen Ozeans lebt, einmal in einhundert Jahren an die Wasseroberfläche auftaucht und dabei mit dem Kopf durch das einzige Loch in einem Stück Treibholz trifft. Aufgrund dieser Erzählung) Eine wirklich schwer anzutreffende Sache. Eine Bezeichnung für eine seltene Sache. Weiterhin im Buddhismus oder in der buddhistischen Lehre ein Gleichnis für die Erleuchtung. Auf Treibholz treffende Schildkröte.

¹⁵⁸ Die Moxibustion ist eine ostasiatische Heilmethode, bei der durch Einbrennen von Beifußwolle (Moxa) in bestimmte Hautstellen eine Erhöhung der allgemeinen Abwehrreaktion bewirkt werden soll.

¹⁵⁹ auch *genmu ki* 玄武旗

Carapax, Rückenpanzer はいこう【背甲】 **haikō** Der den Rücken betreffende Teil des Panzers der Schildkröten-Gattung. Er besteht aus Knochengewebeplatten, die in mehreren Reihen angeordnet sind.

Chinesische Dreikielschildkröte → Stinkschildkröte

Drei Schildkrötenpanzer みつきっこう【三龜甲】 **mitsu kikkō** (auch *mitsu gikkō*) Der Name eines Familienwappens. Ein Design, das drei Schildkrötenpanzer kombiniert.

Drei Schildkrötenpanzer-Abstraktionen みつきっこうくずし【三龜甲崩】 **mitsu kikkō kuzushi** Der Name eines Familienwappens. Ein Design, das drei deformierte Schildkrötenpanzer bergförmig kombiniert

Drei sich verfolgende Schildkröten みつおいがめ【三追龜】 **mitsu oi game** Der Name eines Familienwappens. Ein Design dreier Schildkröten, deren Köpfe nach innen zeigen, und die zu dritt rechtsherum gewirbelt mit ihren langen Schwänzen einen Kreis bilden.

Dunkler Krieger げんぶ【玄武】 **genbu**¹⁶⁰

① Die Gottheit des Nordens. In China der Han-Zeit zusammen mit dem Blauen Drachen des Ostens, dem Weißen Tiger des Westens und dem Roten Vogel¹⁶¹ des Südens eine der auf die vier Himmelsrichtungen verteilten Vier Gottheiten. Es wird sowohl von der Gestalt einer mit einer Schildkröte vereinten Schlange als auch von der Form einer



Abbildung 3: Dunkler Krieger ①

Schildkröte berichtet. Dunkler Krieger (*genmu*). ② Eine Bezeichnung für im Norden befindliche Dinge. Insbesondere bei der geomantischen Lage eines Hauses eine Stelle im Norden des Hauses, wo sich ein Hügel befindet. Wenn es keinen Hügel gibt, wird eine Zypresse o.ä. gepflanzt, die diesen ersetzt. Dunkler Krieger

¹⁶⁰ auch *genmu* 玄武

¹⁶¹ Meist mit „Phönix“ übersetzt. Wörtlich heißt er „Roter Sperling“.

(*genmu*). ③ Abkürzung für das „Banner des Dunklen Kriegers“.¹⁶²

Echte Karettschildkröte → Schildpatt-Schildkröte

Eierschildpatt, らんこう 【卵甲】 rankō Eine Schildpatt-Imitation, für die das Eiweiß von Hühnereiern als Material verwendet wurde.

„Elefantenschildkröte“, Riesenschildkröte ゑうがめ 【象龜】 zōgame

Allgemeine Bezeichnung für große Schildkröten der Familie der Landschildkröten. Als typischer Vertreter der auf dem Land lebenden Riesenschildkröten übersteigt ihre Panzerlänge einen Meter und ihr Körpergewicht einhundert Kilogramm. Sie lebt auf den Galapagos-Inseln im Pazifik sowie auf der Insel Aldabra im Indischen Ozean.

Erstarrte Schildkröte いてがめ 【凍龜】 itegame Eine stillhaltende, sich nicht bewegende Schildkröte im Winter, als ob sie in einem Teich oder Sumpf festgefroren sei.

„Feldschildkröte“, Riesenwanze¹⁶³ たがめ 【田鼈・水爬虫】 tagame Ein im Wasser lebendes Insekt der Familie der Riesenwanzen. Es erlangt eine Körperlänge von etwa sieben Zentimetern und ist das größte der im Wasser lebenden Insekten. Sein Körper ist von flacher länglicher Ellipsenform und von dunkelbrauner Farbe. Seine Vorderbeine sind mächtig wie die der Gottesanbeterin, auf der Bauchseite hat es eine kleine Atemöffnung. Sowohl als Larve als auch als Imago¹⁶⁴ ist es fleischfressend, fängt im Wasser lebende Insekten, Salamander, kleine Fische u.ä. und saugt ihnen die Körperflüssigkeit aus. Es ist ein sehr schädliches Insekt für die Fischzucht. Häufig auf Naßreisfelder, in Teichen und Sümpfen anzutreffen, kommt es auch vor, daß die ausgewachsenen Tiere während der Nacht ins Licht hineinfliegen. Es trägt diesen Namen [Feldschildkröte] mit der Bedeutung „auf Feldern lebende Schildwanze“.¹⁶⁵ Weiterhin nennt man es auch „Heiliger der Hochfelder“, weil die Form seiner vorderen Brustgegend dem

¹⁶² Ein weiterer Eintrag im NKD, der namentlich mit dem Dunklen Krieger in Zusammenhang steht, gilt der in der Präfektur Hyōgo befindlichen „Höhle des Dunklen Kriegers (*genbu dō* 玄武洞)“.

¹⁶³ lat.: *Belostomatidae*

¹⁶⁴ Die Imago ist das fertig ausgebildete Insekt nach der letzten Häutung.

¹⁶⁵ Der japanische Name für die Schildwanze ist „Schildkröten-Insekt (*kamemushi* 龜虫)“. Daher wird die auf Feldern lebende Schildwanze nicht als „Feldschildwanze“ sondern als „Feldschildkröte“ bezeichnet.

geflochtenen Strohhut eines Shingon¹⁶⁶-Mönchs ähnelt. Außer auf Hokkaidō ist es überall in Japan sowie in China verbreitet. Kappa-Insekt. Wasser-Kappa. Gruppenschildkröten-Insekt. <Jahreszeit: Sommer>

Fische und Weichschildkröten im Kessel ふちゅうのぎょべつ 【釜中魚鼈】

fuchū no gyobetsu¹⁶⁷ (Weil Fische und Weichschildkröten zum Kochen in einen Kessel gegeben werden) Ein Gleichnis für das Nahen eines Todes, dem man nicht entkommen kann.

Fischschildkröte いおがめ 【魚龜】 **iogame** Ein Synonym für die Weichschildkröte (*suppon* 鼈).

Fisch-Weichschildkröte ぎょべつ 【魚鼈】 **gyobetsu** Fische und Weichschildkröten. Fischarten und Weichschildkrötenarten. Allgemeine Bezeichnung für im Wasser lebende Tiere.

Flachschildkröte ひらかめ 【平龜】 **hirakame** Ein zum Feststampfen der Erde benutztes Werkzeug, für das an einem flachen Stein mehrere Seile befestigt sind. Schildkrötchen-Schläger.

Flußschildkröte かわかめ 【川龜・河龜】 **kawakame** Ein Synonym für die Weichschildkröte (*suppon* 鼈).

Freilassungs-Schildkröte はなしがめ 【放龜】 **hanashi game**¹⁶⁸ ① Das Züchten von Schildkröten in Teichen o.ä. mit der Absicht, sie später freizulassen. Weiterhin diese Schildkröten. ② Das Freilassen von Schildkröten in Flüssen oder Teichen im Sinne der Freilassungszeremonie.

Gelbe Schildkröte きかめ 【黄龜】 **kikame** Eine gelbe Schildkröte. Sie wurde wohl bei der Divination verwendet.

Geldschildkröte, Schildkrötenbaby ぜにがめ 【錢龜】 **zenigame** Eine Bezeichnung für die ganz kleinen Nachkommen der Japanischen Sumpfschildkröte. <Jahreszeit: Sommer> Dialekt Die Jungtiere der Weichschildkröte. [Kurume in der Präfektur Fukuoka] ((*zenkutsu*)) [Takayama im Kreis Kimotsuki der Präfektur Kagoshima]

¹⁶⁶ Eine buddhistische Sekte.

¹⁶⁷ auch *fuchū no uo* 釜中の魚 (Fische im Kessel)

¹⁶⁸ auch *hanachi game* 放龜

Geldschildkröte ぜんがめ【銭龜】 **zengame** Dialekt Der Schwimmkäfer, ein Insekt. [Kushida im Kreis Imizu der Präfektur Toyama, Kuma im Kreis Fujitsu der Präfektur Saga]

Glücksschildkröte ずいき【瑞龜】 **zuiki** Eine Schildkröte als gutes Omen. Eine glückverheißende Schildkröte.

„**Goldschildkrötchen**“, **Goldkäfer** こがねむし【黄金虫・金龜子】 **kogane**

mushi¹⁶⁹ ① Ein Insekt der Familie der Goldkäfer. Seine Körperlänge beträgt nicht einmal zwei Zentimeter. Er ist oval und von stark glänzender goldgrüner Farbe, insbesondere enthält er kupferrote Farbe. Die Imagines schlüpfen von Juni bis August und vernichten (fressen) die Blätter der Japanischen Eiche und der Spitzweide. Auch ihre Larven sind schädliche Insekten, die im Boden leben und Feldprodukte sowie Baumwurzeln fressen. Sie werden als Erdbewohner (*jimushi*) oder Eulenlarven (*nekiri mushi*) genannt. Sie sind in den warmen Gegenden Chinas und Koreas sowie überall in Japan verbreitet. 《Jahreszeit: Sommer》 ② Allgemeine Bezeichnung für Insekten, die der Familie der Goldkäfer untergeordnet sind. Ihre Artenvielfalt ist ausgesprochen groß. Weltweit gibt es ca. 15.000 Arten, in Japan sind etwa 250 Arten bekannt.¹⁷⁰ Ihre Körperlänge liegt zwischen zwei Millimeter und über zehn Zentimeter. Sie werden grob unterteilt in blattfressende Arten und kotfressende Arten. Zu den ersteren zählen u.a. der Goldkäfer, der Rote Blatthornkäfer und der Hirschkäfer; zu den letzteren u.a. der Skarabäus und der Pferdemitkäfer. Anmerkung PULGAO ist ein auf Pflanzen lebender Schmarotzer (Blattlaus). Laut dem Japanisch-Portugiesischen Wörterbuch wird angenommen, daß [der Goldkäfer] sowohl mit ihm als auch mit der Küchenschabe verwechselt wird.

¹⁶⁹ *Kogane mushi* ist der Goldkäfer (*Mimela splendens*). Es gibt für ihn zwei Kanji-Schreibweisen, von denen wörtlich übersetzt die eine (黄金虫) „Gelbgold-Käfer“ und die andere (金龜子) „Goldschildkrötchen“ lautet.

¹⁷⁰ Für einige dieser Arten gibt es eigene Einträge im NKD, die in der vorliegenden Übersetzung aber nicht wiedergegeben werden, da sie für das Thema „Schildkröte“ irrelevant sind. Jedoch beinhalten auch diese Insektenamen das Schriftzeichen 龜 *kame* (Schildkröte). Deshalb möchte ich sie hier kurz erwähnen. Es sind der Bart-Goldkäfer (*hige kogane* 髭金龜子), der Kirsch-Goldkäfer (*sakura kogane* 桜黄金虫・桜金龜子), der Langbein-Goldkäfer (*ashinaga kogane* 足長金龜子・足長黄金虫), der Rückenpunkt-Goldkäfer (*semadara kogane* 背斑黄金虫・背斑金龜子), der Samt-Goldkäfer (*birōdo kogane* ビロード金龜子), der Schwarze Goldkäfer (*kuro kogane* 黒金龜子) und der Toiletten-Goldkäfer (*senchi kogane* 雪隠黄金・雪隠金龜子).

Götterschildkröte しんき 【神龜】 **shinki** ① (früher *jinki*) Eine wundersame Schildkröte, von der man sagt, daß sie ein Vorzeichen für die Entstehung erfreulicher Ereignisse sei. Seelenschildkröte (*reiki*). ② → Götterschildkröte (*jinki* 神龜)

Götterschildkröte じんき 【神龜】 **jinki** Zur Nara-Zeit eine Regierungsdevise unter der Herrschaft des Kaisers Shōmu¹⁷¹. Am vierten Tag des zweiten Monats des Jahres 724 (Yōrō 8)¹⁷² wurde „Weiße Schildkröte (*Hakuki* 白龜)“¹⁷³ aufgrund eines erhaltenen guten Omens [in „Götterschildkröte“] geändert. Am fünften Tag des achten Monats des Jahres 729 (Götterschildkröte 6)¹⁷⁴ wurde der Name der Ära in „Tenpyō“ geändert.

Grasschildkröte → Stinkschildkröte

Großschildkröte おおがめ 【大龜・龜】 **ōgame** Eine große Schildkröte. Eine große Weichschildkröte.

Grüne Meeresschildkröte¹⁷⁵ あおうみがめ 【青海龜】 **ao umigame** Eine Schildkröte der Familie der Meeresschildkröten. Ihre Rückenseite ist von dunkelgrüner Farbe mit dunkelgelben Flecken, die Bauchseite ist gelb. Die Länge ihres Panzers kann auch einen Meter überschreiten. Sie ist in den tropischen Meeren südlich von Ogasawara¹⁷⁶ oder Okinawa verbreitet. Weil sie Seegräser frisst, ist ihr Fleisch wohlschmeckend und zum Verzehr geeignet. Ihr Panzer wird als Ersatz für Schildpatt verwendet. Riesenschildkröte. Regenmantel-Schildkröte.

Gruppenschildkröte どんがめ 【団龜】 **dongame** (Ein von *dōgame* 胴龜 (Rumpfschildkröte) abgewandeltes Wort) ① Ein Synonym für die Weichschildkröte. ② Ein Gleichnis für den Schildkrötenkopf (die Spitze des Penis). ③ (Für *don* (Gruppe) wird *don* 鈍 (stumpf, dumpf, träge) verwendet) Ein Leute verspottender Ausdruck. Eine Schlafmütze. Ein Dummling. ④ (Wohl weil seine

¹⁷¹ Der 45. Kaiser. Er regierte 724-749.

¹⁷² Christliche Zeitrechnung: 3. März 724

¹⁷³ Der vom Kaiserhof nicht autorisierte Name dieser Regierungsdevise.

¹⁷⁴ Christliche Zeitrechnung: 2. September 729

¹⁷⁵ auch Suppenschildkröte genannt, lat.: *Chelonia mydas*.

¹⁷⁶ Eine Inselgruppe.

Ellipsenform daran erinnert) Eine Silbermünze der Edo-Zeit (*chōgin* 丁銀).

Dialekt ① Schildkröte. [Tsuruga in der Präfektur Fukui, Isobe im Kreis Shima in der Präfektur Mie, Präfektur Nara, Stadt Wakayama, Kreis Hiba in der Präfektur Hiroshima, Imabari in der Präfektur Ehime, Chijiwa im Kreis Minami-Takaki in der Präfektur Nagasaki, Präfektur Ōita] ② Weichschildkröte. [Sendai, Kinai, Kreis Mitsu in der Präfektur Okayama, Kreis Takada in der Präfektur Hiroshima, Insel Yashiro in der Präfektur Yamaguchi, Takamatsu in der Präfektur Kagawa, Kreis Ōita in der Präfektur Ōita] ((*tongame*)) [Bizen] ③ Die Gottesanbeterin, ein Insekt. [Shimo-Kitayama im Kreis Yoshino der Präfektur Nara, Insel Amakusa in der Präfektur Kumamoto]

Herr Mond in der Gruppenschildkröte どんがめにお月様 **dongame ni**

otsuki-sama Ein Gleichnis für die außerordentlich große Differenz zwischen zwei Dingen. Mond und Weichschildkröte.

Gruppenschildkröten-Insekt どんがめむし【団龜虫】 **dongame mushi** Ein Synonym für die Riesenwanze, ein Insekt [→ Feldschildkröte].

Gruppenschildkröten-Korb どんがめいかき【団龜箆】 **dongame ikaki**¹⁷⁷

Ein Korb, dessen Form, wenn man ihn umdreht, dem Panzer einer Schildkröte ähnelt. Gruppenschildkröten-Korb (*dongame zaru* 団龜箆). Schildkrötchen-Korb (*kame no ko zaru* 龜子箆). **Dialekt** [Kinai, Osaka] ((*dongame*)) [Okabe im Kreis Shida in der Präfektur Shizuoka]

Hasenhörner-Schildkrötenfell とかくきもう【兎角龜毛】 **tokaku kimō** (Im Sinne von Hörnern eines Hasen und von Fell, das auf dem Panzer einer Schildkröte wächst) Ein Gleichnis für Dinge, von denen man nicht erwartet, daß sie wirklich existieren. Schildkrötenfell-Hasenhörner.

Hauptpanzer ほんこう【本甲】 **honkō** Echtes Schildpatt. Hauptschildpatt.

„Hauptschildkröte“, Lederschildkröte¹⁷⁸ おさがめ【長龜】 **osagame**¹⁷⁹

Eine Meeresschildkröte der Familie der Lederschildkröten. Sie ist die größte aller

¹⁷⁷ auch *dongame zaru* 団龜箆

¹⁷⁸ lat.: *Dermochelys coriacea*

¹⁷⁹ *Osa* 長 bedeutet Stammeshaupt. Da die Lederschildkröte die größte rezente Schildkrötenart ist, könnte sie als Oberhaupt (*osa*) aller Schildkröten angesehen werden. Vielleicht rührt daher ihr japanischer Name.

Schildkröten. Ihre Körperlänge kann 2,40 Meter erreichen. Ihr Panzer ist von einer ledrigen Substanz und hat auf der Rückenseite sieben Erhebungen, die sich über die gesamte Länge ziehen. Sie ist in den tropischen Meeren weit verbreitet und gelangt auch nach Japan. Lederschildkröte (*kawagame*). *Yasaba*.

Hauptschildkröte¹⁸⁰ ほんがめ【本龜】 **hongame** Dialekt Eine Schildkrötenart.

Die Weichschildkröte (*suppon*). [Präfektur Yamaguchi, Präfektur Ōita]

Hauptschildpatt ほんべっこう【本鼈甲】 **honbekkō** Nicht imitiertes, echtes Schildpatt.

In die Ecke getriebene Schildkröte きゅうき【窮龜】 **kyūki** Eine in eine schlimme Lage geratene Schildkröte.

Die in die Ecke getriebene Schildkröte vergißt die Güte noch weniger

きゅうき尚恩を忘れず **kyūki nao on o wasurezu** Ein Gleichnis dafür, daß selbst Tiere die Güte der anderen zu würdigen wissen. Der kranke Sperling vergißt die Güte noch weniger.

In einen Aschenbecher gesetztes Schildkrötchen はいふきへのせたかめのこ【灰吹へ載せた龜の子】 **haifuki e noseta kame no ko** Ein Gleichnis dafür, daß man nichts tun kann, als mit Armen und Beinen zu strampeln.

Japanische Sumpfschildkröte → Steinschildkröte

Kappa かつぱ【河童】 **kappa** (Ein von *kawa warawa* 河童 (Flußjunge)

abgewandeltes Wort) Ein imaginäres Wesen.

Er kann sowohl im Wasser als auch auf dem Land leben und ist etwa so groß wie ein vier- bis fünfjähriges Kind. Sein Schnabel ist spitz. Er hat auf dem Rücken einen Panzer und Fischschuppen, an Händen und Füßen Schwimmhäute. Auf dem Kopf besitzt er eine *sara*¹⁸¹ 皿 genannte Vertiefung, die ein wenig Flüssigkeit enthält. Solange er diese Flüssigkeit



Abbildung 4: Kappa

hat, verfügt er auch auf dem Land über große Kräfte. Wenn er sie verliert, stirbt er.

¹⁸⁰ „Haupt“ im Sinne von „hauptsächlich, original“

¹⁸¹ wörtlich: Teller

Er zieht andere Tiere ins Wasser und saugt ihnen das Lebensblut aus. Flußkind.¹⁸²

Aussprache <Dialekt> *kāpa* [Iwate] *kāppa* [Tokyo] *gāppa*, *gāppo*, *kawappa*, *gawappo* [Bungo] *gāppan* [NHK (Nagasaki)] *gappa* [Iki] *kwapa* [Tottori] *gāra* [Tajima, Präfektur Kagawa] *kāranbe* [Kreis Shimo-Ina in der Präfektur Nagano, Präfektur Gifu, Kreis Shūchi in der Präfektur Shizuoka, Präfektur Aichi] *don'gwan* [Kitō im Kreis Kaifu der Präfektur Tokushima]

Kappa-Insekt かつばむし **kappa mushi** (Weil es in Teichen und Sümpfen lebt)

① Ein Synonym für die Riesenwanze, ein Insekt [→ Feldschildkröte]. ② Ein Synonym für den Wasserläufer, ein Insekt. Dialekt ④ In Teichen und Sümpfen lebende große Insekten. Die Riesenwanze [→ Feldschildkröte]. [Kreis Niihari in der Präfektur Ibaraki, Kreis Inba in der Präfektur Chiba, Kreis Minami-Azumi in der Präfektur Nagano] ((*kappa*)) [Shimada in der Präfektur Shizuoka, Präfektur Nagano] ⑤ In Teichen und Sümpfen lebende Käfer. Der Schwimmkäfer. [Kreis Kamikita in der Präfektur Aomori] ⑥ Der Achtundzwanzig-Punkte-Marienkäfer. [Kreis Nishi-Chikuma in der Präfektur Nagano]

Karettschildkröte → Schildpatt-Schildkröte

Karettschildkröten-Färben → Schildpatt-Schildkröten-Färben

Karettschildkröten-Lackmalerei → Schildpatt-Schildkröten-Lackmalerei

Kleinschildkröte こがめ【小龜】 **kogame** ① Eine kleine Schildkröte. ② Eine Bezeichnung für die Weichschildkröte.

Koreanisches Schildpatt ちょうせんべっこう【朝鮮鼈甲】 **Chōsen bekkō**

Imitiertes Schildpatt, in das Wasserbüffelhorn, Stierhorn oder Pferdehuf einlegt wurde, um die Flecken des Meeresschildkrötenpanzers nachzubilden.

Kotschildkröte くそがめ【糞龜】 **kusogame** Dialekt Die Schildkröte. Die Japanische Sumpfschildkröte. [Iwami, Ōshima in der Präfektur Yamaguchi]

Kranich-Schildkröten-Kraut つるかめそう【鶴龜草】 **tsurukame sō** Eine mehrjährige Pflanze der Familie der Jamswurzeln.

Kranich-Schildkröten-Öllampe つるかめとうだい【鶴龜燈台】 **tsurukame tōdai** Eine Öllampe im Kranich-und-Schildkröten-Design. Sie wird u.a. vor dem (buddhistischen) Altar verwendet.

¹⁸² Auch ein Synonym für die Gurke, eine Kinderfrisur sowie einen guten Schwimmer.

Der Kranich wird eintausend, die Schildkröte zehntausend Jahre alt つる

はせんねん かめはまんねん 【鶴は千年 龜は万年】 **tsuru wa sennen kame wa mannen** (Eine von einer chinesischen Legende abstammende Erzählung, laut derer der Kranich und die Schildkröte eine Lebensdauer von eintausend bzw. zehntausend Jahren erreichen sollen.) Eine Bezeichnung für langlebige glückverheißende Dinge.

Kreis versetzter Schildkröten ちがいかめまる 【違龜丸】 **chigai kame maru**

Entspricht den Versetzten Schildkröten (*chigai kame* 違龜).

Lederschildkröte → Hauptschildkröte

Literaturschildkröte ぶんき 【文龜】 **bunki** Zur Sengoku-Zeit die Regierungsdevise unter der Herrschaft des Kaisers Go-Kashiwabara¹⁸³. Am 29. Tag des zweiten Monats des Jahres 1501 (Meiō 10)¹⁸⁴ wurde der Name der Ära [in „Literaturschildkröte“] geändert. Am 30. Tag des zweiten Monats des Jahres 1504 (Literaturschildkröte 4)¹⁸⁵ endete sie und die nächste Epoche, die Eishō-Zeit, begann.

Meeresmönch うみぼうず 【海坊主】 **umibōzu** ① Ein großes Gespenst mit rundem Kopf, das auf See erscheinen soll. ② Eine große im Meer lebende Schildkröte. Eine Meeresschildkröte.

Meeres-Kupferschildkröte うみどうがめ 【海銅龜】 **umi dōgame** Ein Synonym für die Königskrabbe (*kabuto gani* 兜蟹).

Meeresschildkröte うみがめ 【海龜】 **umigame** Allgemeine Bezeichnung für im Meer lebende Schildkröten. Im Vergleich zu Landschildkröten sind sie von großer Gestalt. Ihre vier flossenförmigen Gliedmaßen können sie nicht in den Panzer einziehen. Nur zur Eiablage kommen sie an Land. Es gibt fünf Arten: die Unechte Karettschildkröte, die Bastardschildkröte, die Suppenschildkröte, die (Echte) Karettschildkröte und die Lederschildkröte. In den Gewässern um Japan kann man häufig drei Arten beobachten: die Unechte Karettschildkröte, die Suppenschildkröte und die (Echte) Karettschildkröte.

¹⁸³ Der 104. Kaiser. Er regierte 1521-1526.

¹⁸⁴ Christliche Zeitrechnung: 18. März 1501

¹⁸⁵ Christliche Zeitrechnung: 16. März 1504

Die menschenfangende Schildkröte wird von Menschen gefangen ひとと
るかめはひとにとられる【人捕る龜は人に捕られる】 **hitotoru kame wa**
hito ni torareru Wenn man jemandem Schaden zufügt, kann einem selbst auch
durch andere Schaden zugefügt werden.

Mizudai みずだい【水台】 **mizudai** Zur Edo-Zeit im Yoshiwara-Freudenviertel¹⁸⁶
eine Nachbildung des Berges Hōrai, die mit Kiefern, Bambus und
Pflaumenbäumen¹⁸⁷ sowie einer Schildkröte verziert inmitten der dem Gast
servierten Speisen stand. Hōrai-Gestell.

Mond und Weichschildkröte げつべつ【月鼈】 **getsubetsu** (*betsu* bedeutet
hier Weichschildkröte (*suppon*)) Mond und Weichschildkröte. Ein Gleichnis dafür,
daß der Unterschied zwischen diesen beiden außerordentlich groß ist. Wolken und
Schlamm. Himmel und Erde.

Mond und Weichschildkröte つきとすっぽん【月と鼈】 **tsuki to suppon**
(Der Mond und die Weichschildkröte ähneln sich zwar in dem Fakt, daß sie rund
sind, aber in Wirklichkeit gibt es große Unterschiede, daher) Ein Beispiel für zwei
Dinge, die beide außerordentlich differieren. Anmerkung Einer Theorie zufolge
soll *suppon* (Weichschildkröte) fälschlicherweise statt *subon* 素盆 (schlichtes
Tablett) verwendet worden sein.

Mutter-und-Kind-Schildkröten おやこがめ【親子龜】 **oyako game** Eines der
Schildkrötenwappen. Ein Wappen, das eine Schildkrötenmutter mit ihrem Kind im
Kreis schwimmend darstellt.

Nicht-Schildkrötenhand ふきんしゅ【不龜手】 **fu kinshu** Eine aus China
eingeführte Arznei, die, im strengen Winter an Händen und Füßen aufgetragen,
wärmen soll.

Oberes Schildpatt じょうべっこう【上鼈甲】 **jō bekkō** ① Schildpatt guter
Qualität. ② (Weil Schildpatt guter Qualität keine Flecken aufweist) Es nimmt die
Bedeutung eines feigen Menschen an. Ein Ausdruck der homosexuellen Viertel der
Kyoto-Osaka-Region.

¹⁸⁶ In Kyoto.

¹⁸⁷ Einige Zweige ersetzen symbolisch die Bäume.

Okame おかめ 【お龜】 **okame** (*o* ist ein Präfix) ① *Otafuku*-Maske. Ein rundes Gesicht mit Stupsnase. Eine weibliche Maske mit hoher Stirn. *Otafuku*-Gesicht. *Otafuku* お多福.¹⁸⁸ ② Eine Frau, deren Gesicht „Okame 1“ ähnelt. Es kommt häufig vor, daß sie als häßliche Frau verspottet wird. ③ Serviererinnen und Freudenmädchen der Poststationen in den Regionen Ise und Owari. ④ Ein Synonym für Okame-Buchweizennudeln (*okame soba* お龜蕎麦) oder Okame-Weizennudeln (*okame udon* お龜饅頭).¹⁸⁹

Okame-Klößchen おかめだんご 【お龜団子】 **okame dango** Spezialitäten-Klößchen, die zur Edo-Zeit, etwa zur Bunka- und Bunsei-Ära (1804–30), in Edo Iigura-Katamachi (heutiges Azabu im Bezirk Minato in Tokyo) verkauft wurden. Ein herrenloser Samurai (Rōnin) des Mizuno-Klans, ein gewisser Suwa Jidayū, angelte eine seltene Schildkröte und eröffnete ein Teehaus, wo er diese ausstellte. Dort verkaufte er Klößchen, die als Schildkröten-Klößchen Berühmtheit erlangten. Aber die Leute nannten sie *Okame*-Klößchen, weil das Gesicht der Ehefrau dieses Händlers *Okame* ähnelte.

Orakelknochen ぼっこつ 【卜骨】 **bokkotsu** Das Voraussagen der Zukunft anhand der Brandschaden-Risse, die in den mit Bohrer und Meißel beschädigten und angebrannten Schildkrötenknochen und Tierknochen auftraten. Es wird angenommen, daß es etwa vom Ende der Neusteinzeit an durchgeführt wurde. Die Yin-Panzerknochen-Schrift ist das Einritzen der Inhalte dieser Orakel bzw. ihrer Ergebnisse [in die Knochen]. Auch in Japan wurden [solche Knochen] zum Beispiel in den Chigusa-Ruinen der Spät-Yayoi-Zeit (im Kreis Sado der Präfektur Niigata) entdeckt.

Ordnung der Schildkröten かめもく 【龜目】 **kame moku** Eine Ordnung, die zur Klasse der Reptilien gehört. Sie [die Tiere dieser Ordnung] besitzen einen

¹⁸⁸ Ein Synonym für *Okame*. Ein weibliches birnenförmiges Gesicht mit hoher Stirn, kleiner Nase und dicken Wangen. Es sieht aus, als ob das Mädchen Mumps hätte.

¹⁸⁹ Weitere Einträge im NKD, die namentlich mit *Okame* in Zusammenhang stehen, sind: das *Okame*-Bambusgras (*okame zasa* 阿龜笹), die *Okame*-Bartgrundel (*okame dojō* 阿龜泥鰌) [ein Fisch], die *Okame*-Bindung (*okame toji* お龜綴), die *Okame*-Buchweizennudeln (*okame soba* お龜蕎麦), das *Okame*-Freudenmädchen (*okame joro* お龜女郎), der *Okame*-Ginkgo (*okame ichō* 於龜銀杏), die *Okame*-Grille (*okame koorogi* 阿龜蟋蟀), der *Okame*-Salat (*okame na* 阿龜菜), der *Okame*-Markt (*okame ichi* お龜市) die *Okame*-Weizennudeln (*okame udon* お龜饅頭), das literarische Werk „Okame und Yohee“ (*Okame Yohee* お龜与兵衛) sowie die oben beschriebenen *Okame*-Klößchen.

harten, kastenförmigen Rückenschild. Ihre vier Gliedmaßen haben die Form flacher Paddel. Es gibt zahlreiche Arten, die in elf Familien unterteilt sind, wie z.B. die Familie der Schildkröten, die Familie der Meeresschildkröten und die Familie der Weichschildkröten. Die Ordnung der Testudinata.

Ordnung der Testudinata きべつもく 【龜鼈目】 **kibetsu moku** Entspricht der Ordnung der Schildkröten.

Panzer くうた **kūta** Dialekt ④ Der Panzer der Schildkröte, Krebse usw. Rückenschild. [Kazusa] ⑤ Hand- und Fußrücken. ((*kūra*)) [Kreis Inashiki in der Präfektur Ibaraki] ⑥ Die Riesenwanze, ein Insekt [→ Feldschildkröte]. [Shisui im Kreis Inba der Präfektur Chiba] ((*kūtamushi*)) [Funaho im Kreis Inba der Präfektur Chiba]

Panzer der Schildkröte かめのこう 【龜甲】 **kame no kō**¹⁹⁰ ① Die den Rücken der Schildkröte bedeckende harte Schale. Der Rückenschild der Schildkröte. Er wurde im Altertum zum Wahrsagen verwendet. [Sein Material] wird als Rohstoff für kunsthandwerkliche Gegenstände benutzt. ② Ein Muster aus oben und unten, links und rechts zusammengesetzten Hexagonen. Schildkrötenpanzer. Dialekt Nippon-Ahorn, eine Pflanze. [Kreis Iruma in der Präfektur Saitama] Aussprache *kame no kō* <Dialekt> *ganme no kō* [Shizuoka]

Die Anzahl der Jahre wiegt am schwersten かめのこうより年の劫 [= かめのこうより年の功] **kame no kō yori toshi no kō**¹⁹¹ (*Kō* 劫 bedeutet „eine äußerst lange Zeit“. Man verwendet es aufgrund seiner Homophonie zum Wort „Panzer 甲.“) Es bedeutet, daß die Schildkröte wohl nach zehntausend Jahren zum Buddha wird, aber daß für den Menschen das Vergehen vieler Jahre wichtiger ist als alles andere.¹⁹² Es ist ein Gleichnis für die Bedeutsamkeit einer langjährigen Erfahrung.

Schildkrötenpanzer-Divination かめのこうのト **kame no kō no ura**
Entspricht der Schildkrötendivination (*kame no ura* 龜のト).

¹⁹⁰ Auch 甲 *kō* (Panzer) oder 甲羅 *kōra* (Rückenschild) genannt.

¹⁹¹ Wörtlich: „Lieber viele Jahre als der Panzer der Schildkröte.“ Manchmal wird die Schildkröte auch durch andere gepanzerte Tiere ersetzt: die Krabbe (*kani*) oder den Tintenfisch (*ika*), obwohl ihnen kein legendäres Alter von zehntausend Jahren nachgesagt wird.

¹⁹² Nicht das Erreichen der Buddhaschaft ist für den Menschen wichtig, sondern eine möglichst lange Lebenserfahrung. Der Weg ist das Ziel.

Panzer-Bohrer こうほり【甲堀】 **kōhori** Ein Werkzeug für die Schildkröten-divination. Der zum Beschnitzen der Rückseite des Schildkrötenpanzers benutzte Meißel. Formenschnitzer (*katahori* 形彫).

Panzer-Insekt ふうむし【甲虫】 **fūmushi** Dialekt Die Schildwanze, ein Insekt [→ Schildkröten-Insekt]. Die Stinkschildkröte. [Chikugo-Kurume, Kreis Shimo-Mashiki in der Präfektur Kumamoto]

Panzerknochen-Schrift こうこつぶん【甲骨文】

kōkotsu bun (Schrift bedeutet hier Schriftzeichen.)

In Schildkrötenpanzer und Tierknochen eingravierte Schriftzeichen. In China weisen die Protokolle der Vorhersagen der Yin-Zeit die ältesten Formen der chinesischen Schriftzeichen (*kanji*) auf. Zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts erlangte man Kenntnis von ihrer Existenz, und im zwanzigsten Jahrhundert wurde aus den Yin-Ruinen eine große Anzahl ausgegraben. Mit dem Voranschreiten ihrer Entzifferung und Einordnung wurden sie zu wichtigen Materialien für die Erforschung der Geschichte der Yin-Zeit. Panzerknochen-Schriftzeichen.



Abbildung 5:
Panzerknochen-Schrift

Panzerknochen-Schriftzeichen こうこつもじ【甲骨文字】

kōkotsu moji Entspricht der Panzerknochen-Schrift.

Panzerknochen-Wissenschaft こうこつがく【甲骨学】

kōkotsu gaku Die Wissenschaft, die sich mit den Schriftzeichen beschäftigt, die im China des Altertums in zum Wahrsagen verwendete Schildkrötenpanzer und Tierknochen eingraviert wurden. Die Forschung begann mit den aus den Yin¹⁹³-Ruinen im Jahre 1899 ausgegrabenen Panzerknochen-Schriftzeichen.

Pferdehuf ばず【馬爪】 **bazu** Der Huf eines Pferdes, aus dem, als Ersatz für Schildpatt, kunsthandwerkliche Gegenstände gearbeitet werden. Weiterhin die daraus hergestellten kunst-



Abbildung 6:
Zeremonienstab

¹⁹³ Die Yin- oder Shang-Dynastie.

handwerklichen Artikel.

Plastron, Bauchpanzer ふっこう【腹甲】 **fukkō** Eine der knöchernen Schalen, die den Körper der Schildkröten-Gattung bedecken. Er besteht aus flachen Knochenplatten, die sich auf der Bauchseite befinden: zwei Reihen links und rechts sowie eine einzelne Knochenplatte am vorderen Ende.

Plazenta-Bottich えなおけ【胞衣桶】 **enaoko** Im Mittelalter der beim Vergraben der Plazenta im Boden verwendete Bottich. Seine Außenseite war mit Muschelweiß angestrichen. Darauf wurden Muster aus Kiefern, Bambus, Kranichen, Schildkröten usw. gemalt. Seine Höhe ist auf etwa acht *sun* (24 Zentimeter) festgelegt. Gewichtiger Bottich.¹⁹⁴

Regenmantel-Schildkröte みのがめ【蓑龜】 **minogame** ① Eine Schildkröte, deren Rücken grüne Algen, wie z.B. die Wasserlinse, anhaften, und die dadurch so aussieht, als ob sie einen Strohhregenmantel tragen würde. Bei der im Süßwasser lebenden Japanischen Sumpfschildkröte kommt es häufig vor, aber man findet es auch bei im Meer lebenden Arten. Traditionell ist sie als Ausdruck langen Lebens ein glückverheißendes Wesen. Sie wird auf Bildern und in kunsthandwerklichen Gegenständen dargestellt. ② Ein Synonym für die „Suppenschildkröte“.

Riesenschildkröte → Elefantenschildkröte

Riesenschildkröte しょうがくぼう【正覚坊】 **shōgakubō** ① Ein Synonym für die Suppenschildkröte. ② Jemand, der große Mengen Alkohol trinkt. Alkoholiker. Dialekt Große im Meer lebende Schildkröten wie die Unechte Karettschildkröte [→ Rote Meeresschildkröte]. [Mito und Edo, Chōshi in Shimōsa, Sanami, Hachijōjima in Izu]

„Rote Meeresschildkröte“, Unechte Karettschildkröte¹⁹⁵ あかうみがめ【赤海龜】 **aka umigame** Eine Schildkröte der Familie der Meeresschildkröten. Die Länge ihres Panzers kann etwa 1,20 Meter erreichen. In der mittleren Reihe hat sie fünf Panzerplatten. Ihre Körperfarbe ist am Rücken braun und auf der Bauchseite gelb. Die Jungtiere sind am ganzen Körper schwärzlich. Sie ist in den

¹⁹⁴ Die Dekoration mit Schildkröten verheißt Glück und langes Leben. Weitere mit Kiefern, Bambus, Kranichen und Schildkröten verzierte Dinge sind die bebilderte bzw. die prächtige Papier-Haarschleife (*emotoyui* 絵元結 bzw. *keshō motoyui* 化粧元結), sowie insbesondere zu Neujahr verwendete Geräte wie der Zeremonienstab (*iwaigi* 祝木).

¹⁹⁵ lat.: *Caretta caretta*

Ozeanen der Welt weit verbreitet. In Japan ist sie von der Kantō-Ebene bis Kyūshū häufig anzutreffen; im Sommer legt sie etwa 120 Eier an den sandigen Küsten. Die Eier sind essbar, aber das Fleisch hat einen üblen Geruch und ist zum Verzehr nicht geeignet. *Sazaewari*.¹⁹⁶

Rückenpanzer → Carapax

Rumpfschildkröte どうがめ【胴亀】 **dōgame** Ein Synonym für die Weichschildkröte (*suppon* 鰐). Dialekt Eine Schildkrötenart. Die Weichschildkröte. [Kreis Kurihara in der Präfektur Miyagi, Sendai, Iyo] ((*dōgwan*)) [Awa]

Rumpfschildkröten-Korb どうがめいかき【胴亀笊】 **dōgame ikaki** Eine Korb-Art. Ein Korb mit rundem, sich verbreiterndem Boden und weiter Öffnung, dessen Form, wenn man ihn umdreht, dem Panzer einer Schildkröte ähnelt. Gruppenschildkröten-Korb. Rumpfschildkröten-Shitami-Korb. Schildkrötchen-Korb.

Rumpfschildkröten-Ranke どうがめづる【胴亀蔓】 **dōgame zuru** Ein Synonym für die Wasser-Weichschildkröte (*tochi kagami* 水鰐), eine Pflanze.¹⁹⁷

Rumpfschildkröten-Shitami-Korb¹⁹⁸ どうがめしたみ【胴亀籬】 **dōgame shitami** In der Provinz Aki (heutige Präfektur Hiroshima) eine Bezeichnung für den Rumpfschildkröten-Korb.

Rundschildkröte まるがめ【丸亀】 **Marugame** Der Name eines Orts im Zentrum der Präfektur Kagawa. Zur Edo-Zeit ein Hafenort. Von der Meiji-Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg war er militärischer Stützpunkt. Die bisher geringe Produktion blühte auf. Im Jahre 1899 (Meiji 32) erhielt er das Stadtrecht.¹⁹⁹

„**Salatschildkröte**“, **Salatschildwanze** ながめ【菜椿象・菜龜】 **nagame** Ein Insekt der Familie der Schildwanzen [→ Schildkröten-Insekt]. Seine Körperlänge beträgt acht bis neun Millimeter. Der Körper ist von blau-schwarzer Farbe, eine

¹⁹⁶ Auch ein Synonym für den Katzenhai.

¹⁹⁷ Sie wird auch *kappa no damashi* かつぱのだまし [Heimtücke des Kappa] genannt.

¹⁹⁸ Ein *shitami* ist ein Korb, dessen oberer Teil rund, aber dessen Boden viereckig ist.

¹⁹⁹ Weitere Einträge im NKD, die sich auf die Stadt Rundschildkröte beziehen, sind: die „Burg Rundschildkröte (*Marugame jō* 丸亀城)“, eine 1602 in dieser Stadt errichtete Burg; das „Rundschildkröten-Schiff (*Marugame bune* 丸亀船)“, das zur Edo-Zeit Waren und Passagiere zwischen dieser Stadt und Osaka transportierte; sowie das „Konpira-Schiff (*Konpira bune* 金毘羅船)“, einer zwischen Osaka und Rundschildkröte verkehrenden Fähre der Edo-Zeit.

ihn umrandende Linie sowie ein Ypsilon-förmiger Aufdruck [auf dem Rücken] sind von orange-roter Farbe. Es ist als schädliches Insekt für Pflanzen der Familie der Kohlgewächse, wie z.B. den Rettich, bekannt. Gewöhnlich kann man es überall finden.

Sandschildkröte すながめ 【砂龜】 **sunagame** Dialekt Der Ameisenlöwe (*arijigoku* 蟻地獄). [Kreis Oku in der Präfektur Okayama] ((*sunakui mushi*))²⁰⁰
[Kreis Akō in der Präfektur Hyōgo]

Schafgarbe und Schildkröte しき 【著龜】 **shiki** (*Shi* sind die früher zum Wahrsagen verwendeten [Schafgarbe-] Orakelstäbchen. *Ki* signifiziert hier den Schildkrötenpanzer für die Schildkrötendivination, der angebrannt wurde, um daraus über die Zukunft zu entscheiden.) Wahrsagen.

Schatzschildkröte ほうき 【宝龜】 **hōki** Zur Nara-Zeit die Regierungsdevise unter der Herrschaft von Kaiser Kōnin²⁰¹. Aufgrund der Gabe einer weißen Schildkröte durch die Provinz Higo [heutige Präfektur Kumamoto] wurde der Name der Ära am ersten Tag des zehnten Monats des Jahres 770 (Jingo Kei'un 4)²⁰² [in „Schatzschildkröte“] geändert. Am ersten Tag des ersten Monats des Jahres 781 (Schatzschildkröte 12)²⁰³ endete sie und die nächste Epoche, die Ten'ō-Zeit, begann.

Schild ふう 【甲】 **fū** Dialekt ① Der Rückenschild. „Der Rückenschild der Schildkröte (*kame no fū* 龜のふう).“ [Insel Kikai in der Präfektur Kagoshima] ② Die Hülse der Getreidekörner. [Insel Kikai in der Präfektur Kagoshima] ③ Die Schildwanze, ein Insekt [→ Schildkröten-Insekt]. Die Stinkschildkröte. [Iki, Kreis Ashikita in der Präfektur Kumamoto, Kreis Kusu in der Präfektur Ōita] ((*fū*)) [Nankan in der Präfektur Kumamoto, Präfektur Miyazaki, Präfektur Kagoshima]

Schildkrötchen-Bauchbinde かめのこはらかけ 【龜子腹掛】 **kame no ko harakake** Eine Bauchbinde geformt wie eine Schildkröte. Sie wird oft von Kindern benutzt.

²⁰⁰ Wörtlich: „Sandfressendes Insekt“.

²⁰¹ Der 49. Kaiser. Er regierte 770-781.

²⁰² Christliche Zeitrechnung: 23. Oktober 770

²⁰³ Christliche Zeitrechnung: 30. Januar 781

Schildkrötchen-Flocken かめのこぶし【龜子節】 **kame no ko bushi**

Entspricht den Schildkrötenflocken.

Schildkrötchen-Gebäck かめのこやき【龜子焼】 **kame no ko yaki**

Entspricht den Schildkrötchen-Reiskräckern.

Schildkrötchen-Insekt かめのこむし【龜子虫】 **kame no ko mushi** Ein

Synonym für die Schildkrötchen-Vogelmilbe (*kame no ko hamushi* 龜子金花虫), ein Insekt.

Schildkrötchen-Korb かめのこざる【龜子笊】 **kame no ko zaru** Ein Korb

mit rundem, sich verbreiterndem Boden und weiter Öffnung, dessen Form, wenn man ihn umdreht, dem Panzer einer Schildkröte ähnelt. Schildkrötenpanzer-Korb.

Schildkrötchen-Reiskracker かめのこせんべい【龜子煎餅】 **kame no ko**

senbei Gebackene Reiskracker, die dem Rückenschild der Schildkröte nachgeformt wurden. Zur Bunka-Ära (1804–18) wurden sie in Yokohama aus Weizenmehl, Zucker und Eiern in Anlehnung an die Legende von Urashima Tarō hergestellt. Schildkrötchen-Gebäck.

Schildkrötchen-Scheuerbürste かめのこだし【龜子束子】 **kame no ko**

dawashi (Ursprünglich ein Warenname) Eine Scheuerbürste aus ebenmäßig kurz geschnittenen, ellipsenförmig gebündelten Palmenfasern und Bambusblättern.

Schildkrötchen-Schläger かめのこあて【龜子当】

kame no ko ate Ein zum Feststampfen der Erde benutztes Werkzeug, für das an einem flachen Stein mehrere Seile befestigt sind. Sie sind wie bei einem Kraken in alle Richtungen ausgebreitet. Mehrere Leute halten jeder je eines dieser Seile. Flach-schildkröte. Flachkrake.

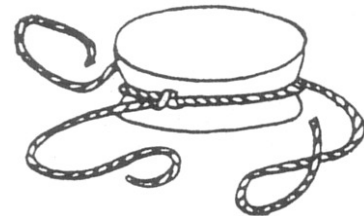


Abbildung 7:
Schildkrötchen-Schläger

Schildkrötchen-Schwimmen かめのこおよぎ【龜子泳】 **kame no ko oyogi**

Entspricht dem Schildkrötenschwimmen.

Schildkrötchen-Tintenfisch かめのこいか【龜子烏賊】 **kame no ko ika** Ein

Synonym für den Panzer-Tintenfisch (*kōika* 甲烏賊).

Schildkrötchen-Vogelmilbe かめのこはむし【龜子金花虫・龜子羽虫】 **kame**

no ko hamushi Ein Insekt der Familie der Vogelmilben. Ihre Körperlänge beträgt etwa sieben Millimeter. Ihr Körper ist rund, der Rücken grau-weiß oder

gelb-braun gefärbt mit schwarzen Sprenkeln. Weil ihre Gestalt die Form einer kleinen Schildkröte hat und ihr Kopf sich zwischen den Rücken- und Brustplatten verbirgt, trägt sie diesen Namen. Sie ist überall verbreitet und frißt (vernichtet) u.a. die Blätter des Weißen Gänsefußes und der Zuckerrübe.

Schildkrötchen-Wende かめのこかえし【龜子返】 **kame no ko kaeshi** Eine Wende-Verteidigungstechnik beim Ringen.

Schildkrötenabstieg かめくだり【龜下】 **kame kudari** Der Name eines Familienwappens. Eine Schildkröte wird sich oben in der Mitte befindend, mit dem Kopf nach unten zeigend und mit ihrem langen Schwanz rundherum umgeben abgebildet.

Schildkrötenalter きれい【龜齡】 **kirei** (Aufgrund des Sprichworts „Die Schildkröte wird zehntausend Jahre alt.“) Ein langes Leben.

Schildkrötenaufbruch きたく【龜坼】 **kitaku** ① (Den Panzer einer Schildkröte aufbrechen) Das Voraussagen der Zukunft anhand der Risse, die beim Anbrennen eines Schildkrötenpanzers auftreten. Schildkrötendivination (*kiboku*). ② Das Rissebekommen der Erdoberfläche während einer Dürre, ähnlich dem Panzer einer Schildkröte.

Schildkrötenband きちゅう【龜紐】 **kichū** Unter den Siegelgriffen ein in Schildkrötenform geschnittenes Exemplar. Der einer Schildkröte nachgeformte Griff eines Siegels.

Schildkrötenbauch かめばら【龜腹】

kamebara ① Eine Krankheit, bei der sich im Darm Wasser oder Gas sammelt, der Bauch sich aufbläht und die Venen wie ein Schildkrötenpanzer blau hervortreten. Überfüllung. ② Der Bauch einer schwangeren Frau. ③ Ein Teil des Fundaments eines Gebäudes. Der runde, abgeflachte Teil aus gehärtetem Kreidekalk an der

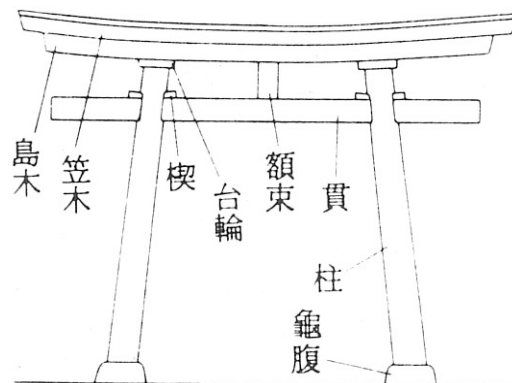


Abbildung 8: Eingangstor eines Shinto-Schreins (*torii*)
[Der Schildkrötenbauch genannte Teil des Fundaments befindet sich rechts unten, d. Übers.]

Säulenbasis der Eingangstore der Shinto-Schreine (*torii*).

Schildkrötenbeine きそく【龜足】 **kisoku** (Weil die Form eines Papiers, das mit

eingedrehten Ecken aufgestellt wird, den Beinen einer Schildkröte ähnelt) ① Die eingedrehten überstehenden Enden der mit Papier umwickelten Griffe gebratener Hühnerkeulen oder gegrillter Fischspieße. Man macht das, damit die Finger nicht schmutzig werden, wenn man mit den Händen ißt. Außer Papier wird auch Blattsilber oder Blattgold verwendet. ② Die nach oben umgeknickten vier Ecken des als Untersetzer oder in Speisekästchen ausgelegten Papiers. ③ Wenn man ein Gefäß ohne Deckel, wie z.B. die aufeinandergestapelten Lackkästchen für Neujahrsspeisen, mit Papier zudeckt, das Hinstellen mit eindrehen vier Ecken, damit dieses Papier nicht davonfliegt.

Schildkrötenberg かめやま【龜山】 **Kameyama** Ein Familienname.

Schildkrötenberg かめやま【龜山】 **Kameyama** ①① Ein Synonym für den Berg Hōrai, den eine große Schildkröte auf ihrem Rücken tragen soll. Der Berg des Schildkrötenschwanzes. Der Berg auf der Schildkröte. ② Der Name eines Orts östlich des Suzuka-Gebirges im nördlichen Teil der Präfektur Mie.²⁰⁴ Weiterhin eine der 53 Poststationen entlang des Tōkaidō²⁰⁵. Im Jahr 1954 (Shōwa 29) erhielt er das Stadtrecht. ③ Ein im Westen des Himmelsdrachen-Tempels (*Tenryū-ji* 天竜寺) befindlicher Berg in Saga, Stadtteil Ukyō in Kyoto. Der Berg des Schildkrötenschwanzes. ② Abkürzung für das „Gespenst von Schildkrötenberg 1“. ²⁰⁶ **Dialekt** Eine Speise, bei der Reisküchlein in gekochte Azuki-Bohnen gegeben werden. *Shiruko* 汁粉.²⁰⁷ [Kyoto, Osaka] ((*kameyama zenzai*)) [Kyoto]

Schildkrötenberger Hachiman²⁰⁸-Schrein かめやまはちまngu【龜山八幡宮】 **Kameyama Hachimangū** Ein Schrein in der Stadt Shimonoseki der Präfektur Yamaguchi.

²⁰⁴ Weitere Einträge im NKD, die sich auf die Stadt Schildkrötenberg in der Präfektur Mie beziehen, sind: die „Burg Schildkrötenberg“ (*Kameyama jō* 龜山城), eine 1264 in diesem Ort errichtete Burg; sowie die dort zur Edo-Zeit gefertigten „Schildkrötenberger Stichblätter“ für Schwerter (*Kameyama tsuba* 龜山鐔).

²⁰⁵ Tōkaidō 東海道, der „Weg des Östlichen Meeres“, ist eine berühmte Straße von Edo nach Kyoto.

²⁰⁶ Ein kleines Spielzeug der Edo-Zeit.

²⁰⁷ Eine süße Suppe aus roten Bohnen (*azuki*) mit Klößchen aus gestampftem Reis (*mochi*).

²⁰⁸ Der japanische Kriegsgott.

Schildkrötenbindung かめぐくし【龜括】 **kame gukushi** Eine Art, eine Schnur zu binden. Kormoranhals-Knoten.

Schildkrötenblatt-Aufrichter かめばひきおこし【龜葉引起】 **kameba hikiokoshi** Eine mehrjährige Pflanze der Familie der Lippenblütler. Er ist eine speziell japanische Art und wächst tief in den Bergen Honshūs. Durch seinen viereckigen Stamm steht er aufrecht und erreicht eine Höhe von 60–100 Zentimetern. Seine Blätter sind gegenüberstehend²⁰⁹ und haben eine Länge von 5–10 Zentimetern. Sie sind oval und von Sägezähnen umrandet; ihre Spitzen sind dreigezackt. Der mittlere Zacken wächst schwanzförmig. Von Sommer bis Herbst setzt er längliche Knospen an und treibt eine große Anzahl violetter, lippenförmiger Blüten. Er trägt diesen Namen, weil die Form seiner Blätter an Schildkröten erinnert. Schildkrötenblatt-Kraut.

Schildkrötenblatt-Kraut かめばそう【龜葉草】 **kameba sō** ① Ein Synonym für den Schildkrötenblatt-Aufrichter, eine Pflanze. ② Ein Synonym für die Pflanze Stehendes-Schildkrötenblatt-Kraut.

Schildkrötenbrunnen かめい【龜井】 **Kame'i** Ein Familienname.²¹⁰

Schildkrötenbrunnen かめいど【龜戸・龜井戸】 **Kame'ido** Name eines Orts am nordöstlichen Rand des Stadtteils Kōtō in Tokyo. Dort befindet sich der Schildkrötenbrunnen-Himmels-gott [ein Schrein].²¹¹

Schildkrötenbrunnen-Puppen かめいどにんぎょう【龜戸人形】 **Kame'ido ningyō** In Tokyo, Stadtteil Kōtō, in Schildkrötenbrunnen vor dem Tor des Schildkrötenbrunnen-Himmels-gotts [ein Schrein] verkaufte Puppen. Es gibt unter anderem Schildkröten und Tiger mit schwingendem Kopf.

²⁰⁹ Am Pflanzenstengel sprießen auf gleicher Höhe je zwei Blätter. Sie wachsen in entgegengesetzte Richtungen.

²¹⁰ z.B. Kamei Katsuichirō 龜井勝一郎 (1907-1966, Kritiker); Kamei Korenori 龜井茲矩 (1557-1612, Feldherr); Kamei Nanmei 龜井南溟 (1743-1814, Konfuzianist)

²¹¹ Einige Dinge, die in Beziehung zu Kame'ido [Schildkrötenbrunnen] in Tokyo stehen, werden in eigenen Einträgen im NKD erwähnt: das dort während der Edo-Zeit geprägte „Schildkrötenbrunnen-Geld (Kame'ido sen 龜戸錢)“ und „Kan'ei-Schildkrötenbrunnen-Geld (Kan'ei Kame'ido sen 寛永龜戸錢)“ [Kan'ei war eine Regierungsdevise im 17. Jahrhundert.]; der dort befindliche Schrein „Schildkrötenbrunnen-Himmels-gott (Kame'ido tenjin 龜戸天神)“; die dort verkauften „Schildkrötenbrunnen-Puppen (Kame'ido ningyō 龜戸人形)“ [aufgrund ihrer Form auch hier aufgeführt]; die dort verkauften „Schildkrötenbrunnen-Reiskuchen (Kame'ido mochi 龜戸餅)“; sowie der dort angebaute „Schildkrötenbrunnen-Rettich (Kame'ido daikon 龜戸大根)“.

Schildkrötenbrunnen-Rechnung かめいざん【龜井算・加命算】 **kame'i zan**

Eine Methode der Division mit dem Rechenbrett. Schildkrötenbrunnen-Teilung.

Schildkrötenbrunnen-Teilung かめいわり【龜井割】 **kame'i wari** Entspricht der Schildkrötenbrunnen-Rechnung.

Schildkrötendivination きぼく【龜卜】 **kiboku**²¹² Das altertümliche Wahrsagen unter Benutzung von Schildkrötenpanzern. Schildkrötenpanzer und Tierknochen werden angebrannt, und anhand der so entstandenen Risse wird die Zukunft vorausgesagt. Es wurde in der Yin-Zeit überall im Orient, insbesondere in China, tüchtig ausgeübt.

Schildkrötenexistenz かめあり【龜有】 **kameari** Der Name eines Orts im Stadtteil Katsushika in Tokyo. Zur Edo-Zeit der durch das Shogunat direkt kontrollierte kaiserliche Forst.

Schildkrötenfeld かめた【龜田】 **Kameta** (auch „Kameda“) Ein Familienname.²¹³

Schildkrötenfeld-Halbinsel かめだはんとう【龜田半島】 **Kameda hantō**
Eine Halbinsel im südöstlichen Teil der Oshima-Halbinsel²¹⁴ im Südwesten Hokkaidos.

Schildkrötenfell きもう【龜毛】 **kimō** Entspricht den Schildkrötenfell-Hasenhörnern (*kimō tokaku* 龜毛兎角).

Schildkrötenfell-Hasenhörner きもうとかく【龜毛兎角】 **kimō tokaku** (Im Sinne des Wachsens von Fell auf dem Panzer einer Schildkröte und des Vorhandenseins von Hörnern bei einem Hasen) Ein Gleichnis für Dinge, von denen man nicht erwartet, daß sie wirklich existieren. Hasenhörner-Schildkrötenfell. Schildkrötenfell.

Schildkröten-Flocken かめぶし【龜節】 **kame bushi** Eine Art von

²¹² Auch *kizei* 龜筮

²¹³ z.B. Kameda Hōsai 龜田鵬斎 (1752-1826, Konfuzianist) sowie dessen Sohn Kameda Ryōrai 龜田綾瀨 (1778-1853, Konfuzianist)

²¹⁴ 渡島半島 Oshima hantō, wörtlich „Übergangsinsel-Halbinsel“. Es handelt sich hierbei um eine sehr große Halbinsel, die die kürzeste Verbindung zwischen den Hauptinseln Hokkaido und Honshū bildet. Lediglich eine etwa 20 Kilometer breite Wasserstraße trennt sie an dieser Stelle voneinander.

Bonito-Flocken.²¹⁵

Schildkrötenfrau かめじょ【龜女】 **kamejo** Ein pausbäckiges Gesicht. *Okame* お龜. Insbesondere eine wirklich unansehnliche Frau. Eine häßliche Frau. Eine wenig anziehende Frau.

Schildkröten-Gattung かめるい【龜類】 **kame rui** Allgemeine Bezeichnung für Tiere, die der Ordnung der Schildkröten angehören, einer Unterordnung der Klasse der Reptilien. Die Ordnung der Testudinata.

Schildkrötengeschäft-Haube かめやずきん【龜屋頭巾】

kameya zukin Eine den Kopf einhüllende Haube aus schwarzem Seidenkrepp, bei der nur die Augen heraus schauen. Sie wurde zur Mitte der Edo-Zeit von den Marionettenspielern Osakas verwendet. Bambusfeld-Haube.



Abbildung 9:
Schildkrötengeschäft-Haube

„Schildkrötenhals-Kragen“, Rollkragen タートルネック

クカラー **tātoru nekku karā** (engl.: *turtleneck collar*. *Turtles* sind Meeresschildkröten.) Der Kragen eines Rollkragenpullis. Etwas, daß den Hals elastisch umschließt, hochsteht und umgeschlagen wird. Oft bei Pullovers verwendet.²¹⁶

Schildkrötenhand かめので **kame no te** Ein Synonym für das Warzenkraut (*ibokusa* 疣草), eine Pflanze.

Schildkrötenhand きんしゅ【龜手】 **kinshu**²¹⁷ („Schildkröte“ hat die Bedeutung „Risse bekommen“) Hände, die durch Kälte Risse erhalten haben. Schildkrötenhand (*kishu* 龜手).

Schildkrötenhügel かめおか【龜岡】 **Kameoka** Ein Familienname.

Schildkrötenhügel かめおか【龜岡】 **Kameoka** ① Ein Synonym für den Berg Hōrai, auf dem die Unsterblichen leben sollen. Man sagt, daß er von einer großen Schildkröte auf dem Rücken getragen wird. ② (früher Schildkrötenberg *Kameyama* 龜山) Der Name eines Orts im Süden der Schildkrötenhügel-Mulde im

²¹⁵ *Katsuo bushi*

²¹⁶ Er ähnelt dem faltigen Hals der Meeresschildkröten

²¹⁷ Auch *kishu* 龜手

westlichen Teil der Präfektur Kyōto. Im Jahre 1579 (Tenshō 7) errichtet Akechi Mitsuhide die Burg Schildkrötenberg.²¹⁸ Es ist ein wichtiger Ort für die Verkehrsverbindung nach Kyōto. Im Jahre 1955 (Shōwa 30) erhält er das Stadtrecht.

„Schildkröten-Insekt“, Schildwanze²¹⁹ かめむし【龜虫・椿象】 kame mushi

Allgemeine Bezeichnung für ein Insekt der Familie der Schildwanzen. Im weiteren Sinne schließt sie auch Insekten der mit ihnen nahe verwandten Familien ein. Ihre Körpergestalt ist meist von der hexagonalen Form eines Schildkrötenpanzers. Unter ihnen gibt es diverse schädliche und nützliche Insekten.²²⁰ Unter den für Feldprodukte schädlichen Insekten sind u.a. die Reis-Schildwanze oder die Schwarze Schildwanze. Sie ist überall verbreitet. Stinkschildkröte. Dialekt Insekten. ① Die Riesenwanze [→ Feldschildkröte]. [Präfektur Nagano] ② Der Taumelkäfer. [Ama im Kreis Oki-Ama]

Schildkrötenjahre, Schildkrötenalter きねん【龜年】 **kinen** Lange leben. Das Erreichen eines hohen Alters. Ein langes Leben. Kranichjahre.

Schildkrötenknoten かめむすび【龜結】 **kame musubi** Eine Art, eine Schnur zu binden.

Schildkrötenköper かめやおり【龜綾織】 **kameya ori** Entspricht den Schildkrötenmuster-Streifen (*kameya jima* 龜綾縞).

Schildkrötenkopf きとう【龜頭】 **kitō** Die Spitze des Penis. Die Spitze des männlichen Instruments. Der Hals der Wildgans.

Schildkrötenkopf-Flammen きとうえん【龜頭炎】 **kitō en** Eine durch Bakterieninfektion ausgelöste Entzündung der Penisspitze. Die Ursache ist Phimose²²¹ oder die Unreinheit des betroffenen Teils. Schildkrötenkopf-

²¹⁸ Auch Burg Schildkrötenhügel (*Kameoka jō* 龜岡城) genannt. Es gibt im NKD einen eigenen Eintrag über sie, der an dieser Stelle jedoch nicht wiedergegeben wird.

²¹⁹ Schildwanze oder Baumwanze (*Scotinophara lunda*). Die wörtliche Übersetzung des japanischen Namens *kamemushi* 龜虫 lautet „Schildkröten-Insekt“.

²²⁰ Für einige dieser Arten gibt es eigene Einträge im NKD. Es sind die Birnen-Schildwanze (*nashi kamemushi* 梨椿象・梨龜虫), die Erd-Schildwanze (*tsuchi kamemushi* 土椿象・土龜虫), die Gold-Schildwanze (*kin kamemushi* 金椿象・金龜虫), die Grüne Schildwanze (*ao kamemushi* 青椿象・青龜虫), die Grüne Stinkschildwanze (*ao kusa kamemushi* 青草椿象・青臭龜虫), die Reis-Schildwanze (*ine kamemushi* 稻椿象) und die Schwarze Schildwanze (*kuro kamemushi* 黒椿象・黒龜虫).

²²¹ Eine angeborene oder erworbene Vorhautverengung des Penis

Vorhautentzündung.

Schildkröten-Kranich きかく【龜鶴】 **kikaku** Schildkröte und Kranich. Es wird angenommen, daß sie ein langes Leben verheißen.

Gedanken an Schildkröte und Kranich きかくの思い **kikaku no omoi**

(Da es heißt, daß der Kranich ein hohes Alter von eintausend Jahren und die Schildkröte eines von zehntausend Jahren erreichen soll) Der Wunsch nach einem langen Leben in ewiger Jugend.

Schildkröten-Kranich-Versprechen きかくの契り **kikaku no chigiri**

(Da es heißt, daß der Kranich ein hohes Alter von eintausend Jahren und die Schildkröte eines von zehntausend Jahren erreichen soll) Ein eintausend bzw. zehntausend Jahre langes Versprechen. Ein ewig währendes Versprechen.

Schildkröten-Lotos かめばす【龜蓮】 **kamebasu** Ein Synonym für das Schafskraut²²² (*hitsuji kusa* 未草), eine Pflanze.

„Schildkrötennorm“, Vorbild, Spiegel きかん【龜鑑】 **kikan** (Die „Schildkröte“ wird beim Wahrsagen angebrannt. „Norm“ hat die Bedeutung von Spiegel.) Etwas, das zum Maßstab für Taten und Urteile wird. Vorbild. Muster. Schildkrötenspiegel.²²³

Schildkrötenorakel かめうら【龜卜】

kameura Entspricht dem Orakel der Schildkröte (*kame no ura* 龜の卜).

Schildkrötenpanzer きっこう【龜甲】

kikkō ① Der Panzer der Schildkröten-Gattung. Seine Gestalt ist rundlich oder kastenförmig. Haut und inneres Skelett sind dabei miteinander verbunden und erhärtet. Der auf der Rückenseite wird als Carapax, der auf der Bauchseite als Plastron, und die den Carapax mit dem Plastron

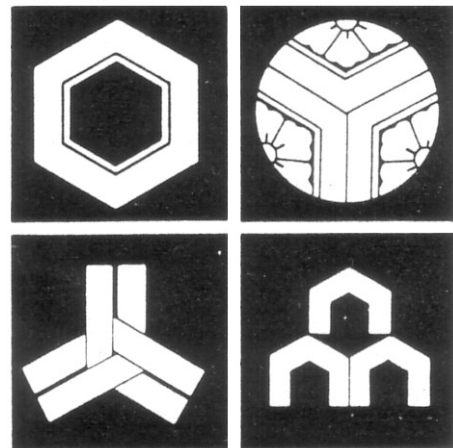


Abbildung 10: Schildkrötenpanzer ⑤
oben: Schildkrötenpanzer, Dreigeteilte
Schildkrötenpanzer-Blütenblätter
unten: Schildkrötenpanzer-Abstraktion,
Drei Schildkrötenpanzer-Abstraktionen

²²² Mit „Schaf“ ist in diesem Fall nicht das Tier gemeint, sondern das Sternzeichen. Es ist das achte Zeichen des ostasiatischen Tierkreises.

²²³ *Kikan* ist außerdem ein männlicher Vorname, z.B. Ikeda Kikan (1896-1956, Professor für japanische Literatur).

verbindenden Teile an den Körperseiten werden als Brücken bezeichnet. Schildkrötenpanzer (*kikō*). ② Ein kleiner, hölzerner, sechseckiger Kasten (für Speisen). ③ Eine Abkürzung für die „Schildkrötenpanzer-Form (*kikkō gata* 龜甲形)“. ④ Namen von Familienwappen. Den Schildkrötenpanzer abbildende Dinge. Oft sind es Sechsecke oder Gruppierungen von Sechsecken. Es gibt Schildkrötenpanzer, Dreigeteilte Schildkrötenpanzer-Blütenblätter, Schildkrötenpanzer-Abstraktionen, Drei Schildkrötenpanzer-Abstraktionen und andere Arten. Schildkrötenpanzer (*kikō*). ⑥ Der Name eines Dufts.

Schildkrötenpanzer きこう 【龜甲】 **kikō** ① Entspricht dem „Schildkrötenpanzer (*kikkō* 龜甲) 1“. ② Entspricht dem „Schildkrötenpanzer (*kikkō* 龜甲) 5“.

Schildkrötenpanzer-Bambus きっこうちく 【龜甲竹】 **kikkō chiku** Eine Zuchtform des Riesenbambus. Am unteren Teil des Stammes sind die Knoten schräg angesetzt und berühren sich gegenseitig. So die erhalten die Knotenzwischenräume die Form von Schildkrötenpanzerwappen. Der Stamm wird u.a. als Gehhilfe oder Angelrute verwendet.

Schildkrötenpanzer-Baum きっこうぼく 【龜甲木】 **kikkō boku** Ein Synonym für die Schmalblatt-Hundemispel (*hosoba inu biwa* 細葉犬枇杷), eine Pflanze.

Schildkrötenpanzer-Buchsbaum きっこうつげ 【龜甲黄楊】 **kikkō tsuge** Eine Art des Hunde-Buchsbaums. Seine Blätter wachsen in Schildkrötenpanzer-Form. Er wird zur Zierde in Gärten gezüchtet.

Schildkrötenpanzer-Form きっこうがた 【龜甲形】 **kikkō gata** Eine Form aus oben und unten, links und rechts aneinandergereihten Sechsecken, wie ein Schildkrötenpanzer. Weiterhin ein gleichnamiges Design. Auch eine Bezeichnung für ein einzelnes Sechseck. Schildkrötenpanzer.

Schildkrötenpanzer-Gebratenes かめのこやき 【龜甲焼】 **kame no ko yaki** Ein Gericht unter Verwendung von Auberginen.

Schildkrötenpanzer-Grund きっこうじ 【龜甲地】 **kikkō ji** ① Dinge, die schildkrötenpanzerförmige Muster aufweisen, wie z.B. eingefärbte Stoffe, Lackarbeiten oder Webwaren. ② Außen mit Schildpatt ummantelte Dinge, wie z.B. Kästchen oder Sättel.

Schildkrötenpanzer-Kasuri きっこうがすり【龜甲緋】 **kikkō gasuri** Ein gesprenkelter Baumwollstoff (*kasuri*) mit eingewebtem schildkrötenpanzer-förmigen Muster.

Schildkrötenpanzer-Kittel かめのこぼんてん【龜甲半纏】 **kame no kobanten** Zur Edo-Zeit ein von den Kindern der Hauptstadt getragener Kittel. Er hat weder Ärmel noch Kragen, sondern links und rechts zwei Arm-Öffnungen. Etwas, das dem Panzer der Schildkröte ähnelt.

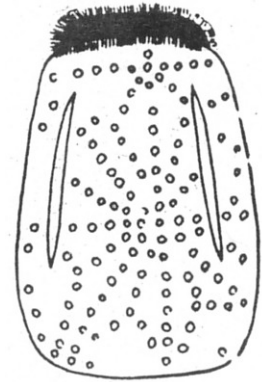


Abbildung 11:
Schildkrötenpanzer-Kittel

Schildkrötenpanzer-Korb かめのこうざる【龜甲箆】 **kame no kō zaru** Entspricht dem Schildkrötchen-Korb.

Schildkrötenpanzer-Kraut きっこうそう【龜甲草】 **kikkō sō** Ein Synonym für das Eine-Arznei-Kraut (*ichiyaku sō* 一葉草), eine Pflanze. 《Jahreszeit: Sommer》

Schildkrötenpanzer-Lanze かめのこうやり【龜甲槍】 **kame no kō yari** Eine Lanze, deren Griff mit Schildpatt ummantelt ist. Der Volksglaube besagt, daß sich links und rechts der Lanzenspitze je zwei Zweige befinden sollen. Karettschildkröten-Lanze.

Schildkrötenpanzer-Markierung きっこうじめ【龜甲注連】 **kikkō jime** Eine Art, die geweihten, gedrehten Strohseile (*shimenawa* 注連縄) der Shintō-Schreine zu flechten. U.a. in der Präfektur Chiba werden kleine Schildkrötenpanzer-Modelle in seitlich aneinandergereihter Form geflochten und an den Eingangstoren (*torii*) der Schreine aufgehangen.

Schildkrötenpanzer-Muster きっこうもよう【龜甲模様】 **kikkō moyō** Ein Muster aus oben und unten, links und rechts aneinandergereihten Sechsecken, die Schildkrötenpanzer nachbilden.

Schildkrötenpanzer-Schiff きっこうぶね【龜甲船】 **kikkō bune**²²⁴ Zu Anfang der Neuzeit eine Form von Kriegsschiffen der Marine.

Schildkrötenpanzer-Schlag きっこううち【龜甲打】 **kikkō**

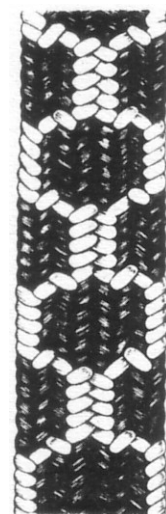


Abbildung 12:
Schildkrötenpanzer-Schlag

²²⁴ auch *kikkō sen* 龜甲船

uchi Eine geflochtene Borte. Eine geflochtene Schnur, bei der mit bunten auf weißen Fäden ein Schildkrötenpanzer-Design herausgearbeitet wurde. Die dicke Variante benutzt sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite ein Schildkrötenpanzer-Muster, während sich bei der dünnen Variante auf der Vorderseite ein Schildkrötenpanzer- und auf der Rückseite ein Fischgrätenmuster ergibt. Es wird bei einigen Einrichtungsgegenständen und Rüstungen verwendet.

Schildkrötenpanzer-Schriftzeichen かめのこもじ【龜甲文字】 **kame no ko moji** (Weil sie beim Anblick dem Panzer einer Schildkröte zu ähneln scheint) Eine Drucktype des Alphabets. Bis vor kurzem in Deutschland verwendet. Verschnörkelte Schriftzeichen.²²⁵

Schildkrötenpanzer-Strick きっこうあみ【龜甲編】 **kikkō ami** Das Stricken mit Wollfäden in zwei Farben, so daß ein schildkrötenpanzerförmiges Design entsteht. Weiterhin die auf diese Weise gestrickte Ware.

Schildkrötenpanzer-Verbindung きっこうつなぎ【龜甲繫】 **kikkō tsunagi** Unzählige, miteinander verbundene, sechseckige Schildkrötenpanzer-Muster.

Schildkrötenplatte きはん【龜判・龜板】 **kihan** Im China des Altertums zum Wahrsagen verwendeter Plastron der Schildkröte. In seine Vorderseite wurden Schriftzeichen eingeritzt, auf der Rückseite hat er u.a. eingeschnittene Löcher und Brandspuren. → Schildkrötenplatten-Schrift (*kihan bun*)

Schildkrötenplatten-Schrift きはんぶん【龜判文】 **kihan bun** (*bun* 文 bedeutet hier Schriftzeichen) Auf den im China des Altertums zum Wahrsagen verwendeten Plastrons der Schildkröte dicht eingeritzte Schriftzeichen. Da viele [beschriebene Panzer] aus den Yin-Ruinen in Anyang in der Provinz Honan 河南省安陽 ausgegraben wurden, wird sie auch Yin-Ruinen-Schrift genannt. Weiterhin, weil außer Schildkrötenpanzern auch Tierknochen zum Wahrsagen verwendet wurden, wird sie auch als Schildkrötenpanzer-Tierknochen-Schrift oder als Panzerknochen-Schrift bezeichnet.

Schildkrötenrücken かめぜ【龜背】 **kameze** Ein (Katzen)Buckel. Weiterhin ein buckliger Mensch.

Schildkrötenrücken きはい【龜背】 **kihai** ① Der Rückenteil der Schildkröte.

²²⁵ Auch als „deutsche Schrift (*doitsu moji* ドイツ文字)“ bezeichnet. Altdeutsche Schrift.

Weiterhin etwas, das wie dieser Rücken in der Mitte erhöht ist. ② Der durch Kyphose erhobene Teil. Weiterhin die Krankheit, durch die das Rückgrat verkrümmt wird. Ein Buckel. Rachitis.

„**Schildkrötenschrumpfen**“, **sich zurückziehen** きしゆく【龜縮】 **kishuku**

Die Fertigkeit, wie eine Schildkröte Arme und Beine einziehen zu können. Zusammenschrumpfen.

Schildkrötenschwimmen かめおよぎ【龜泳】 **kame oyogi** Langsames

Schwimmen unter Wasser in der Art, wie eine Schildkröte schwimmt. Schildkrötchen-Schwimmen.

Schildkrötensitz かめい【龜居・瓶居】 **kame'i** (Weil sie den nach links und

rechts gespreizten Hinterbeinen einer Schildkröte ähnelt) Eine höfliche Art sich zu setzen. Eine Sitzweise, bei der die Füße nicht unter den Po geschoben, sondern nach links und rechts gespreizt werden, und der Po zwischen sie plaziert wird. Die formale Art, sich während der Hofrangsernennung, Amtsernennung o.ä. zu setzen. Der Rohrsitz.

Schildkrötensitz ききよ【龜居】 **kikyo** Das Sitzen auf dem Hintern mit in beide

Richtungen gespreizten Beinen, wenn man den Ehrenplatz einnimmt. Schildkrötensitz (*kame'i*).

Schildkrötensockel きふ【龜趺】 **kifu** Ein in Schildkrötengestalt geschnittener

steinerner Sockel eines Grabmals. Insbesondere auch ein Synonym für einen Grabstein.

Schildkrötenspalt, Riß きれつ【龜裂】 **kiretsu**²²⁶ Das Rissebekommen ähnlich

dem Muster eines Schildkrötenpanzers. Ein Sprung. Ein Riß.

Schildkrötenspiegel ききょう【龜鏡】 **kikyō** Entspricht dem „Schildkröten-

spiegel (*kikei* 龜鏡) 2“.

Schildkrötenspiegel きけい【龜鏡】 **kikei** (Die „Schildkröte“ prophezeit die

Zukunft. Der „Spiegel“ zeigt die Gestalt der Dinge. Weil es beides Dinge sind, nach denen sich die Menschen richten) ① Beweis. Schuldschein. ② Gesetz. Vorbild. Muster. Schildkrötennorm. Schildkrötenspiegel (*kikyō* 龜鏡).

Schildkrötenstein かめいし【龜石】 **kame'ishi** Ein Stein, dessen Form einer

²²⁶ auch *kogeki* 罅隙 (Riß) genannt

Schildkröte ähnelt.

Schildkrötensuppe → Weichschildkröten-Suppe

Schildkrötental かめたに【龜谷】 **Kametani** Ein Familienname.

Schildkrötental かめや【龜谷】 **Kameya** Ein Familienname.

Schildkrötentanz かめまい【龜舞】 **kamemai** Ein die Gebärden der Schildkröte nachahmender komischer Tanz.

Schildkröten-Untiefe-Paß かめのせとうげ【龜瀬峠】 **kame no se tōge** Ein Weg, der von Kokubu in der Stadt Kashiwara der Präfektur Osaka in die Stadt Nishibata Ōji der Präfektur Nara führt. Es wird berichtet, daß er von Shōtoku Taishi eröffnet wurde. Schildkröten durchqueren die Untiefe.

Schildkrötenwappen-Bambus きもんちく【龜紋竹】 **kimon chiku** Ein Synonym für den Schildkrötenpanzer-Bambus, eine Pflanze.

Schildkrötenzeichnung きもんちく【龜図】 **kizu** Eine Schildkrötenpanzerförmige Zeichnung.

Schildpatt べっこう【鼈甲】 **bekkō** ① Der Panzer der Schildkröte. Die harte Schale, die den Körper der Schildkröten-Gattung bedeckt. Insbesondere der Panzer der Weichschildkröte wird oft verarbeitet. Früher wurde es zur medikamentösen Verwendung hochgeschätzt. ② Eine durch Übereinanderlegen mehrerer Panzerplatten der Karettschildkröte, einer Meeresschildkrötenart, und ihr Zusammenpressen unter Hinzufügung von Wasser und Hitze hergestellte Substanz. Sie wird als Material für Schmuckstücke wie Käämme, Haarnadeln, Brillengestelle oder Manschettenknöpfe verwendet. ③ Ein Synonym für den Dildo (künstlichen Penis). So benannt, weil in neuerer Zeit die Artikel höchster Güte aus Schildpatt hergestellt wurden. ④ (Weil die Flecken von „Schildpatt 2“ Brandflecken ähneln) Ein Synonym für gegrillten Tofu. ⑤ (Weil sie farblich „Schildpatt 2“ ähnelt) Eine Speise aus in Öl fritierten Süßkartoffeln. **Dialekt** ① Gegrillter Tofu. [Osaka] ② Ein auf *Nigirizushi*²²⁷ liegendes Stück Bonito.²²⁸ [Okabe im Kreis Shida in der Präfektur Shizuoka]

Schildpatt-Bonbon べっこうあめ【鼈甲飴】 **bekkō ame** (Weil seine Farbe

²²⁷ Eine Art von Sushi, bei der ein Stück rohen Fisches auf ein Reisbällchen gelegt wird; im Gegensatz zu *Makizushi*, den Sushi-Röllchen.

²²⁸ Bezeichnung für zwei Arten von Thunfisch.

dem „Schildpatt 2“ ähnelt) Eine Süßigkeit. Dazu wird der Kern des Zuckerrohrs erhitzt und geschmolzen, in eine Form gefüllt, abgekühlt, verdünnt und gehärtet wird.

Schildpatt-Farbe ベっこういろ 【鼈甲色】 **bekkō iro** Die dem Schildpatt ② entsprechende Farbe. Es gibt verschiedene Farbtöne, u.a. ein Gelb mit einer Spur von Schwarz oder ein transparentes Gelb-Braun.

Schildpatt-Fliege ベっこうばえ 【鼈甲蠅】 **bekkō bae** ① Allgemeine Bezeichnung für Insekten der Familie der Schildpatt-Fliegen, Ordnung der Paarflügler. Sie sind lange Fliegen von mittlerer bis großer Gestalt und sammeln sich auf Pflanzensaft²²⁹ und Kot. 《Jahreszeit: Sommer》 ② Ein Insekt der Familie der Schildpatt-Fliegen. Seine Körperlänge beträgt 12–20 Millimeter. Das Männchen ist von gelb-rot-brauner Farbe und glänzend. Das Weibchen ist kleiner und schwarz-braun. Sie ist überall verbreitet.

Schildpatt-Geschäft ベっこうや 【鼈甲屋】 **bekkō ya** Ein Geschäft, das den Panzer der Karettschildkröte verarbeitet und mit den bearbeiteten Stücken handelt. Weiterhin die entsprechende Person.

Schildpatt-Kegelschnecke ベっこういもがい 【鼈甲芋貝】 **bekkō imogai** Eine Kreiselschnecke der Familie der Kegelschnecken²³⁰ [eine Muschelart]. Schildpatt-Muschel.

Schildpatt-Kraut ベっこうそう 【鼈甲草】 **bekkō sō** Ein Synonym für das Eine-Arznei-Kraut (*ichiyaku sō* 一薬草), eine Pflanze.

Schildpatt-Muschel ベっこうがい 【鼈甲貝】 **bekkō gai** Entspricht der Schildpatt-Kartoffelmuschel.

Schildpatt-Papier ベっこうがみ 【鼈甲紙】 **bekkō gami** Gewachstes Papier, das mit Japanlack o.ä. so behandelt wird, daß sich Flecken ähnlich denen des Panzers der Karettschildkröte abzeichnen. Es wird u.a. zum Einwickeln von Tabak verwendet.

Schildpatt-Pfeifenrohr ベっこうラウ 【鼈甲羅宇】 **bekkō rau** („rau“ stammt vom Landesnamen LAOS) Ein aus Schildpatt hergestelltes Pfeifenrohr.

²²⁹ verrottetes Obst u.ä.

²³⁰ lat.: *Conidae*

Schildpatt-Pickles ベっこうづけ【鼈甲漬】 **bekkō zuke** Eingelegte Auberginen.

„Schildpatt-Schildkröte“, Karettschildkröte²³¹ たいまい【瑇瑁・玳瑁】 **taimai**

① Eine Schildkröte der Familie der Meeresschildkröten. Ihr Panzer erreicht maximal eine Länge von 85 Zentimeter, aber normalerweise mißt er etwa 40 Zentimeter. Rund um die fünf Mittelschilder des Panzers und die je vier Platten links und rechts davon reihen sich kleine Schilder²³² aneinander. Alle Platten sind semi-transparent und haben dunkelbraune Wolkenmuster auf gelbem Grund. Sie überlappen sich dachziegelförmig, aber wenn [die Tiere] erwachsen sind, nehmen sie die Form von Pflastersteinen an. Ihre vier Gliedmaßen sind flossenförmig. Ihr Maul ist hakenförmig gebogen. Sie frißt u.a. Muscheln und Fische. Sie ist in den tropischen und subtropischen Ozeanen verbreitet und kommt mit der warmen Kuroshio-Strömung auch in die Küstengewässer Japans. In die Sandböden legt sie ihre Eier ab. Ihr Carapax wird als Material für „Schildpatt-Kunsthandwerk“ hochgeschätzt. Traditionell wird er für Schmuck, Kunst- und Kunstgewerbearbeiten verwendet. ② Aus dem Carapax der „Schildpatt-Schildkröte 1“ hergestellte Schmuckstücke und Dekorationen. Als Schildpatt hochgeschätzt. Anmerkung Weil die Tokugawa-Regierung kunsthandwerkliche Gegenstände aus dem Rückenschild der Karettschildkröte verbot, verkauften die Händler diese unter dem Namen Weichschildkröten-Schildpatt. Zu diesem Zweck wurde die Schildpatt-Schildkröte (*taimai*) auch als Schildpatt (*bekkō*) bezeichnet, heißt es. Dialekt Schildpatt. [Kyoto und Osaka] ((*taima*)) [Stadt Akita]

Schildpatt-Schildkröte ベっこうがめ【鼈甲龜】 **bekkō game** Ein Synonym für die „Schildpatt-Schildkröte (Karettschildkröte) 1“.

„Schildpatt-Schildkröten“-Färben, Karettschildkröten-Färben たいまいぞめ【瑇瑁染】 **taimai zome** Das Einfärben in Schildpattfarbe. Weiterhin das eingefärbte Stück.

„Schildpatt-Schildkröten“-Lackmalerei, Karettschildkröten-Lackmalerei たいまいまきえ【瑇瑁蒔絵】 **taimai maki-e** Eine Lackmalerei, die wie das

²³¹ Echte Karettschildkröte, lat.: *Eretmochelys imbricata*

²³² Marginalplatten

Design des Carapax der „Schildpatt-Schildkröte (Karettschildkröte) 1“ koloriert wurde.

Schlammschildkröte どろがめ【泥龜】 **dorogame** Ein Synonym für die Weichschildkröte (*suppon* 鼈). Dialekt [Ōmi, Ōita-Stadt] Aussprache *dorogame* <Dialekt> *dōgame* [Sendai-Dialekt]

Schnappschildkröte とりがめ【取龜】 **torigame** Dialekt Die Weichschildkröte (*suppon*). [Kreis Hoi in der Präfektur Aichi, Kreis Nima in der Präfektur Shimane]

Sechs Dinge besitzen ぞうろく【藏六】 **zōroku** ① Das Verbergen der sechs [Körperenden]: der vier Beine, des Kopfes und des Schwanzes. Insbesondere ein Synonym für die Schildkröte. ② Eine Bezeichnung für den Hausherrn im Jargon der Diebe und fliegenden Händler. ③ Eine Bezeichnung für einen Mann mittleren Alters im Jargon der Diebe und fliegenden Händler. ④ Eine Bezeichnung für die Schildkröte im Jargon der Diebe und fliegenden Händler.

Seelenschildkröte れいき【靈龜】 **reiki** ① Eine wundersame, mysteriöse Schildkröte. Eine gute Vorzeichen besitzende Schildkröte. Weiterhin der zum Wahrsagen verwendete Panzer einer heiligen Schildkröte. ② Zur Nara-Zeit eine Regierungsdevise unter der Herrschaft der Kaiserin Genshō²³³. Am zweiten Tag des neunten Monats 715 (Wadō 8)²³⁴ wurde der Name der Ära [in „Seelenschildkröte“] geändert. Am siebzehnten Tag des elften Monats 717 (Seelenschildkröte 3)²³⁵ endete sie und die Yōrō-Zeit begann. Sie steht in Verbindung mit dem Seelenschildkröten-Geschenk.

Shimadai しまだい【島台】 **shimadai** ① Ein Dekorationsobjekt bei Hochzeiten, Banketten u.ä. Ein eine Insel nachbildendes Gestell wird mit Kiefern, Bambus und Pflaumenbäumen geschmückt, Kraniche und Schildkröten werden darunter plaziert, Jō und Uba aufgestellt. Es soll den Berg Hōrai nachbilden. ② Titel von Volksliedern (*ji uta*), Volksballaden mit Shamisen-Begleitung (*naga uta*) oder Shamisen-Liedern (*utazawa*). Allesamt sind Festlieder, die glückverheißende Inhalte tragen.

²³³ Die 44. Kaiserin. Sie regierte 715-724.

²³⁴ Christliche Zeitrechnung: 3. Oktober 715

²³⁵ Christliche Zeitrechnung: 24. Dezember 717

Siegelknäuf いんちゅう【印鈕】 **inchū** Der Griff eines Siegels. Die Siegelnase.

„**Stechschildkröte**“, **Raubwanze** さしがめ【刺

椿象・刺龜虫】 **sashigame** Allgemeine Bezeichnung für ein Insekt der Familie der Raubwanzen²³⁶, Ordnung der Wanzen.

Stehendes-Schildkrötenblatt-Kraut たちかめ

ばそう【立龜葉草】 **tachi kameba sō** Eine mehrjährige Pflanze der Familie der Steinbirse. Sie wächst an feuchten Stellen in Schluchten der bergigen Gebiete Hokkaidōs und Honshūs. Ihre Höhe beträgt etwa 30 Zentimeter. Auf Stengel und Blättern wachsen vereinzelt kurze Härchen.

Die unteren Blätter haben einen langen Stiel. Die Blätter sind oval und haben eine Länge von drei bis fünf Zentimetern. Im Frühsommer blühen an den Spitzen der Zweige verstreut etwa zehn kleine weiße oder lasurblaue Blüten. Die Blüten haben einen Stiel, die Spitzen sind fünfgeteilt und flach geöffnet. Blattspiegel-Kraut.

„**Steinschildkröte**“, **Japanische Sumpfschildkröte**²³⁷ いしがめ【石龜・水龜】

ishigame (auch *ishikame*) Eine Schildkröte der Familie der Japanischen Sumpfschildkröten. Ihr Rückenschild ist dunkelbraun und oval. Seine Länge beträgt etwa 18 Zentimeter. Ihre Jungtiere werden Geldschildkröten genannt und als Haustiere gehalten. Exemplare, an deren Panzern grüne Algen wachsen, werden Regenmantel-Schildkröten genannt. Sie ist eine speziell in Japan vorkommende Art; man findet sie gewöhnlich in den Flüssen und Sümpfen Honshūs, Shikokus und Kyūshūs. Schildkröte.

Stampfen der Steinschildkröte [= Auch die Steinschildkröte stampft]

いしがめの地団駄 [=いしがめも地団駄] **ishigame no jidanda** [= **ishigame mo jidanda**] (Eine Abkürzung für „Wenn die Wildgans fliegt, stampft auch die Steinschildkröte.“ Die Steinschildkröte sah die Wildgans fliegen und versuchte es ebenfalls, aber das, was die Steinschildkröte vermag, ist, mit den Füßen zu stampfen. In diesem Sinne) Ein Gleichnis dafür, daß



Abbildung 13: Siegelknäufe
oben: Kamel und Drache
unten: Tiger und Schildkröte

²³⁶ lat.: *Reduviidae*

²³⁷ lat.: *Mauremys japonica*

man die Grenzen seines Körpers nicht kennt, und daß die Dinge, die man aus eigener Kraft erreichen kann, eingeschränkt sind, auch wenn man die Taten anderer imitiert. Kleine Leute protestieren immer vergebens. Den Kormoran nachahmender Vogel.

„Stinkschildkröte“, „Grasschildkröte“, Chinesische Dreikielschildkröte²³⁸

くさがめ【臭亀・草亀】 **kusagame** ① Eine im Süßwasser lebende Schildkröte der Familie der Japanischen Sumpfschildkröten. Ihre Panzerlänge beträgt etwa zwanzig Zentimeter. Der Carapax ist von schwarz-brauner Farbe und hat drei auffallende, aneinandergereihte Höcker. Sie ähnelt der Japanischen Sumpfschildkröte [→ Steinschildkröte], aber da sie größer ist und die Ränder aller Platten ihres Panzers gelb sind, kann man sie unterscheiden. Sie lebt in Flüssen und Sümpfen, wird aber auch gezüchtet. Ihre Kinder werden Geldschildkröten genannt und als Haustiere verkauft. Weil sie aus den Gelenken ihrer vier Gliedmaßen ein stinkendes Sekret absondert, trägt sie diesen Namen. Sie ist überall südlich von Honshū sowie in Korea, China usw. verbreitet. ② Ein Synonym für die Schildwanze, ein Insekt [→ Schildkröten-Insekt].

Suppenschildkröte → Grüne Meeresschildkröte

Tempel der Übersprudelnden Quelle ちょうせんじ【超泉寺】 **Chōsen-ji**

Ein Tempel der Jōdō-Sekte im Viertel des Ost-Tempels im nördlichen Bezirk der Stadt Osaka. Sein Bergname lautet „Berg der Felsen-Schildkröte“ (*Ganki-zan* 岩亀山). Er ist der Tempel Nr. 7 der Osaka Pilgerroute der 33 Tempel.

Testudinata きべつ【龜鼈】 **kibetsu** Schildkröten und Weichschildkröten.

Weiterhin eine Bezeichnung für die Gattung der Schildkröten.

Die unaufrichtige Schildkröte zerbricht ihren Panzer しんなきかめはこう

をやぶる【信なき龜は甲を破る】 **shin naki kame wa kō o yaburu**
(Aufgrund einer Erzählung, laut der eine Schildkröte, die sich nicht an ihr Versprechen erinnerte, ihren Panzer zerbrach und starb) Ein Gleichnis dafür, daß man sich Unheil zuzieht, wenn man sein Versprechen nicht hält.

Unechte Karettschildkröte → Rote Meeresschildkröte

Urashima's Schildkrötenritt うらしまの龜乗り **Urashima no kamenori**

Im Jargon der Diebe das Verschwinden oder die Flucht.

²³⁸ lat.: *Chinemys reevesii*

Verknüpfte Schildkrötenpanzer むすびきっこう【結龜甲】 **musubi kikkō**

Der Name eines Designs. Eine Form aus sich gegenseitig überlappenden, miteinander verknüpften Schildkrötenpanzer-Mustern.

Versetzte Schildkröten ちがいかめ【違龜】 **chigai kame** Der Name eines Familienwappens. Etwas, das zwei ringförmig schwimmende Schildkröten verbildlicht. Kreis versetzter Schildkröten.

Verstorbene Schildkröte しんだかめさん【死んだ龜さん】 **shinda kamesan**

Ein Wortspiel für etwas, über das man nicht spricht. Es gibt den Brauch, am fünfzehnten Tag des achten Monats (nach dem Mondkalender) sowie zur Frühlings- und Herbst-Tagundnachtgleiche Vögel, Fisch- und Schildkrötenarten auf Bergen und Feldern, in Flüssen und Teichen freizulassen. Dafür kaufte man Freilassungs-Spatzen, Freilassungs-Schildkröten usw. in den Schrein- und Tempelbezirken. Aber da die verstorbenen Schildkröten nicht mehr zu Freilassungs-Schildkröten (*hanashi game* 放し龜) werden, änderte man den Ausdruck *hanashi* 放し (Freilassung) in *hanashi* 話 (Erzählung).

Vier Gottheiten しじん【四神】 **shijin** ① Die Sternkonstellationen der vier Himmelsrichtungen. Weiterhin die diese Richtungen verwaltenden Gottheiten. Eine Bezeichnung für den Blauen Drachen (*seiryū* 青龍) des Ostens, den Weißen Tiger (*byakko* 白虎) des Westens, den Roten Vogel (*shujaku* 朱雀) des Südens und den Dunklen Krieger (*genbu* 玄武) des Nordens. Vier Bestien. ② In China die über die vier Jahreszeiten herrschenden Gottheiten. Das sind *Kōbō* 句芒 für den Frühling, *Shukuyū* 祝融 für den Sommer, *Jokushū* 蓐收 für den Herbst und *Genmei* 玄冥 für den Winter.²³⁹

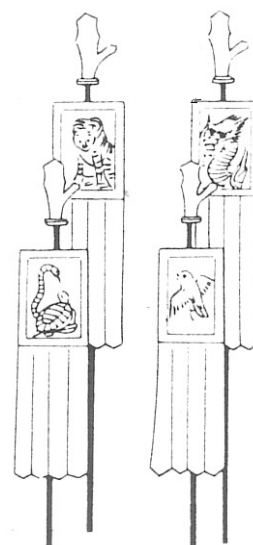


Abbildung 14:
Vier-Gottheiten-
Banner

Vier-Gottheiten-Banner しじんき【四神旗】 **shijin ki**²⁴⁰ Vier Banner, auf die

²³⁹ Weitere Einträge im NKD, die namentlich mit den Vier Gottheiten in Zusammenhang stehen, sind: die Vier-Gottheiten-Entsprechungen (*shijin sōō* 四神相応) sowie das Vier-Gottheiten-Zinnober (*shijin tan* 四神丹).

je eine der Vier Gottheiten gemalt wurden: der Blaue Drache, der Weiße Tiger, der Rote Vogel und der Dunkle Krieger. Früher wurden sie am Kaiserhof u.a. zum Neujahrstag und zur Thronbesteigung in den Gärten des Ratssaals und der Haupthalle des Kaiserpalastes aufgestellt. Die Banner der Vier Gottheiten (*shijin no hata* 四神の旗).

Vier Seelen しれい【四霊】 **shirei** Die vier Arten der spirituellen Wesen. Die vier mysteriösen Lebewesen. Also das Kirin, der Phönix, die Schildkröte und der Drache.

Wahre Schildkröte まがめ【真龜】 **magame** Dialekt Eine Schildkrötenart. Die Weichschildkröte (*suppon*). [Suō, Nagato] ((*makame*)) [Saka im Kreis Aki der Präfektur Hiroshima]

Wasserschildkröte がめ【龜】 **game** Ein Synonym für die Weichschildkröte (*suppon* 鼈). Dialekt ① Die Weichschildkröte. [Präfektur Toyama, Kaga, Tsukushi, Präfektur Fukuoka, Kurume, Kabashima im Kreis Nishi-Sonogi in der Präfektur Nagasaki, Präfektur Kumamoto, Insel Amakusa, Kreis Hita in der Präfektur Ōita] ((*kame*)) [Kinoo im Kreis Toyoda der Präfektur Hiroshima, Präfektur Ōita, Präfektur Miyazaki, Kreis Kimotsuki in der Präfektur Kagoshima] ② Ein Alkoholiker. [Präfektur Toyama, Kreis Sakai in der Präfektur Fukui] ((*kame*)) [Kreis Higashi-Morokata in der Präfektur Miyazaki] ③ Der Taumelkäfer, ein Insekt. ((*kame*)) [Ama im Kreis Oki-Ama] ④ Der Schwimmkäfer, ein Insekt. [Präfektur Niigata, Kreis Kaizu in der Präfektur Gifu] ((*kame*)) [Hida] ((*gaame*)) [Honjō im Kreis Higashi-Chikuma der Präfektur Nagano]

Wasserschildkröte みずがめ【水龜】 **mizugame** Ein Synonym für die Steinschildkröte.

Weichschildkröte すっぽん【鼈】 **suppon** ① Eine Süßwasserschildkröte der Familie der Weichschildkröten. Ihre Gesamtlänge beträgt etwa 30 Zentimeter. Der Carapax ist olivfarben und fast rund. Er hat keine Hornplatten, sondern einen ledrigen Rücken. Ihr Hals ist lang und ihre Schnauze länglich und spitz. An den Füßen hat sie Schwimmhäute und an jedem Fuß drei Krallen. Sie versteckt sich auf

²⁴⁰ auch *shijin no hata* 四神の旗

dem Grund seichter Gewässer. Heftig schnappend fängt sie Fische, Frösche, Krebse usw. Sie ist südlich von Süd-Honshū in Flüssen, Teichen und Sümpfen verbreitet. Ihr Fleisch ist wohlschmeckend, ihr Blut wird zu medizinischen Zwecken verwendet. Schlammschildkröte. Flußschildkröte. Weichschildkröte (*supon*). Weichschildkröte (*gasa*). ② Ein Gefäß, in das man Sake füllt. Ein Kürbis. Eine Kürbisflasche. ③ Eine Versenkung auf dem Hauptsteg, der zur Kabuki-Bühne führt. ④ Eine hölzerne Pumpe, um Leckwasser im Kielraum der japanischen Schiffe zu entfernen. ⑤ Ein Gerät, das zum Hinaufpumpen des Wassers auf Naßreisfelder in der San'yō-Region verwendet wird. ⑥ Eine Bezeichnung für den Penis. Dialekt Die Weichschildkröte. ((*suppongane*)) [Tonami in der Präfektur Toyama] ((*dotchi*)) [Ise, Kreis Mugi in der Präfektur Gifu, Kreis Higashi-Kasugai in der Präfektur Aichi, Kreis Mie in der Präfektur Mie] ((*don'gwan*)) [Präfektur Tokushima]²⁴¹

Die Weichschildkröte und der Mond すっぽんと月 *suppon to tsuki*

Ein Beispiel dafür, daß zwei Dinge große Unterschiede aufweisen. Mond und Weichschildkröte.

Weichschildkröte すぽん【鼈】 *supon* Entspricht der „Weichschildkröte (*suppon* 鼈) 1“.

Weichschildkröte des Aalhändlers うなぎやのすっぽん【鰻屋の鼈】

unagiya no supon (Aufgrund der Fähigkeit des Aalhändlers, selbst einen schwer zu fangenden Aal mit Leichtigkeit zu fangen, kann man nicht erwarten, daß die Weichschildkröte entfliehen kann. Daher ist es) Eine Bezeichnung dafür, daß man nicht entkommen kann, wie sehr man sich auch bemüht.

Die Weichschildkröte, die sich von Menschen ernährt, wird im Gegenzug von Menschen gegessen べつひとをくわんとしてかえってひとにくわる【鼈人を食わんとして却って人に食わる】 *betsu hito o kuwan toshite kaette hito ni kuwaru* Ein Gleichnis für einen Dummkopf, der vorhat, anderen

²⁴¹ Es gibt einige Pflanzen, in deren Namen das Kanji für Weichschildkröte 鼈 vorkommt, obwohl weder die Pflanze selbst (z.B. aufgrund ihrer Form) noch die Lesung ihres botanischen Namens mit der Weichschildkröte in Verbindung stehen. Die Lesung stimmt nicht mit der Schreibweise überein. Hierzu zählen der Baum „Pferdegeld“ (*machin* 馬錢・番木鱉), dessen Name aus dem Chinesischen stammt; die Wasserpflanze „Erdspiegel“ (*tochi kagami* 水鼈) [auch *tochi no kagami* oder *janjan moku* genannt] sowie die gleichnamige Pflanzenfamilie (*tochi kagami ka* 水鼈科).

Menschen Schaden zuzufügen, und sich im Gegenzug selbst zugrunde richtet. Die menschenfangende Schildkröte wird von Menschen gefangen.

Weichschildkröten-Gekochtes すっぽんに【鼈煮】 **suppon ni** ① Ein Gericht aus gekochter Weichschildkröte. ② Eigentlich wird so eine Speise bezeichnet, deren Zutaten im Fett der Weichschildkröte ausbraten und dann gekocht werden. Aber gewöhnlich ist es ein Gericht in Stücke geschnittener Fisch mit reichlich Reiswein (*sake*) und Mirin²⁴², Sojasauce, Zucker und Brühe. Es wird so benannt, weil es an den Geschmack von Weichschildkröten denken läßt. Weichschildkröten-Imitat.

Weichschildkröten-Gekochtes vom Rochen えいのすっぽんに【鰐鼈煮】 **ei no supon ni** (Weil ihr Geschmack dem Weichschildkröten-Gekochten ähnelt) Eine Speise, die aus in Stücke geschnittenem Rochen (inkl. Knochen), Schwarzwurzeln, Porree u.ä. süßlich [mit Sojasoße] eingekocht wurde.

Weichschildkröten-Geschäft すっぽんや【鼈屋】 **suppon ya** Ein Restaurant, das Weichschildkröten-Gerichte anbietet.

Weichschildkröten-Imitat すっぽんもどき【鼈擬】 **suppon modoki** Entspricht dem Weichschildkröten-Gekochten ②.

Weichschildkröten-Stoß すっぽんつき【鼈突】 **suppon tsuki**²⁴³ ① Das Fangen von Weichschildkröten durch Aufspießen mit einer Bambuslanze, einer Harpune oder ähnlichem. Weiterhin die diese Tätigkeit ausführende Person. ② Das Werkzeug zum Jagen von Weichschildkröten durch Aufspießen. ③ Mit einer Lanze oder ähnlichem mit einem Stoß etwas aufspießen und durchbohren.

Weichschildkröten-Suppe すっぽんじる【鼈汁】 **suppon jiru** Eine Brühe mit einer Einlage aus Weichschildkröten-Fleisch.

Weißer Panzer はっこう【白甲】 **hakkō** Das Stück bester Qualität im Schildpatt.

Wenn die Wildgans fliegt, stampft auch die Steinschildkröte がんがとべばいしがめもじだんだ【雁が飛べば石龜もじだんだ】 **gan ga tobeba ishigame mo jidanda** Ein Gleichnis dafür, daß man seine eigenen Grenzen vergißt und willkürlich versucht, andere zu imitieren. Wenn die Wildgans fliegt,

²⁴² Eine süße, schwach-alkoholische Variante des japanischen Reisweins, die zum Kochen verwendet wird.

²⁴³ auch *supon tsuki* 鼈突

steigt auch die Taube auf.

Yüan²⁴⁴-Schildkröte げんき 【元龜】 **genki** Gegen Ende der Muromachi-Zeit eine Regierungsdevise unter der Herrschaft des Kaisers Ōgimachi²⁴⁵. Am 23. Tag des vierten Monats des Jahres 1570 (Eiroku 13)²⁴⁶ wurde der Name der Ära aufgrund einer Reform [in „Yüan-Schildkröte“] geändert. Es war die Zeit des Shōgun Ashikaga Yoshiaki. Im siebten Monat des Jahres 1573 (Yüan-Schildkröte 4)²⁴⁷ wurde der Name der Ära in „Tenshō“ geändert.

Zeniya Gohee ぜにや・ごへえ 【錢屋五兵衛】 **Zeniya Gohee** Ein reicher Kaufmann der späten Edo-Zeit. Sein Künstlernamen war Schildkrötennest (*Kisō* 龜巢). 1773-1852.

Zusammengesetzte Schildkrötenpanzer くみきっこう 【組龜甲】 **kumi kikkō** Der Name eines Musters. Es ist aus Schildkrötenpanzern [sechseckigen Formen] analog zum *Kumiwachigai*-Muster [zusammengesetzte, ineinander verschlungene Kreise] zusammengesetzt.

²⁴⁴ China

²⁴⁵ Der 106. Kaiser. Er regierte 1560-1586.

²⁴⁶ Christliche Zeitrechnung: 27. Mai 1570

²⁴⁷ Laut Zöllner (2003) am 28. Tag des siebten Monats 1573 (christliche Zeitrechnung: 25. August 1573).

Resumé

Die Schildkröte ist ein faszinierendes Wesen, das vielfältige symbolische Bedeutungen in sich birgt. Mit Beginn der Recherchen war unklar, ob sich das Thema überhaupt für eine Magisterarbeit eignet, oder ob die Materialien nicht ausreichen würden. Nach und nach wurde jedoch klar, daß die gefundenen Materialien die Erwartungen weit überstiegen. Leider gibt es (biologische Arbeiten ausgenommen) so gut wie keine Monographien zum Thema. Aber dafür sind die Quellen, die kleine Hinweise zum großen Ganzen beinhalten um so zahlreicher. Das Zusammentragen der Informationen ist mühsam, aber lohnend. Jedoch sprengt die Gesamtbetrachtung der Schildkröte, wenn man alle Aspekte des Lebens berücksichtigt, den Rahmen der vorliegenden Arbeit. Somit kann sie nur als kleiner Einblick in das weitreichende Thema „Schildkröte“ und als Ausgangspunkt für weitere Recherchen verstanden werden. Jede Quelle verweist auf viele neue Ansatzpunkte, so daß ein Ende bzw. eine Vollkommenheit nicht in Sicht ist. Mit fortlaufenden Recherchen und den anscheinend immer gleichen Informationen, die in den zahlreichen Büchern auftauchten, wurde das Thema nicht etwa langweiliger, sondern vielmehr interessanter, da sich nun Möglichkeiten des Vergleichs auftaten. Geringfügige Abweichungen konnten auf ihre Relevanz hin geprüft werden, und bisher unverständliches wurde klar. Da das Thema bei weitem nicht abgeschlossen ist, tut es mir sehr leid, die Arbeit an dieser Stelle schon präsentieren zu müssen, da sie mir unvollständig erscheint. Nach Abschluß der Arbeiten an bestimmten Gebieten tauchten neue Fakten auf, die gut in das Bild passen, aber aus Gründen der zeitlichen und umfangmäßigen Begrenzung einer Magisterarbeit nicht mehr aufgenommen werden konnten. Ich bitte Sie daher, diese Arbeit als Einführung in die Grundlagen der „Schildkröten-Kunde“ zu betrachten, und nicht als abgeschlossenes Werk. Ich hoffe, die Arbeit in größerem Rahmen fortsetzen zu dürfen, um die Bedeutung der Schildkröte klarer herauszuarbeiten und der Allgemeinheit verständlich zu machen. Trotzallem hoffe ich, bereits jetzt einen bescheidenen Betrag zum besseren Verständnis dieser faszinierenden Kreaturen geleistet zu haben.

Abbildungen

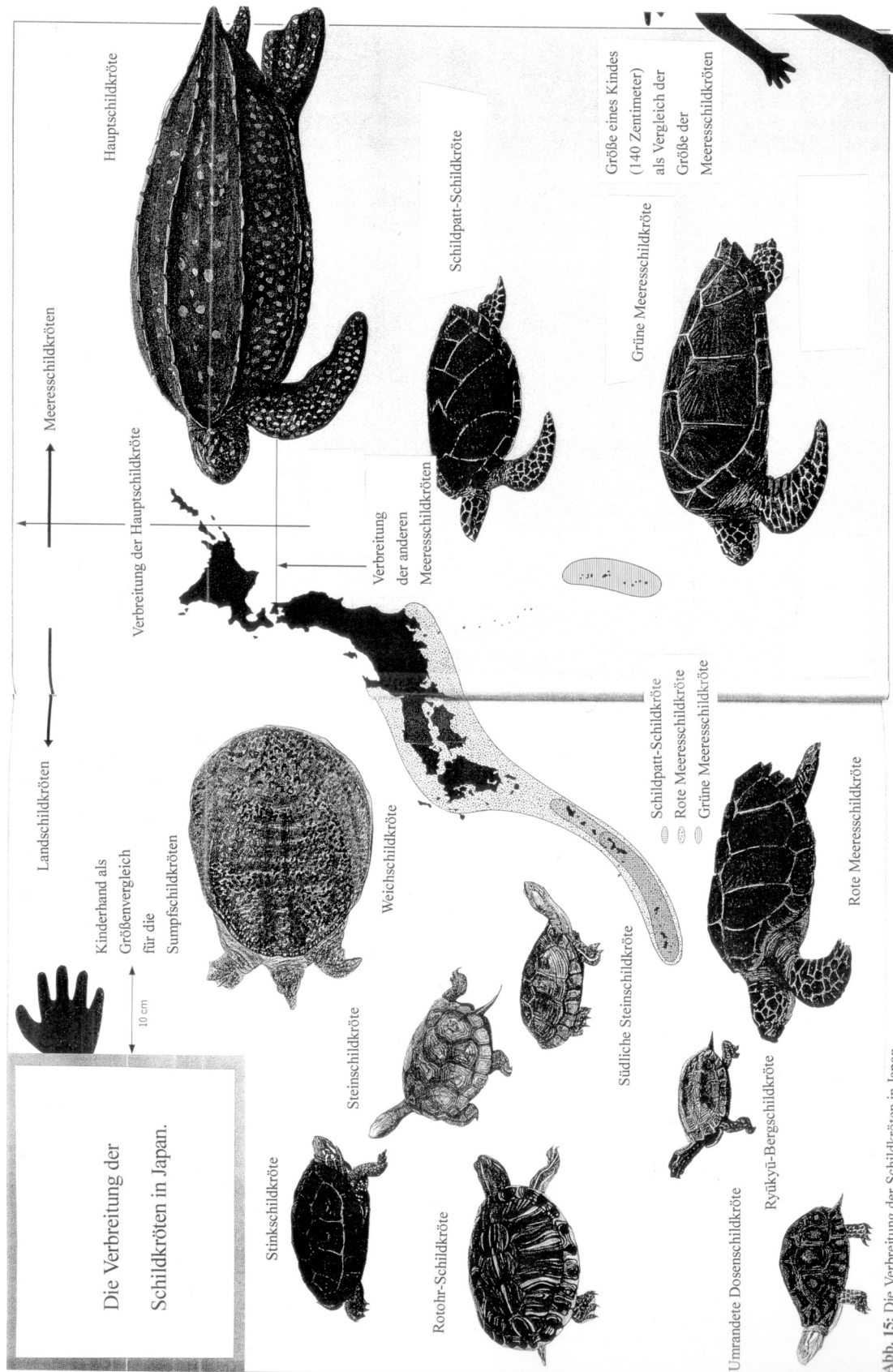


Abb. 15: Die Verbreitung der Schildkröten in Japan.

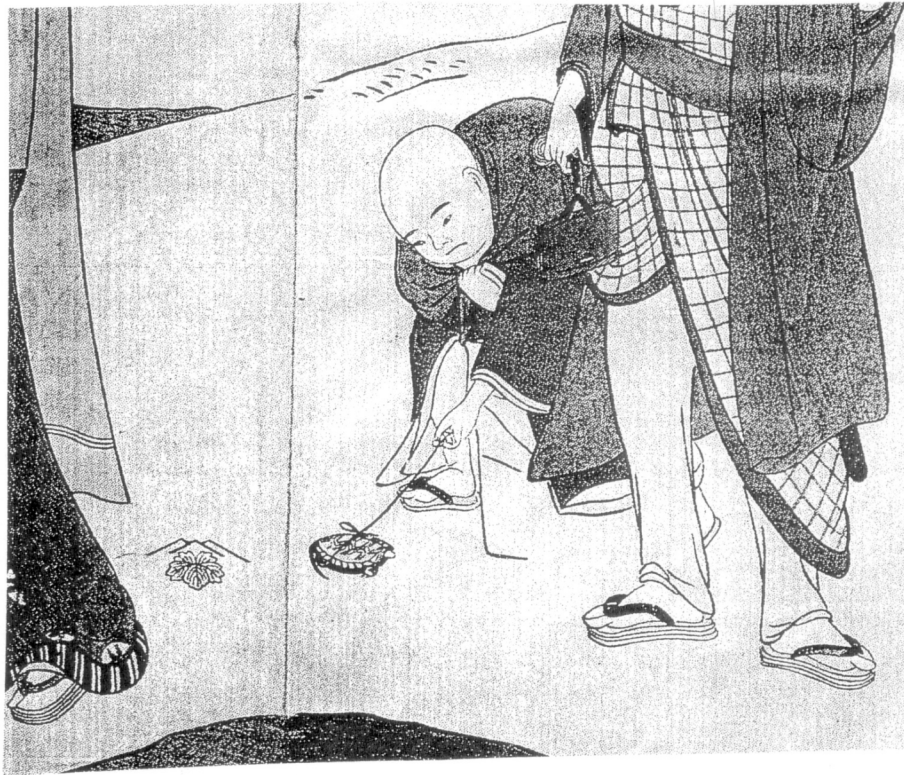


Abb.: 16: Die Schildkröte als Haustier.
Ausschnitt aus *Strolling near Mimeguri*
Von Sekihō (1789-1801)



Abb. 17: Urashima Tarō reitet auf einer Regenmantel-Schildkröte.



Abb. 18: Ein Strohregenmantel.



Abb. 19:
Übereinandergekletterte
Schildkröten.



Abb. 21: Kappa auf einer
Schildkröte.



Abb. 22:
Die rote
Schildkröte.



Abb. 26: Etikett der
Kikkoman-Sojasauce.

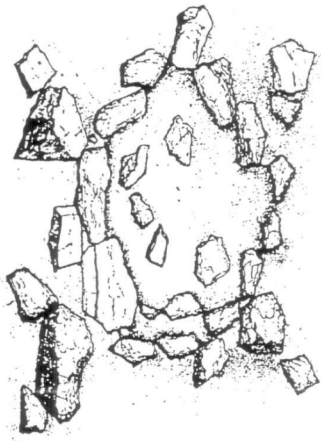


Abb. 24: Die Schildkröten-Insel.



Abb. 20: Fukurokuju mit Okame.

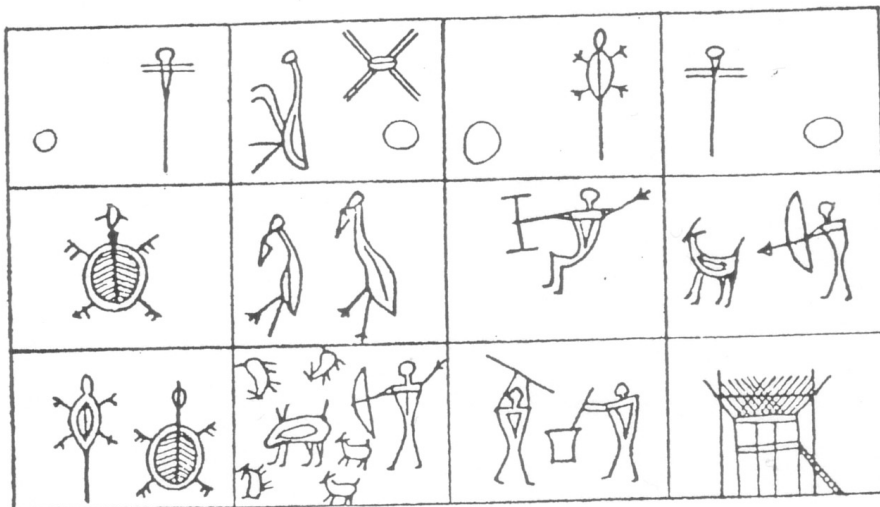
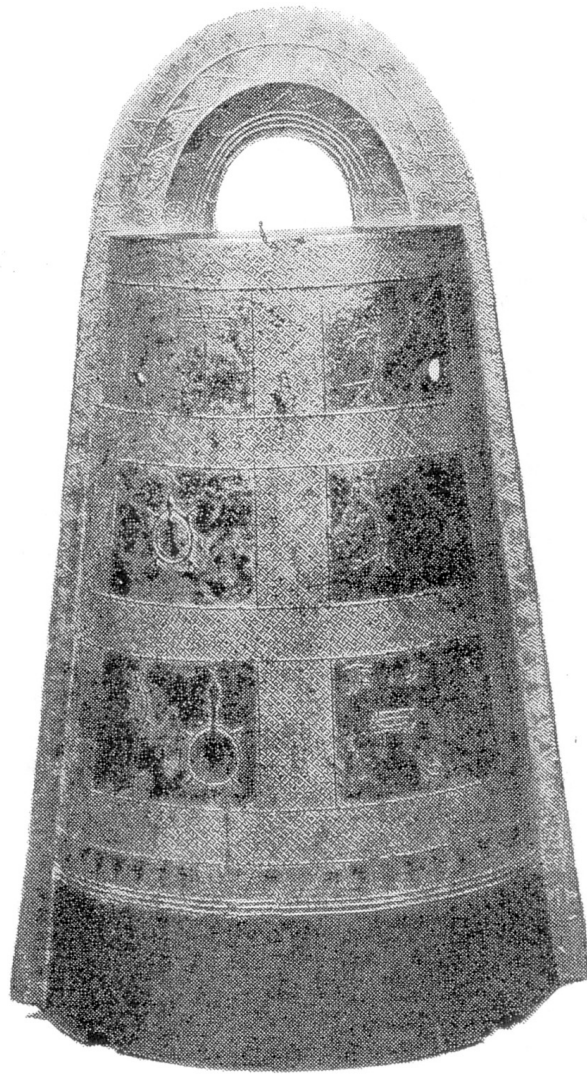


Abb. 23: Eine Bronzeglocke.

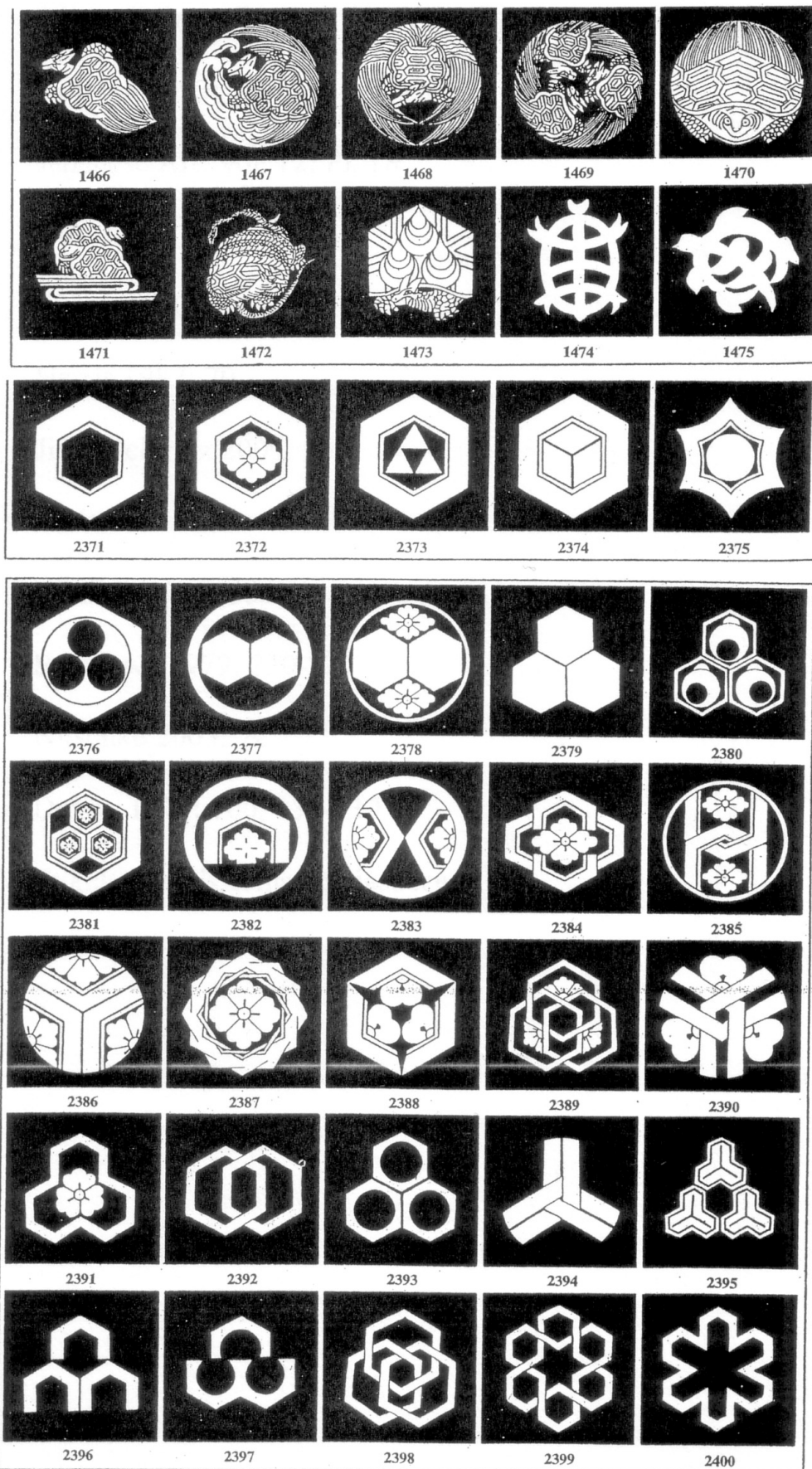


Abb. 25: Schildkröten- und Schildkrötenpanzer-Wappen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Fazzioli 2004: 161
Abb. 2-14:	<i>Nihon Kokugo Daijiten</i> 1976: den Einträgen entsprechende Seiten
Abb. 15:	Komiya 2003: 30-31
Abb. 16:	Japanese Art. Vol. 12: Pl. 18
Abb. 17:	Otto 1902: 29
Abb. 18:	Florenz 1901: 116
Abb. 19:	Harris 1987: 70
Abb. 20:	Jirka-Schmitz 2000: 169
Abb. 21:	Earle 2001: 135
Abb. 22:	Uemura 1999: 160
Abb. 23:	Sasakawa 1979: 230-231
Abb. 24:	Nitschke 2003: 72
Abb. 25:	Dower 1971: 100, 138-139
Abb. 26:	Etikett der Kikkoman-Sojasauce

Literaturverzeichnis

- Addiss, Stephen: *A Haiku Menagerie. Living Creatures in Poems and Prints*, Weatherhill, New York & Tokyo 1992
- Akutagawa Ryunosuke: *Kappa*, Translated from the Japanese by Seichi Shiojiri, The Hokuseido Press 1949 (new edition, revised)
- Arakawa Hirokazu: *The Gō Collection of Netsuke*, Tokyo National Museum, Kodansha, Tokyo 1983
- Asnaghi, Bruno: *Il Netsuke. Arte Figurativa dell' Antico Giappone*, Archivi del Collezionismo, Umberto Allemandi & C., Torino 1990
- Asquith, Pamela J. & Arne Kalland (eds.): *Japanese Images of Nature. Cultural Perspectives*, Curzon Press, Richmond 1997
- Baird, Merrily: *Symbols of Japan. Thematic Motifs in Art and Design*, Rizzoli International Publications, New York 2001
- Baker, Steve: *Picturing the Beast. Animals, Identity and Representation*, Manchester University Press, Manchester & New York 1993
- Ban Nobutomo: *Ban Nobutomo zenshū*, Vol. 2, Perikansha 1977 (Reprint) 伴信友『伴信友全集, 卷二』ペリカン社
- Barbanson, Adrienne: *Fables in Ivory. Japanese Netsuke and their Legends*, Tuttle, Rutland & Tokyo 1961
- Barker, Richard & Lawrence Smith: *Netsuke. The Miniature Sculpture of Japan*, British Museum Publications, London 1976
- Barry Davies Oriental Art (ed.): *Netsuke Classics. An Exhibition of Important Netsuke and Sagemono*, Barry Davies Oriental Art, London 1990
- Baten, Lea: *Japanese Animal Art. Antique & Contemporary*, Shufunotomo, Tokyo 1991 (2nd edition)
- Beer, Robert: *The Encyclopedia of Tibetan Symbols and Motifs*, Serindia Publications, London [1999]
- Bilang, Karla (Hrsg.): *Japanische Netsuke*, Insel-Verlag, Leipzig 1980
- Bjorndal, Karen A. (Hrsg.): *Biology and Conservation of Sea Turtles*, Smithsonian Institution Press, Washington & London 1995
- Boháčková, Libuše: *Die Kunst Japans*, Artia, Prag 1961
- Boller, Willy: *Japanische Farbholzschnitte von Katsukawa Shunsho*, Hallwag, Bern 1953
- Brockhaus, Albert: *Netsuke. Versuch einer Geschichte der japanischen Schnitzkunst*, F.A. Brockhaus,

- Leipzig 1909 (zweite verbesserte Auflage)
- Bushell, Raymond: *Collector's Netsuke*, Weatherhill, New York & Tokyo 1971
- Bushell, Raymond: *Netsuke Familiar and Unfamiliar. New Principles for Collecting*, Weatherhill, New York & Tokyo 1975
- Bushell, Raymond: *The Inrō Handbook. Studies of Netsuke, Inrō, and Lacquer*, Weatherhill, New York & Tokyo 1979
- Carpenter, Kent E. & Volker H. Niem (eds.): *The Living Marine Resources of the Western Central Pacific*. Volume 6, Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rome 2001
- Cogger, Harold G. & Richard G. Zweifel: *Reptilien und Amphibien*, Orbis, München 2002
- Cohen, George: *In Search of Netsuke & Inro*, Jacey Group of Companies, Birmingham 1974
- Coomaraswamy, Ananda K.: *Elements of Buddhist Iconography*, Harvard University Press, Cambridge 1935
- Cooper, J.C.: *An Illustrated Encyclopedia of Traditional Symbols*, Thames and Hudson, London 1978
- Coullery, Marie-Thérèse & Martin S. Newstead: *The Baur Collection Geneva. Netsuke (Selected Pieces)*, Collections Baur-Genève, Genève 1977
- Davey, Neil K.: *Netsuke. A Comprehensive Study Based on the M. Hindson Collection*, Faber & Faber Limited, London 1974
- Davis, F. Hadland: *Myths & Legends of Japan*, George G. Harrap & Co. Ltd., London 1919 (4th edition)
- De Mente, Boye Lafayette : *Japan Encyclopedia*, Passport Books, Lincolnwood 1995
- Dorson, Richard M.: *Folk Legends of Japan*, Tuttle, Rutland (Vermont) & Tokyo 1962
- Dower, John W.: *The Elements of Japanese Design. A Handbook of Family Crests, Heraldry & Symbolism*, Walker / Weatherhill, New York & Tokyo 1971
- Ducros, Alain: *Netsuke et Sagemono*, Takaramono, Granges-Les-Valence 1978
- Ducros, Alain: *Netsuke et Sagemono 2*, Granges-Les-Valence 1987
- Earle, Joe: *Netsuke. Fantasy and Reality in Japanese Miniature Sculpture*, Museum of Fine Arts, Boston 2001
- Eberhard, Wolfram: *A Dictionary of Chinese Symbols. Hidden Symbols in Chinese Life and Thought*, Routledge & Kegan Paul, London & New York 1986
- Edmunds, Will. H.: *Pointers and Clues to the Subjects of Chinese and Japanese Art. As Shewn in Drawings, Prints, Carvings and the Decoration of Porcelain and Lacquer*, Sampson Low, Marston & Co. Ltd., London [1934]

- Edwards, Lisa A. & Margie M. Krebs: *Netsuke. The Collection of the Peabody Museum of Salem*, Peabody Museum of Salem, Salem 1980
- Ehrich, Kurt S.: *Shichifukujin. Die Sieben Glücksgötter Japans, Ein Versuch über Genesis und Bedeutung volkstümlicher ostasiatischer Gottheiten*, Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen 1991
- Eltringham, S.K.: *Wildlife Resources and Economic Development*, John Wiley & Sons, Chichester, New York, Brisbane, Toronto, Singapore 1984
- Ernst, Carl H. & Roger W. Barbour: *Turtles of the World*, Smithsonian Institution Press, Washington & London 1989
- Eskenazi Ltd. (ed.): *Japanese Netsuke Formerly in the Collection of Dr Robert L. Greene*, Eskenazi, London 1973
- Eskenazi Ltd. (ed.): *Japanese Inrō from the Collection of E.A. Wrangham*, Eskenazi, London 1974
- Eskenazi Ltd. (ed.): *Eighteenth to Twentieth Century Netsuke*, Eskenazi, London 1978
- Eskenazi Ltd. (ed.): *Japanese Netsuke, Ojime and Inrō from the Dawson Collection*, Eskenazi, London 1997
- Eskenazi Ltd. (ed.): *Japanese Netsuke, Ojime and Inrō from a Private European Collection*, Eskenazi, London 1998
- Expressions of Style. Netsuke as Art*, Scholten Japanese Art, New York 2000
- FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations): *FAO Species Catalogue. Vol. 11: Sea Turtles of the World*, Rome 1990
- Fazzioli, Edoardo: *Gemalte Wörter*, Marix Verlag, Wiesbaden 2004
- Ferri, Vincenzo: *El Gran Libro Ilustrado de las Tortugas*, Editorial de Vecchi, Barcelona 1997
- Ferri, Vincenzo: *Turtles & Tortoises*, A Firefly Guide, Firefly Books, Willowdale & Buffalo 2002
- Florenz, Karl: *Japanische Mythologie. Nihongi „Zeitalter der Götter“, Nebst Ergänzungen aus andern alten Quellenwerken*, Hobunsha, Tokyo 1901
- Camera – Guardian of the Universe*, 1995 (DVD)
- Gubernatis, Angelo de: *Zoological Mythology or The Legends of Animals*, Vol. II, Trübner & Co., London 1872
- Guéron, René: *The Great Triad*, Quinta Essentia, Cambridge 1991
- Guth, Christine: *Asobi. Play in the Arts of Japan*, Katonah Museum of Art, Katonah 1992
- Hall, James (ed.): *Illustrated Dictionary of Symbols in Eastern and Western Art*, John Murray, London 1994

- Hammitzsch, Horst (Hrsg.): *Japan-Handbuch*, Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1990 (3. Auflage)
- Hardie, Peter: *A Descriptive Catalogue of the Permanent Collection of Netsuke and Related Carvings from Japan*, City of Bristol Museum & Art Gallery, Bristol 1981
- Harris, Victor: *Netsuke. The Hull Grundy Collection in the British Museum*, British Museum Publications, London 1987
- Hearn, Lafcadio: *Das Japanbuch. Eine Auswahl aus den Werken von Lafcadio Hearn*, Literarische Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt a.M. 1923
- Hearn, Lafcadio: *In einem japanischen Garten*, Mit Holzschnitten und Tuschzeichnungen alter japanischer Künstler, Manesse Verlag, Zürich 1993 (2. Auflage)
- Hentschel & Wagner: *Zoologisches Wörterbuch*, Spektrum, Jena 1993
- Hentze, Carl: *Frühchinesische Bronzen und Kultdarstellungen*, De Sikkels, Antwerpen 1937
- Hibi Sadao & Niwa Motoji: *Snow, Wave, Pine. Traditional Patterns in Japanese Design*, Kodansha, Tokyo, New York & London 2001
- Hillier, Jack: *Source-Books for Japanese Craftsmen*, A lecture given at the London convention 1978
“Netsuke in Japanese Art”, Han-Shan Tang Ltd., London 1979
- Hudson, Mark: *Rice, Bronze and Chieftains. An Archaeology of Yayoi Ritual*, In: *Japanese Journal of Religious Studies*, 19/2-3 (1992): 139-189
- Hunter, Jeffrey (Übers.): *The Animal Court. A Political Fable from Old Japan*, Weatherhill, New York & Tokyo 1992
- Hurtig, Bernard (ed.): *Masterpieces of Netsuke Art. One Thousand Favorites of Leading Collectors*, Published for the International Netsuke Collectors Society, Weatherhill, New York & Tokyo 1973
- Icke-Schwalbe, Lydia: *Das Schwert des Samurai*, Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1979 (2. Auflage)
- Illustrated Encyclopedia of the Fauna of Japan. Edition for Students*, Hokuryukan 1948 『日本動物圖鑑・學生版』北隆館
- Inrō to netsuke*, Heibonsha 1995 『印籠と根付』平凡社
- Ishikawa Chiyomatsu: *Dōbutsuen*, Nihon jidō bunko 43, Ars 1928 (Reprint) 石川千代松『動物園』日本児童文庫43 アルス
- Iwasaka Michiko: *Japanische Sagen. Ausdruck lebendigen Volksglaubens in Japan*, Bremen 1981
- Izumo Fudoki*, Translated with an introduction by Michiko Yamaguchi Aoki, The Voyager's Press, Tokyo 1971

- Japan. An Illustrated Encyclopedia*, Volume 2 (M-Z), Kodansha, Tokyo 1993
- Japanese Art. The Great European Collections*, Supervised by Ikuo Hirayama & Tadashi Kobayashi, Kodansha, Tokyo, New York & London 1994-1998 (12 Volumes)
- Japanese Gods and Myths*, Grange Books, Rochester 1998
- Jirka-Schmitz, Patrizia: *Netsuke. Japanischer Gürtelschmuck des 18. bis 20. Jahrhunderts aus einer westdeutschen Privatsammlung*, Kunstmuseum Düsseldorf 1990
- Jirka-Schmitz, Patrizia: *Netsuke. 112 Meisterwerke. The Trumpf Collection*, Linden-Museum Stuttgart, Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2000
- Jisl, Lumír: *Japanische Schwertzierate*, Artia, Prag 1967
- Jonas, F.M.: *Netsuké*, Kegan Paul, Trench, Trubner & Co., London 1960 (Reprint der Ausgabe von 1928)
- Kaempfer, Engelbert: *Kaempfer's Japan. Tokugawa culture observed*, Edited, translated, and annotated by Beatrice M. Bodart-Bailey, University of Hawai'i Press, Honolulu 1999
- Kaneko Hiromasa: *Nihonshi no naka no dōbutsu jiten*, Tōkyōdō Shuppan 1992 金子浩昌『日本史のなかの動物事典』東京堂出版
- Karow, Otto: *Symbolik des Buddhismus*. Tafelband, Symbolik der Religionen, Anton Hiersemann, Stuttgart 1989
- Kawaguchi Kenji (u.a.): *Nenjū gyōji girei jiten*, Tōkyō bijutsu sensho 19, Tōkyō Bijutsu 1978 川口謙二 [他]『年中行事儀礼事典』東京美術選書 19 東京美術
- Kawai Hayao: *Dreams, Myths and Fairy Tales in Japan*, Daimon, Einsiedeln 1995
- Kawai Toyooki: *Origami*, Hoikusha, Osaka 1994 (40th edition)
- Keightley, David N.: *Sources of Shang History. The Oracle-Bone Inscriptions of Bronze Age China*, University of California Press, Berkeley, Los Angeles & London 1985 (2nd edition)
- Kinsey, Miriam: *Contemporary Netsuke*, Tuttle, Rutland & Tokyo 1977
- Kinsey, Robert O.: *Ojime. Magical Jewels of Japan*, Harry N. Abrams Inc. Publishers, New York 1991
- Kinsey, Robert & Miriam: *Contemporary Netsuke. Miniature Sculpture from Japan and Beyond*, The Bowers Museum of Cultural Art, Santa Ana 1997
- Klemens, Michael W.: *Turtle Conservation*, Smithsonian Institution Press, Washington & London 2000
- Komiya, Teruyuki: *Kame no kaikata - sodatekata*, Iwasaki Shoten 2003 (9. Auflage) 小宮輝之『カメのかいかた・そだてかた』岩崎書店
- Lai, T.C.: *Animals of the Chinese Zodiac* 十二生肖, Hongkong Book Centre, Hongkong [198?]

- Li Zuding 李祖定 (ed.): *Chinese Traditional Auspicious Patterns* 中國傳統吉祥圖案, Shanghai Popular Science Press 上海科学普及出版社, Shanghai 1990 (2nd edition)
- Loewe, Michael & Carmen Blacker: *Oracles and Divination*, Shambala Publications, New York 1981
- Mackenzie, Donald A.: *Myths of China and Japan*, The Gresham Publishing Company Ltd., London [1923]
- Masatoshi: *The Art of Netsuke Carving*, as told to Raymond Bushell, Kodansha, Tokyo, New York, San Francisco 1981 (2nd printing)
- Mason, Penelope: *History of Japanese Art*, Harry N. Abrams Inc., New York 1993
- Matsumoto Nobuhiro: *Nihon no shinwa*, Shibundō 1956 松本信広『日本の神話』至文堂
- Meinertzhagen, Frederick: *The Art of the Netsuke Carver*, Routledge & Kegan Paul, London 1956
- Mensching, Gustav: *Buddhistische Symbolik*, Leopold Klotz Verlag, Gotha 1929
- Miraculous Stories from the Japanese Buddhist Tradition. The Nihon ryōiki of the Monk Kyōkai*, Translated and annotated with an introduction by Kyoko Motomochi Nakamura, Curzon Press, Richmond 1997
- Mlynarski, Marian: *Fossile Schildkröten*, Die Neue Brehm-Bücherei, A. Yiensen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1969
- Morra, Lella & Gianni: *Netsuke Sagemono e Libri di modelli per artigiani*. Netsuke, Sagemono and Source-Books for Craftsmen, Morra, Venezia [1998]
- Moss, Paul (ed.): *Meetings With Remarkable Netsuke*. 108 Masterpieces Selected from Private Collections, Sydney L. Moss Ltd, London 1996
- Münke, Wolfgang: *Mythologie der chinesischen Antike. Mit Ausblick auf spätere Entwicklungen*, Peter Lang, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien 1998
- Munsterberg, Hugo: *Symbolism in Ancient Chinese Art*, Hacker Art Books, New York 1986
- Murowchick, Robert E. (Hrsg.): *China. Ein geschichtlicher und kultureller Streifzug durch die Jahrtausende*, Orbis Verlag, München 2002
- Nakano Genzō: *Nihonjin no dōbutsuga. Kodai kara kindai made no ayumi*, Asahi Shinbunsha 1986 中野玄三『日本人の動物画・古代から近代までの歩み』朝日新聞社
- Naumann, Nelly und Wolfram (Übers.): *Die Zauberschale. Erzählungen vom Leben japanischer Damen, Mönche, Herren und Knechte*, Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv), München 1990
- Newland, Amy & Chris Uhlenbeck (eds.): *Ukiyo-e to Shin hanga*, Mallard Press, New York 1990

- Nihon kokugo daijiten*, Shōgakkan 1976 (2. Auflage) 『日本国語大辞典』小学館 (20 Bände)
- Nihon kokugo daijiten*, Shōgakkan 2002 (3. Auflage) 『日本国語大辞典』小学館
- Nihon no bi „Kazari no sekai“ ten*, NHK Service Center 1988 『日本の美「かざりの世界」展』NHKサービスセンター
- Nihon ryōiki*, *Nihon koten bungaku taikei* (NKBT) 70, Iwanami Shoten 1985 (20. Auflage) 『日本霊異記』日本古典文学大70 岩波書店
- Nippon Gakujutsu Shinkōkai (ed.): *The Man 'yōshū. The Nippon Gakujutsu Shinkōkai Translation of One Thousand Poems*, with the Texts in Romaji, with a New Foreword by Donald Keene, Columbia University Press, New York & London 1965
- Nishihara Ryū'u: *Senryū nenjū gyōji*, Shun'yōdō Shoten 1988 西原柳雨『川柳年中行事』春陽堂書店
- Nishimoto Keisuke: *Saru no ikigimo*, Kaiseisha 1995 (2nd edition) 西本鶏介『さるのいきぎも』偕成社
- Nitschke, Günter: *Japanische Gärten*, Taschen, Köln 2003
- Noetzel, Otto Heinrich: *Netsuke. Ihre Geschichte, ihre Meister, ihre Motive*, Heinrichhofen's Verlag und Druckerei, [Wilhelmshaven] 1974
- Noma Seiroku: *The Arts of Japan. Vol. 1: Ancient and Medieval*, Kodansha, Tokyo, New York, and San Francisco 1982 (3rd edition)
- O'Brien, Mary Louise: *Netsuke. A Guide for Collectors*, Tuttle, Rutland & Tokyo 1965
- Obst, Fritz Jürgen: *Die Welt der Schildkröten*, Edition Leipzig, Leipzig 1985
- Okada, Barbra Teri & Mary Gardner Neill: *Real and Imaginary Beings. The Netsuke Collection of Joseph and Edith Kurstin*, Yale University Art Gallery, New Haven 1980
- Okada Yuzuru: *Netsuke. A Miniature Art of Japan*, Japan Travel Bureau, Tokyo 1960 (4th edition)
- Ōkuma Miyoshi: *Kamon jiten. Kamon no yurai to kaisetsu*, Kin'ensha [1979] 大隈三好『家紋事典・家紋の由来と解説』金園社
- O'Neill, P.G.: *Japanese Names*, Weatherhill, New York & Tokyo 1995 (4th edition)
- Ong Hean-Tatt: *Chinese Animal Symbolisms*, Pelanduk Publications, Petaling Jaya, Selangor Darul Ehsan, Malaysia 1993
- Ōsawa Ken'ichi (u.a.): *Hōjō. Bukkyō gyōji saijiki kugatsu*, Nihon Art Center, Daiichi Hōki Shuppan 1989 大澤研一 [他]『放生・仏教行事歳時記9月』日本アート・センター、第一法規出版
- Ōtsu City Museum of History (ed.): *Unexplored Avenues of Japanese Painting. The Hakutakuan Collection*, University of Washington Press, Seattle & London 2001 大津市歴史博物館『知られざ

- Otto, Alexander F. and Theodore S. Holbrook: *Mythological Japan. Or, The Symbolisms of Mythology in Relation to Japanese Art*, Drexel Biddle, Philadelphia 1902
- Petit, Karl: *Le Monde des Symboles dans l' Art de la Chine*, Etudes Orientales No. 9, Thang-Long 1988 (troisième édition revue)
- Piggott, Juliet: *Japanese Mythology*, Paul Hamlyn, London, New York, Sydney, Toronto 1969
- Piggott, Juliet: *Japanese Mythology*, Library of the World's Myths and Legends, Peter Bedrick Books, New York 1991 (4th printing)
- Pope, Clifford H.: *The Reptiles of China. Turtles, Crocodilians, Snakes, Lizards*, Natural History of Central Asia Vol. X, The American Museum of Natural History, New York 1935
- Rawson, Jessica (ed.): *Animals in Art*, British Museum Publications Limited, London 1977
- Roth, Stig: *Netsuke ur samling Salomon Sörensen*, With introduction and notes in English, Göteborg 1933
- Rousmaniere, Nicole Coolidge (ed.): *Kazari. Decoration and Display in Japan. 15th-19th Centuries*, British Museum Press, London 2002
- Saga Jun'ichi: *Memories of Silk and Straw. A Self-Portrait of Small-Town Japan*, Kodansha International, Tokyo, New York & London 1990
- Sahara Makoto & Harunari Hideji (eds.): *Art of Bronze Bells in Early Japan 銅鐸の美*, National Museum of Japanese History, Mainichi Shimbun, Tokyo 1995
- Sakamoto Kazuya: *Japanese Toys. Playing with History*, translated & adapted by Charles A. Pomeroy, Bijutsu Shuppan-sha and Tuttle, Tokyo & Rutland 1965
- Santorī Bijutukan (ed.): *Dōbutsu hyōgen no keifu. The History of Expressing Animals*, University of Washington Press [1998] サントリー美術館『動物表現の系譜』
- Sasakawa Mitsuhiro: *Mushi no bunkashi*, Bun'ichi Sōgō Shuppan 1979 笹川満廣『虫の文化史』文一総合出版
- Saunders, Nicholas J.: *Les Animaux et le Sacré*, Sagesses du Monde, Albin Michel, Paris 1995
- Sawada Yasufumi: *Kono kusuri wa usagi ka kame ka*, Chūō Kōronsha 1997 澤田康文『この薬はウサギかカメか』中央公論社
- Schiffeler, John Wm.: *The Legendary Creatures of the Shan Hai Ching*, Hwa Kang Press, Taipei 1978
- Schwarz, Karl M.: *Netsuke. Japanische Elfenbeinfiguren des 18. und 19. Jahrhunderts*, Hermann Böhlaus Nachf., Wien, Köln, Graz 1986

- Schwarz, Karl M.: *Netsuke Subjects. A Study on the Netsuke Themes with Reference to their Interpretation and Symbolism*, Böhlau Verlag, Wien, Köln, Weimar 1992
- Schwarz, Karl M.: *Netsuke Subjects Addendum. A Supplementary Study on Netsuke Themes with Reference to their Interpretation and Symbolism*, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 2001
- Seckel, Dietrich: *The Art of Buddhism*, Methuen, London 1964
- Senda Minoru & Uno Takao: *Kame no kodaigaku*, Tōhō Shuppan, Osaka 2001 千田稔・宇野隆夫『亀の古代学』東方出版 大阪
- Shiojiri Seichi: *The Kappa in the Japanese Folklore*, In: Akutagawa Ryunosuke: *Kappa*, 1940: 12-23
- Smith, Lawrence, Victor Harris & Timothy Clark: *Japanese Art. Masterpieces in the British Museum*, British Museum Publications, London 1990
- Statler, Oliver: *Japanese Pilgrimage*, William Morrow & Company, Inc., New York 1983
- Stewart-Smith, Jo: *In the Shadow of Fuji-San. Japan and Its Wildlife*, Viking, London 1987
- Stern, Harold P.: *Birds, Beasts, Blossoms, and Bugs. The Nature of Japan*, Harry N. Abrams, Inc. Publishers, New York 1976
- Sunamoto Sei'ichirō: *Netsuke no miryoku*, Kōgei Shuppan 1980 砂本清一郎『根付の魅力』光芸出版
- Takahashi Izumi: *Kame no subete*, Seibidō Shuppan 1997 高橋泉『カメのすべて』成美堂出版
- Takeda Tsuneo: *Kanō Eitoku*, Japanese Arts Library 3, Kodansha, Tokyo, New York & San Francisco 1977
- Takemura Akihiko: *Fukusa. Japanese Gift Covers*, Iwasaki Bijutsu-sha, Tokyo 1991
- Tournier, Maurice et Louis: *L' Imaginaire et la Symbolique dans la Chine Ancienne*, Éditions L'Harmattan, Paris 1991
- Tsubota Jōji: *Nihon no mukashi banashi I*, Kaiseisha 1994 (29th edition) 坪田譲治『日本のむかし話 (一)』偕成社
- Tsubota Jōji: *Nihon no mukashi banashi II*, Kaiseisha 1995 (23th edition) 坪田譲治『日本のむかし話 (二)』偕成社
- Ueda Reikichi: *The Netsuke Handbook of Ueda Reikichi*, Translated & adapted by Raymond Bushell, Tuttle, Rutland 1988 (14th edition)
- Uemura Kazuhiko: *Shikoku hachijū hakkasho*, NHK 1999 上村和彦『四国八十八か所』
- Uspenski, Michail: *Nezke*, Iskusstwo, Leningrad 1986

- Uspenski, Michail: *Hiroshige. Hundert Ansichten von Edo*, Parkstone Press, Bournemouth 1997
- Volker, T.: *The Animal in Far Eastern Art: and especially in the Art of the Japanese Netsuke with References to Chinese Origins, Traditions, Legends, and Art*, Rijksmuseum voor Volkenkunde, Leiden 1950
- Vries, Ad de: *Dictionary of Symbols and Imagery*, North-Holland Publishing Company, Amsterdam & London 1974
- Whittick, Arnold: *Symbols, Signs and their Meaning*, Leonard Hill Books Limited, London 1960
- Wilhelm, Richard (Übers.): *Frühling und Herbst des LüBuWe*, Diederichs, Düsseldorf & Köln 1971
- Williams, C.A.S.: *Outlines of Chinese Symbolism and Art Motives. An alphabetical compendium of antique legends and beliefs, as reflected in the manners and customs of the Chinese*, Dover Publications Inc., New York 1976 (3rd revised edition)
- Willis, Roy (ed.): *Signifying Animals. Human Meaning in the Natural World*, Unwin Hyman, London 1990
- Wion, Frida: *Les Symboles de la Chine*, Le Courrier du Livre, Paris 1970
- Wolf, Richard: *Die Welt der Netsuke. Einführung für Sammler und Liebhaber*, F.A. Brockhaus, Wiesbaden 1970
- Wylie, Hugh: *The Gould Collection of Netsuke. Miniature Sculptures from Japan*, Royal Ontario Museum, Toronto 1988
- Yamashita Haruo: *Urashima Tarō*, Kaiseisha 1990 山下明生『うらしまたろう』偕成社
- Yatsu Naohide & Okada Yaichirō: *Iwanami dōbutsugaku jiten*, Iwanami Shoten 1935 谷津直秀・岡田弥一郎『岩波動物學辭典』岩波書店
- Zacke (Hrsg.): *Japanische Netsuke, Inro und andere Sagemono*, 5. Ausstellung, Mit fünfzig Netsuke aus der Sammlung Marcel Lorber, Galerie Zacke, Wien [1991]
- Zacke (Hrsg.): *Netsuke und Sagemono von Meistern aus Japan*, Edition/Galerie Zacke, Wien 1992a
- Zacke (Hrsg.): *Samurai Schwertklingen und Schwertzierate*, Edition Zacke, Wien 1992b
- Zacken, Wolfmar: *Welten auf einem Knebel. Japanische Netsuke und Okimono*, Edition Tusch, Wien 1984
- Zacken, Wolfmar: *Japanische Netsuke von Meistern*, Aus den Sammlungen Guggenheim, Harding, Lorber u.a., Edition Zacke, Wien 1989
- Zacken, Wolfmar: *Japanische Netsuke, Okimono, Sagemono*, Galerie Zacke, Wien 1990
- Zacken, Wolfmar: *Japanische Meisterwerke der Netsuke Kunst*, Edition/Galerie Zacke, Wien 1993

Zöllner, Reinhard: *Japanische Zeitrechnung*, Iudicium, München 2003

Hiwasa Chelonian Museum: <http://www.nmt.ne.jp/~hiwasa/index.html> (August 2004)

The World of Kikkoman: <http://www.kikkoman.com> (Februar 2004)